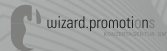




# GESCHÄFTSBERICHT 2013





DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft  
Geschäftsbericht 2013

## Überblick

	2013	2012	Veränderung
	[ in Mio. EUR ]	[ in Mio. EUR ]	[ in % ]
Umsatzerlöse	165,5	155,7	6,3%
EBITDA (Operatives Ergebnis vor Abschreibungen)	10,2	8,6	18,6%
EBIT (Betriebsergebnis)	7,3	7,2	1,4%
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	1,4	0,3	366,7%
normalisiertes EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	8,7	7,5	16,0%
EBT (Ergebnis vor Steuern)	6,5	5,9	10,2%
Konzernergebnis nach Minderheiten*	3,6	2,7	33,3%
normalisiertes Konzernergebnis nach Minderheiten <sup>*) **)</sup>	4,5	2,8	60,9%
	[ in EUR ]	[ in EUR ]	
Ergebnis je Aktie*	0,27	0,22	24,7%
	[ Anzahl ]	[ Anzahl ]	
Anzahl der Mitarbeiter	284	206	

\* aus fortgeführten Bereichen

\*\* vor einmaligen Effekten aus Erstkonsolidierung

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort des Vorstandsvorsitzenden</b>	<b>1 - 2</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>3 - 5</b>
<b>DEAG am Kapitalmarkt</b>	<b>6 - 7</b>
<b>Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht</b>	<b>8 - 23</b>
1. Wirtschaftsbericht	8 - 10
1.1. Der Live Entertainment-Markt	8 - 9
1.2. Der DEAG-Konzern: Umsatz und Ergebnis mit klarer Ausrichtung gesteigert	9 - 10
2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	8 - 15
2.1. Ertragslage	10 - 11
2.2. Vermögenslage	11 - 12
2.3. Entwicklung der Segmente	12 - 13
2.4. Finanzlage	13 - 14
2.5. Ertrags- und Vermögenslage der DEAG	14
2.6. Personalentwicklung	14
2.7. Gesamteinschätzung	14 - 15
2.8 Vergütungsbericht gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB	15
2.9. Erläuternder Bericht des Vorstandes gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB	15 - 16
2.10. Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289 a Abs. 2 HGB	16 - 17
2.10.1. Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand	16 - 17
2.10.2. Bericht des Aufsichtsrats	17
2.10.3. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	17
3. Nachtragsbericht	17
4. Chancen- und Risikobericht	17 - 22
4.1. Markt/ Wettbewerb	18 - 19
4.2. Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten	19 - 20
4.3. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20

4.4. Finanzielle Verpflichtungen	20
4.5. Finanzinstrumente	20 - 21
4.6. Steuerliche Risiken	21
4.7. Prozesse	21
4.8. Holdingstruktur	21
4.9. Chancen	21 - 22
5. Übernahmerelevante Angaben	22
6. Prognosebericht	22 - 23
<b>Konzernabschluss</b>	<b>24 - 81</b>
Konzernbilanz	24
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	25
Konzernkapitalflussrechnung	26
Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern	27
Konzernanhang	28 - 81
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	82
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>83</b>
<b>Kurzfassung Einzelabschluss der DEAG</b>	<b>84 - 85</b>
<b>Corporate Governance Bericht</b>	<b>86 - 87</b>
<b>Impressum</b>	<b>88</b>

## **Vorwort des Vorstandsvorsitzenden**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2013, dem 15. Jahr an der Frankfurter Börse, haben wir die Erfolgsgeschichte der DEAG weiter fortgeschrieben. Trotz der teilweise angespannten Marktbedingungen in Europa haben sich die Segmente Live Touring und Entertainment Services gut entwickelt. So führten ein fortgesetztes Wachstum des Konzernumsatzes und eine erneute deutlich überproportionale Ergebnissteigerung zu einer weiteren Festigung unserer Marktposition.

### **DIE BASIS UNSERES WACHSTUMS**

Das stetige und profitable Wachstum unseres Unternehmens wird von mehreren Säulen getragen. Ein robustes Geschäftsmodell, das die Bedürfnisse unserer Kunden und Künstler aufgreift und das unsere Mitarbeiter konzentriert umsetzen. Wir konnten in den vergangenen Jahren eine Unternehmenskultur entwickeln und etablieren, die eine hoch produktive Atmosphäre schafft und die die Zusammenarbeit innerhalb unseres Netzwerks bestmöglich fördert. Das schafft Mehrwert für jeden Geschäftsbereich und führt zu einer nachhaltig hohen Motivation unserer Partner und Mitarbeiter. Das wichtigste Fundament ist aber unsere Strategie. Sie ist schon seit einigen Jahren die Orientierung für unsere Entscheidungen und lieferte längst den Beweis, der Grundstein für unsere gute Entwicklung zu sein. Teil unserer Kultur ist es auch, neue Absatzmärkte zu identifizieren und Opportunitäten konsequent zu verfolgen.

### **IN 2013 WURDEN WICHTIGE WACHSTUMSSCHRITTE UMGESETZT**

Im Geschäftsjahr 2013 konnten wir eine Reihe bedeutsamer Schritte tun. DEAG setzte zwei Akquisitionen in Deutschland um, die bereits heute voll integriert sind und schon im letzten Jahr zur Profitabilität beigetragen haben. Sie stärkten unsere Positionierung im Bereich Rock/Pop und vervollständigen unsere Präsenz als örtlicher Veranstalter auch im bevölkerungsreichsten Bundesland NRW. Wir gründeten ein Tochterunternehmen im österreichischen Markt und erhöhten so unsere dortige Marge. Und natürlich konnten wir durch den Erwerb der restlichen Anteile an unserem Schweizer Geschäft unsere Marktposition stark ausbauen. Eine wichtige Kooperation für unseren margenstarken Vertriebsbereich riefen wir mit dem Launch von BILDtickets ins Leben. Zusammen mit Ticketmaster und BILD betreiben wir seit Oktober 2013 eine BILD-Internet-Verkaufsplattform, über die wir unser gesamtes Angebot erfolgreich an täglich 14 Millionen BILD-Kunden richten. Exklusiv konnten so z.B. über die Hälfte sämtlicher Tickets für die Rolling Stones Konzerte in 2014 über diesen Kanal verkauft werden.

### **EBIT UND NETTO-ERGEBNIS WACHSEN ERNEUT DEUTLICH ÜBERPROPORTIONAL**

Das abgelaufene Geschäftsjahr war dementsprechend sehr erfolgreich. Der Konzernumsatz vor Konsolidierung betrug 178,4 Mio. Euro, nach Konsolidierung wuchs der Konzernumsatz um 6,3 % auf 165,5 Mio. Euro und das Konzernergebnis nach Minderheiten aus fortgeführtem Geschäft lag trotz der nach IFRS erforderlichen Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen mit 3,6 Mio. Euro um 33 % über Vorjahr (2,7 Mio. Euro). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 27 Cent und dabei wirtschafteten wir auf einer sehr stabilen Basis, die es uns ermöglichte, Investitionen in unsere In- und Auslandsmärkte zu tätigen. An der guten Entwicklung unserer Gesellschaft sollen unsere Aktionäre teilhaben. Nicht nur durch regelmäßige Dividendenausschüttungen, sondern auch durch eine stetige Entwicklung des Aktienkurses.

### **AKTIENKURS NAHEZU VERDOPPELT**

Der Aktienkurs der DEAG verbesserte sich in 2013 mit 40,6 % sehr deutlich und damit klar besser als der deutsche Leitindex DAX (25,5 %). Die Aufwärtsbewegung konnte über den Jahresendkurs mit 4,29 Euro weiter fortgesetzt werden und erreichte mit etwa 5,80 Euro bis Ende März 2014 erneut einen Rekordwert. Damit wurde allein seit Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres der Unternehmenswert nahezu verdoppelt. Mich freut diese nun schon seit Jahren anhaltende stabile Entwicklung des Unternehmenswertes besonders, weil sie die Bestätigung unseres Erfolgs und vor allem Ihres Vertrauens in unser Unternehmen zeigt.

## WEITERE UMSATZ- UND ERGEBNISSTEIGERUNG FÜR 2014 ERWARTET

Nach dem positiven Geschäftsjahr 2013 und einem guten Start in das neue Jahr rechnen wir auch für 2014 mit einer guten Geschäftsentwicklung. Die sehr gut gefüllte Pipeline und die hohe Anzahl bereits verkaufter Eintrittskarten stützen diese Erwartung. In Kooperation mit Ticketmaster und BILD verkauften sich zwei außergewöhnliche Open-Air-Konzerte der Rolling Stones binnen Minuten. Eine neue langfristige Kooperation mit dem Circus Roncalli und ein damit verbundenes hohes sechsstelliges Ticketvolumen wird zu weiterem Wachstum im Bereich Family Entertainment führen. Konzerte mit Lady Gaga, Beyoncé, Open-Air-Konzerte mit Andreas Gabalier, David Garrett, oder auch die Opernproduktionen wie Puccini's La Bohème in der Londoner Royal Albert Hall zeigen auszugsweise wie diversifiziert und nachfrageorientiert das Portfolio gestaltet ist.

Unser Ziel bleibt es wie im vergangenen Jahr mitgeteilt weiterhin, in den kommenden Jahren den Umsatz auf mehr als 250 Mio. Euro p.a. zu steigern und gleichzeitig den Konzerngewinn überproportional zu erhöhen.

Meine sehr verehrten Aktionäre,

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs und der guten Perspektiven wird der DEAG-Vorstand der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,12 Euro je Aktie vorschlagen, was einer Steigerung um 50 % entspricht. Damit profitieren Sie nun zum dritten Mal in Folge direkt von der Ertragsstärke unseres Unternehmens und wir sind sehr zuversichtlich, auch in Zukunft diese steigende Dividendenpolitik fortsetzen zu können.

Unser Erfolg basiert in erster Linie auf der Leistungsbereitschaft und dem Zusammenhalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit ihrer täglichen Leidenschaft und ihrem beharrlichen Einsatz prägen sie den Geist unseres Unternehmens. Sie setzen sich ein für die Qualität unseres Produkts und die Zufriedenheit unserer Kunden und unserer großartigen Künstler.

Herzlichst

Ihr



Prof. Peter L.H. Schwenkow

## **Bericht des Aufsichtsrats**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2013 regelmäßig und ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Den gesetzlichen Vorschriften und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend, haben wir den Vorstand bei der Geschäftsführung unterstützt und ihn bei Fragen zur Unternehmensleitung beraten. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Darüber hinaus wurde mit dem Vorstand die operative und strategische Entwicklung des Konzerns erörtert.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements informiert. Entscheidungsrelevante Unterlagen wurden rechtzeitig vor den Aufsichtsratssitzungen verteilt. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden ausführlich erläutert und die Ursachen hierfür analysiert.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden insgesamt neun Aufsichtsratssitzungen statt, wovon vier persönlich und fünf im Rahmen einer Telefonkonferenz durchgeführt wurden. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder waren bei mehr als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Eilbedürftige Angelegenheiten wurden mit schriftlichen Umlaufbeschlüssen entschieden.

Auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen beriet sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden und stand mit diesem im engen Austausch. Er informierte jeweils die beiden anderen Aufsichtsratsmitglieder über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

### **Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat**

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 21.03.2013 wurde zusammen mit den Vertretern des Abschlussprüfers der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2012 sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht eingehend erörtert. Des Weiteren wurde beschlossen § 3 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft dahingehend anzupassen, dass Bekanntmachungen der Gesellschaft im Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

In der Aufsichtsratssitzung am 28.03.2013 billigte der Aufsichtsrat den von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit dem uneingeschränkten Testat versehenen Jahresabschluss 2012 der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss 2012 des DEAG-Konzerns. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns und zur Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre wurde zugestimmt.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 28.05.2013 war der Bericht des Vorstandes zum Quartalsabschluss 2013/1 sowie der Bericht des Vorstandes zum aktuellen Geschäftsverlauf.

Auf der Aufsichtsratssitzung vom 18.06.2013 wurde dem Erwerb von 75,1 % der Geschäftsanteile an der Wizard Promotions Konzertagentur GmbH gegen Ausgabe neuer Aktien aus einer gemischten Sach- und Barkapitalerhöhung und teilweise gegen Bar-Kaufpreis zugestimmt. Gleichzeitig wurde eine Kapitalerhöhung um 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft durch Sacheinlage und Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts beschlossen. In der Folge wurde § 4 der Satzung der Gesellschaft entsprechend angepasst.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 24.06.2013, die im Anschluss an die Hauptversammlung der Gesellschaft stattfand, wurde die Hauptversammlung nachbesprochen und die aktuelle Geschäftsentwicklung vom Vorstand vorgestellt.

Auf der Aufsichtsratssitzung vom 26.08.2013 berichtete der Vorstand zum Halbjahresabschluss per 30.06.2013 und zum aktuellen Geschäftsverlauf. Christian Angermayer wurde anstelle des ausge-



schiedenen Mitglieds Christine Novakovic zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Die Sitzung des Aufsichtsrats vom 16.10.2013 hatte insbesondere den Bericht des Vorstandes zum aktuellen Geschäftsverlauf zum Inhalt.

Auf der Aufsichtsratssitzung vom 26.11.2013 wurde im Anschluss an den Bericht des Vorstandes zum Quartalsabschluss zum 30.09.2013, der neue Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand mit Wirkung zum 01.01.2014 sowie der Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2014 beschlossen.

Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung vom 12.12.2013 war neben den Berichten des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zum Forecast 2013 die Genehmigung des Budgets für das Geschäftsjahr 2014. Anhand eines Fragebogens wurde die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrates geprüft und erörtert.

Im Rahmen von schriftlichen Umlaufbeschlüssen wurde unter anderem die Zustimmung zum Erwerb von 51 % der Geschäftsanteile an der handwerker promotion e gmbh, Unna erteilt und Herr Detlef Kornett mit Wirkung zum 01.01.2014 zum weiteren Vorstand der Gesellschaft berufen. Herr Detlef Kornett soll als Chief Marketing Officer das Marketing des Unternehmens leiten, die Digitalisierung vorantreiben und das Auslandsgeschäft der DEAG verantworten. Bei der Festsetzung der Vergütung wurden die Vorgaben des § 87 AktG zu den Grundsätzen für die angemessene Vorstandsvergütung beachtet.

Die Beschlüsse wurden jeweils auf Basis detaillierter Beschlussvorlagen und vorheriger telefonischer Erörterung mit dem Vorstand getroffen.

### **Corporate Governance und Entsprechenserklärung**

Die Umsetzung der neuen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 13.05.2013 war Thema der Aufsichtsratssitzung vom 12.12.2013. Vorstand und Aufsichtsrat haben an diesem Tag die Erklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen des Kodex abgegeben. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf der Internetseite der DEAG unter [www.deag.de/ir](http://www.deag.de/ir) dauerhaft zugänglich. Im Corporate Governance Bericht und im Konzernanhang zum Konzernabschluss finden Sie weitere Informationen zur Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

### **Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand**

Die Besetzung des Vorstandes blieb im Berichtszeitraum unverändert. Die Neuberufung von Herrn Detlef Kornett zum Vorstand wird erst zum 01.01.2014 wirksam. Die Besetzung des Aufsichtsrates hat sich aufgrund der Niederlegung des Aufsichtsratsamtes durch Frau Christine Novakovic zum 15.08.2013 verändert. Mit Beschluss vom 21.08.2013 wurde Frau Martina Bruder auf Antrag der Gesellschaft anstelle von Frau Christine Novakovic zur Aufsichtsrätin der Gesellschaft bestellt. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung vorschlagen, Frau Martina Bruder in den Aufsichtsrat zu wählen. Herr Christian Angermayer wurde zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Herr Wolf-D. Gramatke ist unverändert Aufsichtsratsvorsitzender. Ausschüsse des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet, da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht und alle Entscheidungen im Gremium getroffen wurden. Interessenskonflikte im Aufsichtsrat sind während des Berichtszeitraums nicht aufgetreten.

### **Jahres- und Konzernabschlussprüfung**

Die Hauptversammlung der DEAG wählte am 24.06.2013 die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013. Der Abschlussprüfer prüfte und bestätigte den Jahresabschluss 2013 der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, den Konzernabschluss 2013 des DEAG-Konzerns und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht und erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung und Beschlussfassung vorgelegt. Die Abschlussunterlagen wurden gemeinsam mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern ausführlich erörtert.

Der Aufsichtsrat billigt nach abschließender Prüfung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2013, der damit nach §172 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat billigt außerdem den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht des DEAG-Konzerns für das Geschäftsjahr 2013 und erhebt keine Einwände. Der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns und Ausschüttung einer Dividende wurde vom Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre geprüft und zugestimmt.

Wir danken dem Vorstand, den Geschäftsführern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DEAG-Konzerns für die im Jahr 2013 sehr engagierte und gute Arbeit.

Hamburg, den 31.03.2014

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'W.D. Gramatke', written in a cursive style.

Wolf-D. Gramatke  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## DEAG am Kapitalmarkt

Aufgrund der weiterhin lockeren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank sowie der positiven Konjunktorentwicklung in Deutschland war 2013 - wie bereits 2012 - ein gutes Jahr für deutsche Aktien. In diesem Umfeld verbesserte sich die Aktie der DEAG Deutsche Entertainment AG im Jahresverlauf 2013 sehr deutlich um 40,6 % und schnitt damit – wie bereits im Vorjahr – klar besser ab als der deutsche Leitindex DAX, der im Berichtszeitraum 25,5 % zulegte. Die DEAG-Aktie erzielte somit im Jahr 2013 auch eine signifikant bessere Wertentwicklung als der Nebenwerteindex SDAX, der auf Jahressicht 29,3 % gewann.

Zum Ultimo 2012 hatte die DEAG-Aktie noch im Xetra-Handel mit 3,05 Euro notiert. Nach zunächst höheren Kursen zu Jahresbeginn, fiel die Aktie am 14.05.2013 auf den Kurs von 3,05 Euro zurück, was zugleich das Jahrestief darstellt. Danach konnte die DEAG-Aktie insbesondere im 2. Halbjahr 2013 deutlich zulegen und erreichte am 20.11.2013 ihr Jahreshoch von 4,50 Euro. Zum Jahresende 2013 notierte die Aktie dann mit 4,29 Euro. Im Jahr 2014 hat sich die Aufwärtsbewegung der DEAG-Aktie weiter fortgesetzt. Anfang März lagen die Notierungen bei 5,80 Euro.

Im Gesamtjahr 2013 stieg das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der DEAG-Aktie deutlich von 9.181 Stück im Vorjahr auf 15.378 Stück. Dabei entfiel mit 75,3 % (Vorjahr: 66,3 %) erneut der Großteil auf das elektronische Handelssystem Xetra. Als Designated Sponsor für die DEAG-Aktie fungiert weiterhin die VEM Aktienbank. Sie stellt verbindliche Geld-/Briefkurse mit einer engen Preisspanne und sorgt damit für eine entsprechende Liquidität in der Aktie.

Durch eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre vom 28.06.2013 hat sich das Grundkapital der DEAG von 12.388.983 Euro auf 13.627.881 Euro erhöht. Dabei wurden 1.238.898 neue Aktien emittiert. 523.077 Aktien davon wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage ausgegeben, weitere 715.821 Stück bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage zu einem Aktienpreis von 3,25 Euro. Durch die Kapitalerhöhung wurde der Erwerb der Anteile an der Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt a.M. finanziert. Die über den Kaufpreis hinaus zufließenden Barmittel dienen der Stärkung der Kapitalbasis und der freien Liquidität der DEAG.

Prof. Peter L.H. Schwenkow, Vorstandsvorsitzender der DEAG, hat im Jahr 2013 seine Käufe von DEAG-Aktien fortgesetzt und 1.954 Aktien erworben.

Am 24.06.2013 fand die ordentliche Hauptversammlung der DEAG Deutsche Entertainment AG in Berlin statt. Sämtliche Punkte der Tagesordnung wurden dabei von den Aktionären mit mehr als 99,8 % der Stimmen verabschiedet. Beschlossen wurde auch, die Dividende je DEAG-Aktie auf 0,08 Euro zu verdoppeln. Inklusive Dividende erzielte die DEAG-Aktie im Jahr 2013 ein Plus von 43,2%.

Die DEAG-Aktie wird regelmäßig von zwei renommierten Analysehäusern beobachtet: Der DZ Bank sowie Hauck & Aufhäuser. In einer Studie vom 02.12.2013 hat DZ-Bank-Analyst Harald Heider seinen „Fair Value“ von zuvor 4,96 auf 5,10 Euro je Aktie erhöht und rät weiterhin zum Kauf der Aktie. Auch Hauck & Aufhäuser hat die DEAG-Aktie im Jahr 2013 mehrfach zum Kauf empfohlen. Im Februar 2014 hat Analyst Christian Schwenkenbecher sein Kursziel je Aktie von 5,50 auf 10,50 Euro erhöht und die DEAG-Aktie als „Strong Buy“ eingestuft.

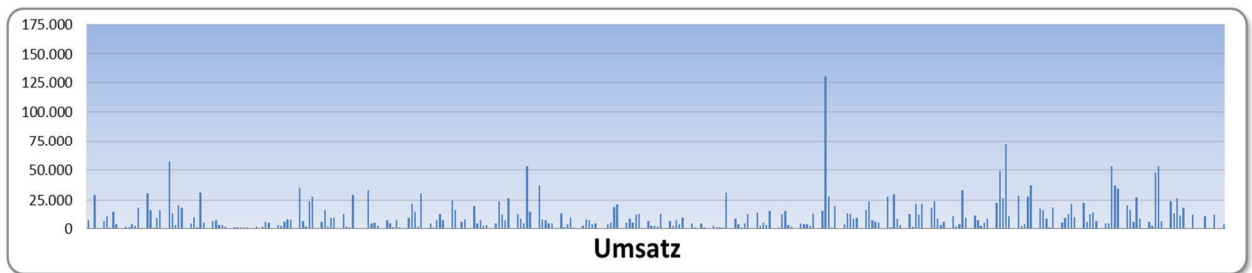
Weiterhin kommuniziert die im Prime Standard der Deutschen Börse Frankfurt notierte DEAG Deutsche Entertainment AG regelmäßig und transparent mit dem Kapitalmarkt sowie Finanz- und Wirtschaftsmedien. So hat sich die DEAG 2013 auf mehreren Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland präsentiert und zahlreiche Einzelgespräche mit Investoren, Analysten und Journalisten über die Entwicklung und die Perspektiven der DEAG geführt. Dies hat nicht zuletzt zu einer umfangreichen Berichterstattung der Medien und zu Kaufempfehlungen für die DEAG-Aktie von Anlegermagazinen geführt.

Die DEAG steht in kontinuierlichem Dialog mit institutionellen und privaten Investoren, Analysten sowie Pressevertretern. Zudem werden wichtige Unternehmensereignisse per Ad-hoc- oder Pressemitteilung über die bekannten Börsenportale im In- und Ausland veröffentlicht sowie zusätzlich über den unternehmensspezifischen DEAG-Verteiler direkt und zeitnah kommuniziert.

Darüber hinaus informiert die DEAG Investoren und Interessenten mit ihrem Geschäftsbericht sowie durch Halbjahres- und Quartalsberichte. Für Anleger bietet die Investor-Relations-Seite der DEAG-Homepage - [www.deag.de/ir](http://www.deag.de/ir) - einen umfassenden Überblick über die aktuelle Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus stehen interessierten Aktionären jederzeit Ansprechpartner telefonisch (069-90 550 55-2) oder per E-Mail ([deag@edicto.de](mailto:deag@edicto.de)) zur Verfügung.

# DEAG-Aktie

**DEAG-Aktie vom 01-01-2013 bis 27-03-2014**



Art der Aktien	Stückaktien/Inhaber-Stammaktien o. N.		Ergebnis pro Aktie	2013	2012
Wertpapierkennung (WKN)	A0Z23G		Höchstkurs (Xetra)	4,50	3,05
ISIN	DE000A0Z23G6		Tiefstkurs (Xetra)	3,05	2,18
Handelskürzel	ERMK	Marktkapitalisierung (Basis: Schlusskurs 31/12, in Mio. EUR)	58,5	37,8	
Erstnotierung	14. September 1998	Anzahl Aktien per 31/12 (Stück)	13.627.881	12.388.983	
Handelssegment	Prime Standard				
Indizes	CDAX, PRIME ALL, CLASSIC ALL SHARE				

## **Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht**

### **Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns**

Der DEAG-Konzern ist ein Integrierter Entertainment Content Konzern, der den Ausbau margenstarker Geschäftsbereiche forciert. Etwa 80 % des Umsatzes werden mit der Produktion und Durchführung von Tourneen und Konzerten in den drei Kernmärkten Deutschland, Schweiz und Großbritannien generiert. Seit Mitte 2013 ist der DEAG-Konzern, nachdem in Vorjahren einzelne Tournee- und Showprojekte in Österreich durchgeführt wurden, mit der Blue Moon Entertainment GmbH als eigene rechtliche Einheit in Wien ansässig. Das Geschäftsportfolio umfasst dabei verschiedenste Genres – Rock/Pop national und international, Klassische Musik, Volksmusik und Schlager ebenso wie Shows und Family Entertainment-Produktionen.

Die frühzeitige Ausrichtung auf das 360-Grad-Modell führte zu einer beständigen Erhöhung der Ertragsquellen im Konzern. Weitere Verwertungsketten wurden mit der Integration des Tonträgerlabels, des Verlagsgeschäfts, der Sponsoringauswertung, der Produktveredelung und des Merchandisegegeschäfts etabliert. Von besonderer Bedeutung dabei ist das margenstarke Vertriebsgeschäft, das zusammen mit Ticketmaster Deutschland Holding GmbH, an der DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) 10 % der Anteile hält, weiter optimiert und ausgebaut wird.

Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Übereinstimmung mit den Regelungen des DRS 20.

### **1. Wirtschaftsbericht**

#### **1.1. Der Live Entertainment-Markt**

Trotz der insgesamt positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, Europa und der Welt hat sich der Veranstaltungsmarkt entsprechend einer gemeinsamen Studie von bdv und GfK aus dem Jahr 2012 bei einigen Kennzahlen gegenüber 2011 zum Teil verschlechtert. Die dargelegten Marktdaten allerdings voreilig als Beleg für einen anhaltenden Abwärtstrend heranzuziehen, ist vor dem Hintergrund des in 2011 aufgezeigten enormen Potentials und der erwarteten Erholung der Branche in 2013 nicht angebracht.

Bei genauer Betrachtung sind die Gründe für die ernüchternde Situation in 2012 vielfältiger Art. Neben dem erhöhten Konkurrenzangebot im Sport- und Freizeitsegment (z. B. fand in 2012 die Fußball-Europameisterschaft statt), könnte auch eine Konsumzurückhaltung bedingt durch die selektiv wahrgenommene Verteuerung von Tickets ursächlich für diese Entwicklung sein. Letzteres spiegelt sich allerdings nicht bei der Durchschnittspreisentwicklung für Eintrittskarten wider.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung zeigen sich die enorme Bedeutung eines differenzierten Produktangebotes zu marktgerechten Preisen, einer zielgerichteten Kommunikation mit den Endkunden sowie eines optimalen Vertriebsweges als wesentliche Erfolgsfaktoren.

Ungeachtet der allgemeinen Marktentwicklung konnte DEAG eine gute Entwicklung zeigen. DEAG hat im Geschäftsjahr 2013 das profitable Wachstum fortgesetzt und die gute Marktposition – entkoppelt von gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen im Live-Entertainment Markt – ausgebaut.

Das Produktportfolio ist breit aufgestellt. In schwerpunktmäßig vier Ländern werden in allen Genres Veranstaltungen und Konzerte für ein Publikum in nahezu jeder Altersgruppe produziert. Mit der daraus hervorgehenden Risikostreuung wird partikulären negativen Effekten vorgebeugt.

Sämtliche Geschäftsbereiche haben zum geschäftlichen Erfolg in 2013 beigetragen. Außerordentlich gut haben sich dabei die Aktivitäten in den Bereichen Volksmusik/Schlager und Family Entertainment entwickelt, die durch Tourneen und Shows, u.a. mit Andreas Gabalier, Night of the Jumps oder auch der FlicFlac-Show EXXTREM, das organische Wachstum forcieren konnten.

## *Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht*

Eine zusätzliche Differenzierung erfährt das Produktportfolio durch die im Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzte Akquisition der Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt a.M., die mit u.a. Metallica, Iron Maiden, Lady Gaga und einigen Nachwuchskünstlern den Rock/Pop-Bereich erweitert. Die Beteiligung an der handwerker promotion e. gmbh mit Sitz in Unna/ Nordrhein-Westfalen, sowie die Gründung der Blue Moon Entertainment GmbH in Wien/ Österreich führten zu einer weiteren geographischen Ausweitung und Festigung der Konzernaktivitäten sowohl im nationalen als auch europäischen Markt.

Die aus dem organischen und externen Wachstum erwachsenen Größenvorteile haben positive Effekte für den Einkauf etwa von Werbe- und anderen Leistungen, bedingen darüber hinaus aber auch im erheblichen Umfang steigende Beiträge aus dem Vertriebsgeschäft.

Die sinkenden Umsätze der letzten Jahre im Tonträgerbereich und die damit zusammenhängenden wachsenden Begehrlichkeiten hinsichtlich zusätzlicher Ertragsquellen aus den Bereichen Live, Merchandise und weiteren Segmenten unterstützen die Position des DEAG-Konzerns, der in eben diesen Feldern aussichtsreich positioniert ist. Die gute Zusammenarbeit mit allen Major-Unternehmen des Tonträgerbereichs, insbesondere mit Sony Music Entertainment Germany GmbH, die ebenso am Klassik- und am Volksmusik/Schlager-Geschäft des DEAG-Konzerns beteiligt ist, bestätigt diese Sichtweise.

Die eingeschlagene Strategie, die margenstarken Bereiche zu stärken, das 360-Grad-Modell optimal umzusetzen, vermehrt mit nationalen Künstlern zu arbeiten und das internationale Star-Geschäft im Rock/Pop-Bereich ausgewogen zu bedienen, hat sich erneut bestätigt. Parallel dazu wirken Maßnahmen, die die Profitabilität des Geschäfts steigern und die den Markt im Hinblick auf chancenreiche Geschäftsfelder sondieren. Hierzu zählte, den Bereich Family Entertainment signifikant auszubauen. Diese Ausrichtung, mit der – aus Sicht des Vorstands – eine sehr nachfrage- und kundenorientierte Vorgehensweise verbunden ist, sorgt für eine steigende Unabhängigkeit von gesamtwirtschaftlichen Effekten und Marktentwicklungen.

### **1.2. Der DEAG-Konzern: Umsatz und Ergebnis mit klarer Ausrichtung gesteigert**

Sämtliche Geschäftsbereiche der DEAG konnten in 2013 mit Umsatz- und Ergebnissteigerungen aufwarten. Die im Vorjahr prognostizierte Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung konnte umgesetzt werden.

Für den Bereich Rock/Pop stehen hier exemplarisch die Tourneen u.a. mit Kiss, Neil Young, Iron Maiden oder Black Sabbath, die von der Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt a.M., durchgeführt wurden und zum erfreulichen Ergebnis im diesem Bereich beigetragen haben.

Sehr gute Ergebnisbeiträge erzielten auch die Tourneen und Open Airs mit David Garrett, die zusammen mit den von Raymond Gubbay Ltd., London, Großbritannien, produzierten und veranstalteten Shows, u.a. der Tanzshow Anton & Erin und die Siberian Ballet Tour, den Klassik-Bereich stärkten.

Ein Highlight im Bereich Family Entertainment und außerordentlich erfolgreich war die Show EXXTREM mit dem Circus Flic Flac; die Shows sorgten für Begeisterungstürme des Publikums und der Medien. Flankiert wurde der erfreuliche Geschäftsverlauf in diesem Bereich durch die Showreihe Night of the Jumps.

Der Volksmusik/Schlager-Bereich wartete u.a. mit Tourneen von Andreas Gabalier, Reinhard Fendrich und dem Musikantenstadl auf.

Neben der positiven Entwicklung sämtlicher Konzerneinheiten profitiert die DEAG auch zunehmend von der Digitalisierung des Eintrittskartenverkaufs in Zusammenarbeit mit Ticketmaster Deutschland. Diese positiven Effekte setzen sich aktuell weiter fort.

Das örtliche Rock/Pop-Geschäft in der Schweiz schloss das Jahr 2013 mit Arena-Konzerten und Open Airs von zahlreichen Weltstars, wie Depeche Mode, Bruce Springsteen, P!NK u.a., gut ab. Die Aktivitäten von Starclick Entertainment konnten erfolgreich integriert werden.

Das Geschäft der Jahrhunderthalle verlief erneut deutlich über Plan, weil sich nicht nur Mieterträge aus Konzertveranstaltungen gut entwickelten sondern auch das Vermietungs-

geschäft mit Haupt- und Betriebsversammlungen sowie Produktvorstellungen in 2013 erneut positiv eingebracht werden konnte.

Der örtliche Veranstaltungsbereich im Inland konnte das Vorjahr hinsichtlich der Umsatz- und Ergebnisentwicklung nochmals übertreffen. Hierzu haben bereits auch die Aktivitäten der handwerker promotion e. gmbh, Unna, beigetragen. Die gestiegene Anzahl der Konzerte führte zu neuen Geschäftsbeziehungen und erfreulichen Profitabilitätssteigerungen, womit auch das Ergebnis gegenüber Vorjahr stieg.

Die vorstehenden Entwicklungen haben unter anderem dazu beigetragen, dass der DEAG-Konzern in 2013 bei einem Umsatzwachstum von 6 % auf 165,5 Mio. Euro das normalisierte EBIT vor Abschreibungen in Höhe von rd. 1,4 Mio. Euro im Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen bei in 2013 erworbenen Unternehmen um 21 % auf 8,7 Mio. Euro steigern konnte. Das Konzernergebnis nach Minderheiten aus fortgeführten Bereichen erhöhte sich um 33 % auf 3,6 Mio. Euro. Dies entspricht einem Ergebnis von 0,27 Euro je Aktie nach 0,22 Euro im Vorjahr.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr eine um 50 % gesteigerte Dividendenausschüttung in Höhe von 0,12 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,08 Euro je Aktie) vorschlagen.

## **2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

### **2.1. Ertragslage**

Der DEAG-Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 165,5 Mio. Euro gegenüber 155,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Anstieg ist schwerpunktmäßig auf die im Berichtsjahr erstmals konsolidierten Aktivitäten der beiden Akquisitionen der handwerker promotion e. gmbh, Unna, zum 01.01.2013 bzw. der Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt a.M., zum 01.06.2013 zurückzuführen. Daneben konnten Umsatzzuwächse in den Bereichen Volksmusik/Schlager und Family Entertainment verzeichnet werden. Es wurde ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 36,9 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 37,5 Mio. Euro), was einer Bruttomarge in Höhe von 22 % entspricht. Belastet ist das Bruttoergebnis mit rd. 1,4 Mio. Euro durch nicht zahlungswirksame, konsolidierungsbedingte Effekte im Zusammenhang mit der bilanziellen Abbildung der Kaufpreisallokationen. Die bereinigte Bruttomarge beträgt 23 % (Vorjahr: 24 %)

Die Vertriebskosten sind mit 19,4 Mio. Euro trotz gestiegener Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (Vorjahr: 20,1 Mio. Euro). Der akquisitionsbedingten Zunahme stehen verminderte Kosten im Teilkonzern AIO gegenüber.

Die Verwaltungskosten betragen 14,9 Mio. Euro gegenüber 13,4 Mio. Euro im Vorjahr. Ursächlich für den Anstieg war die Zunahme von Overheadkosten durch die Akquisitionen bei gleichzeitigem Wegfall von Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration der Starclick Entertainment AG im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 6,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,9 Mio. Euro). Sie betreffen im Wesentlichen das Ergebnis aus Veränderungen des Konsolidierungskreises, Beratungs- und Dienstleistungserträge, Erträge aus Vermietung und Verpachtung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstige Erträge.

Das Ergebnis aus Veränderungen des Konsolidierungskreises (2,3 Mio. Euro) resultiert aus dem mit der Veräußerung der Anteile an der Moon & Stars Festivals SA, Locarno, Schweiz, einhergehenden Abgang des Geschäftsbereiches Moon & Stars. Zeitgleich wurden die Anteile an der AIO Group AG, Glattpark, Schweiz, auf 100 % aufgestockt. Die AIO Group Transaktion erfolgte durch Anteilstausch, Zahlung eines Spitzenausgleiches sowie Hingabe von bisher nicht aktivierten Markenrechten. DEAG erwarb im Rahmen dieses Tauschgeschäfts zudem Medienleistungen und Auftragsbestände.

## *Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht*

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) sind u. a. Dienstleistungen, Wertberichtigungen/Risikovorsorgen sowie sonstige Steuern erfasst.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2,9 Mio. Euro enthalten planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte sowie Abschreibungen von Auftragsbeständen, die im Zusammenhang mit den Erstkonsolidierungen (1,4 Mio. Euro) aufgedeckt wurden. Sie betreffen mit 2,5 Mio. Euro die Umsatz- und mit 0,4 Mio. Euro die Verwaltungskosten.

Das EBIT beträgt 7,3 Mio. Euro (Vorjahr: 7,2 Mio. Euro). Bereinigt um die Abschreibungen, die mit 1,4 Mio. Euro die Kaufpreisallokationen betreffen, konnte das EBIT bezogen auf den entsprechenden Vorjahreswert um 21 % auf 8,7 Mio. Euro gesteigert werden.

Das Finanzergebnis in Höhe von - 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: - 1,4 Mio. Euro) ist geprägt von einem um 0,6 Mio. Euro verbesserten Ergebnis aus assoziierten Unternehmen.

Die Steueraufwendungen betragen 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro). Hierin enthalten sind neben den Steuern aus der Besteuerung des laufenden Gewinns einmalige Beträge für Risikovorsorgen (0,8 Mio. Euro). Nach Abzug der Steuern ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen in Höhe von 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro).

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Bereichen (Discontinued Operations) enthält im Wesentlichen das Ergebnis aus der Causa „Qivive“.

Das Kammergericht Berlin hat am 24.05.2013 in einem seit dem Jahr 2006 anhängigen Rechtsstreit die Berufung der DEAG Deutsche Entertainment AG gegen das erstinstanzliche Urteil des Landgerichts Berlin entgegen den Erwartungen des Vorstandes zurückgewiesen.

Im Rahmen einer Sacheinlage brachte die DEAG im Jahr 2001 die Software Ticketplus mit einem Wert von 5,0 Mio. EUR in die Beteiligungsgesellschaft Qivive GmbH ein. Die Bewertung der Software basierte auf einem Sacheinlagegutachten, das im Dezember 2000 von dem damaligen Sacheinlageprüfer erstellt worden ist. Der vom Landgericht Berlin bestellte Gutachter ermittelte im Verlauf des Prozesses einen Betrag von 2,3 Mio. EUR als zum damaligen Zeitpunkt angemessenen Wert der eingebrachten Software.

Dem im Berichtszeitraum ergangenen Urteil zufolge hatte die DEAG den Differenzbetrag von 4,5 Mio. Euro (inklusive Zinsen und anteilige Kosten im Zusammenhang mit dem Prozess) an die Verwalterin der Qivive GmbH i.l. zu zahlen. Die ursprüngliche Forderung der Gegenseite hätte sich auf einen Betrag von rund 8,1 Mio. Euro inkl. Zinsen belaufen.

Ein abgeschlossener Vergleich mit der Gegenseite und bereits der DEAG überwiesene Regressansprüche gegen den damaligen Sacheinlageprüfer haben diesen Zahlbetrag zwischenzeitlich auf 2,5 Mio. Euro reduziert. Dieser Betrag ist als Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen ausgewiesen.

Weitere Schadenersatzforderungen sind gegen Dritte geltend gemacht worden und die DEAG ist zuversichtlich, den Zahlbetrag per Saldo weiter nennenswert zu reduzieren. Dennoch bleiben diese Rückgriffsansprüche im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit IAS 37.53 zum 31.12.2013 unberücksichtigt.

Das Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter aus fortgeführten Bereichen erhöhte sich um 33 % auf 3,6 Mio. Euro. Dies entspricht einem Ergebnis von 0,27 EUR je Aktie nach 0,22 Euro im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der Discontinued Operations beträgt der Konzernüberschuss 1,0 Mio. Euro.

## **2.2. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,2 Mio. Euro auf 90,8 Mio. Euro (Vorjahr: 99,0 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Vermögenswerte minderten sich um 11,0 Mio. Euro auf 50,1 Mio. Euro; hierhin enthalten ist der Rückgang liquider Mittel auf 22,9 Mio. Euro (Vorjahr: 31,6 Mio. Euro).



## Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 2,8 Mio. Euro auf 40,6 Mio. Euro. Ursächlich für die Zunahme sind erhöhte Geschäfts- oder Firmenwerte (+ 0,8 Mio. Euro) und sonstige immaterielle Vermögenswerte (1,5 Mio. Euro). Während letztere nach planmäßigen Abschreibungen im Wesentlichen aktivierte Künstlerbeziehungen im Zusammenhang mit einer Kaufpreisallokation betreffen, reflektiert die Veränderung bei den Geschäfts- oder Firmenwerten mit 2,8 Mio. Euro den Zugang aus Erstkonsolidierungen sowie mit 2,0 Mio. Euro einen Abgang im Zusammenhang mit der AIO Group Transaktion.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betreffen unverändert die Grundstücke rund um die Jahrhunderthalle in Frankfurt a.M. Die Bewertung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Betriebsmittellinien (+ 3,4 Mio. Euro) sowie Akquisitionsfinanzierungen (+ 1,3 Mio. Euro). Letztere stehen im Zusammenhang mit den Kaufpreisfinanzierungen für Zukäufe von Unternehmensanteilen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich korrespondierend zu den Vermögenswerten um 8,9 Mio. Euro auf 51,3 Mio. Euro reduziert. Ursächlich hier sind verminderte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (- 5,7 Mio. Euro) sowie mit 2,2 Mio. Euro bzw. 3,9 Mio. Euro reduzierte Rückstellungen und Umsatzabgrenzungen.

Das Eigenkapital beträgt 30,1 Mio. Euro (Vorjahr: 31,8 Mio. Euro), was einer Eigenkapitalquote von 33 % (Vorjahr: 32 %) entspricht. Die Veränderungen des Eigenkapitals betreffen neben dem laufenden Konzernergebnis die im Berichtsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung, die AIO Group Transaktion sowie Dividendenzahlungen an Aktionäre der DEAG sowie an andere Gesellschafter.

### 2.3. Entwicklung der Segmente

Der DEAG-Konzern berichtet in einer unveränderten Segmentstruktur. Diese bildet die strategische Ausrichtung des Konzerns zutreffend und übersichtlich ab:

Im Segment Live Touring („reisendes Geschäft“) wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- u. Künstleragentur (Berlin), Manfred Hertlein Veranstaltungen (Würzburg), Wizard Promotions Konzertagentur (Frankfurt a.M.), Raymond Gubbay (London, Großbritannien) sowie The Classical Company (Zürich, Schweiz).

Im Segment Entertainment Services („stationäres Geschäft“) werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der AIO-Gruppe (Glattpark, Schweiz), der Global Concerts (München), der Jahrhunderthalle Kultur (Frankfurt a.M.), Concert Concept (Berlin), Friedrichsbau Varieté (Stuttgart), Grandezza Entertainment (Berlin), FF Tournee (Essen), River Concerts und Elbklassik (beide Hamburg), handwerker promotion e. (Unna), Blue Moon Entertainment (Wien, Österreich) sowie der DEAG Music (Berlin) als Musikverlag/Label.

Zur Entwicklung der Segmente erläutern wir:

#### Geschäftsentwicklung der Segmente:

Umsatzerlöse in Mio. Euro	2013	2012	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	71,7	71,5	0,2
Entertainment Services	102,6	91,7	10,9

**Segmentperformance:**

Betriebsergebnis (EBIT) in Mio. Euro	2013	2012	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	2,7	5,2	-2,5
Entertainment Services	8,3	6,0	2,3

**Live Touring**

Umsatzerlöse: Der Umsatz im Live Touring Segment lag mit 71,7 Mio. Euro geringfügig über dem Vorjahresniveau. Während die Bereiche Volksmusik/Schlager und Rock/Pop Zuwächse verzeichneten, letztere durch die Beteiligung an der Wizard Promotions Konzertagentur, Frankfurt a.M., minderte sich das Umsatzvolumen im Bereich Klassik gegenüber dem sehr guten Vorjahresniveau. In den Umsatzerlösen des Vorjahres waren zudem Erlöse aus der erfolgreichen Durchführung der Tabaluga Show, die letztmalig veranstaltet wurde, enthalten.

Segmentperformance: Das Segment profitierte von einem insgesamt ertragreichen Geschäft, die gegenüber dem außerordentlichen guten Vorjahr verminderten Ergebnisbeiträge im Bereich Klassik konnten nicht voll kompensiert werden. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Verschiebungen von geplanten Tournee- und Showprojekten sowie im Bereich der Open Air Veranstaltungen, geschuldet der Witterungs- und Hochwassersituation im Frühsommer, hinter den Erwartungen liegende Ticketverkaufszahlen. Ferner sind 0,7 Mio. Euro durch nicht zahlungswirksame, konsolidierungsbedingte Aufwendungen im Zusammenhang mit der bilanziellen Abbildung der Kaufpreisallokationen enthalten.

**Entertainment Services**

Umsatzerlöse: Der Umsatzzuwachs resultiert insbesondere aus der Show EXXTREM mit dem Circus Flic Flac sowie dem erstmaligen Einbezug der handwerker promotion e. gmbh, Unna. Rückläufig entwickelten sich hingegen die Umsätze der AIO-Gruppe, die jedoch nicht zu einer Minderung des Ergebnisbeitrages gegenüber dem Vorjahr führten.

Segmentperformance: Der Betrieb unserer Veranstaltungsstätte, der Jahrhunderthalle in Frankfurt a. M. sowie das örtliche Veranstaltungsgeschäft in Deutschland haben zur verbesserten Segmentperformance beigetragen. Zusätzlich hat sich die AIO Group Transaktion positiv ausgewirkt. Gemindert wird das Ergebnis um 0,7 Mio. Euro durch nicht zahlungswirksame, konsolidierungsbedingte Effekte im Zusammenhang mit der bilanziellen Abbildung der Kaufpreisallokationen.

**2.4. Finanzlage**

in Mio. Euro	2013	2012
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	-8,1	-2,5
Mittelzu-/ abfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	1,1	-0,6
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	1,3	-1,7
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-5,7</b>	<b>-4,8</b>
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,0	0,5
Wechselkurseffekte	-0,3	0,2
<b>Finanzmittelfonds am 01.01.</b>	<b>28,9</b>	<b>33,0</b>
<b>Finanzmittelfonds am 31.12.</b>	<b>22,9</b>	<b>28,9</b>

Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt) beträgt nach - 2,5 Mio. Euro im Vorjahr - 8,1 Mio. Euro. Die veränderte Finanzlage resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr stichtagsbedingt verminderten Net working capital. Den im Vergleich

## *Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht*

zum Vorjahr lediglich geringfügig erhöhten kurzfristigen Vermögenswerten stehen deutlich reduzierte kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber. Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt) resultiert einerseits aus Einzahlungen aus den Akquisitionen des Berichtsjahres und andererseits aus Auszahlungen für Investitionen. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrifft neben Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung den Saldo aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden sowie Dividendenzahlungen an Aktionäre der DEAG und an andere Gesellschafter. Insgesamt reduzierte sich der Finanzmittelfonds im Berichtszeitraum um 6,0 Mio. Euro.

Die Zahlungen im Zusammenhang mit der Causa „Qivive“ führten in 2013 nicht zu einer Belastung des Finanzmittelfonds, da die DEAG bereits in Vorjahren proaktiv einen Betrag in Höhe von 2,7 Mio. Euro als Sicherheit auf einem Treuhandkonto hinterlegt hatte.

### **2.5. Ertrags- und Vermögenslage der DEAG**

Die weiteren Ausführungen zur DEAG entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften.

#### **Ertragslage**

Die DEAG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,8 Mio. Euro erzielt (Vorjahr Jahresüberschuss: 2,3 Mio. Euro). Maßgeblichen Einfluss hatte das Minderergebnis aus der Causa „Qivive“; bereinigt um diesen Effekt beträgt der Jahresüberschuss 1,7 Mio. Euro.

Die Erträge resultierten hauptsächlich aus Dienstleistungserträgen, Provisionen und Lizenzgebühren sowie aus Erträgen aus Anlageabgängen. Aufwendungen fielen im Wesentlichen durch Sachkosten an. Das Zinsergebnis beträgt unverändert 0,2 Mio. Euro. Die Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen betragen 3,5 Mio. Euro nach 3,1 Mio. Euro im Vorjahr.

#### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme erhöht sich von 32,2 Mio. Euro auf 35,9 Mio. Euro. Das Eigenkapital der DEAG betrug 21,6 Mio. Euro (Vorjahr: 19,2 Mio. Euro), was einer unveränderten Eigenkapitalquote von 60 % entspricht. Die Veränderung im Eigenkapital betrifft das Jahresergebnis, Dividendenzahlungen sowie die gemischte Bar- und Sachkapitalerhöhung.

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich um 2,8 Mio. Euro bedingt durch den Erwerb von 75,1 % der Anteile an der Wizard Promotions Konzertveranstaltung. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen bedingt durch Ergebnisübernahmen bestehender Ergebnisabführungsverträge um 3,5 Mio. Euro. Die sonstigen Forderungen und liquiden Mittel reduzierten sich um 1,0 Mio. Euro bzw. 1,6 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 3,0 Mio. Euro und betreffen Betriebsmittellinien sowie Akquisitionsfinanzierungen. Letztere stehen im Zusammenhang mit den Kaufpreisfinanzierungen für Zukäufe von Unternehmensanteilen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich stichtagsbedingt um 2,4 Mio. Euro.

### **2.6. Personalentwicklung**

Die Zahl der Beschäftigten nach Köpfen im DEAG-Konzern betrug im Jahresdurchschnitt 284 gegenüber 206 im Vorjahr. Bei der DEAG waren im Jahresdurchschnitt 25 Mitarbeiter (Vorjahr: 26) beschäftigt.

### **2.7. Gesamteinschätzung**

Der Vorstand der DEAG schätzt die wirtschaftliche Lage der DEAG und des Konzerns zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts als sehr gut ein. Sowohl die im Prognosebericht des Vorjahres gemachten als auch die im Verlauf des Geschäftsjahres 2013 veröffentlichten Prognosen in Bezug auf Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie Dividendenzahlungen wurden erfüllt oder überfüllt.

Entgegen der Einschätzung des Vorstandes konnte die DEAG in der gerichtlichen Auseinandersetzung in der Causa „Qivive“ nicht obsiegen. Die DEAG ist zuversichtlich, das ausgewiesene Minderergebnis weiter reduzieren zu können.

## **2.8. Vergütungsbericht gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB**

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstandes fest. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten neben einer Fixvergütung auch einen variablen Bestandteil.

Die Tantiemen für den Vorstand werden für jedes Geschäftsjahr auf der Grundlage von Zielvorgaben gezahlt, die der Aufsichtsrat der DEAG gemeinsam mit dem Vorstand festlegt. Sie beinhalten sowohl quantitative als auch individuelle qualitative Elemente.

Hinzu kommen Sachbezüge beispielsweise in Form der Gewährung eines Dienstwagens sowie Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung. Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Jahr 2013 insgesamt 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro). Hierin enthalten sind Vergütungen für Tätigkeiten bei in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (92 TEUR, 2012: 32 TEUR), wobei im Berichtsjahr auf den Vorstandsvorsitzenden 76 TEUR (2012: 16 TEUR) entfallen.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird in der Satzung geregelt. Die entsprechenden Bestimmungen wurden von der Hauptversammlung am 14.06.2007 durch Satzungsänderungen neu gefasst. Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich aus einem festen (9.500,00 Euro) und einem variablen Betrag zusammen. Der variable Betrag ermittelt sich nach dem Konzern-EBIT; er beträgt 1.000,00 Euro pro volle 1 Mio. Euro des 15 % des Grundkapitals übersteigenden Konzern-EBIT, maximal 9.500,00 Euro pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Vergütung, dessen Stellvertreter erhalten das Doppelte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

## **2.9. Erläuternder Bericht des Vorstandes gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB**

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2013 13.627.266,00 Euro. Es besteht ausschließlich aus Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie. Unterschiedliche Aktiengattungen oder Aktien mit Sonderbefugnissen, die Kontrollrechte verleihen, bestehen nicht. Satzungsmäßige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen ebenfalls nicht. Entsprechende Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Vorstands-Dienstverträge enthalten jeweils eine Kündigungsmöglichkeit zugunsten der Vorstände im Falle eines Eigentümerwechsels.

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Prof. Peter L. H. Schwenkow, Berlin, kontrolliert unmittelbar mehr als 9 % der Aktien und damit der Stimmrechte der Gesellschaft. Bernd Förtsch kontrolliert mittel- und unmittelbar mehr als 15 %, die Plutus Holdings 2 Limited kontrolliert unmittelbar mehr als 10 % der Aktien der Gesellschaft. Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, üben sie ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

Der Vorstand wird gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt, der auch über die Laufzeit der Vorstandsmandate bestimmt. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen. Im Übrigen entscheidet über Satzungsänderungen die Hauptversammlung. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen genehmigten Kapital und aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Kapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals neue Aktien auszugeben und dadurch das Grundkapital der Gesellschaft zu erhöhen.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 28.06.2011 hat, unter Aufhebung des früheren ungenutzten genehmigten Kapitals, neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 27.06.2016 um insgesamt 6.194.491,00 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011/I).

Der Beschluss über das genehmigte Kapital (2011/I) wurde am 22.07.2011 im Handelsregister eingetragen.

Am 17.06.2013 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 18.06.2013 in teilweiser Ausnutzung des am 28.06.2011 geschaffenen genehmigten Kapitals, das Grundkapital der DEAG von 12.388.983,00 Euro um 1.238.898,00 Euro auf 13.627.881,00 Euro durch Ausgabe von 1.238.898 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von 1,00 Euro je Aktie zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausschluss des Bezugsrechts.

Die Kapitalerhöhung wurde als kombinierte Bar- und Sachkapitalerhöhung konzipiert und führte zu einem Bruttoemissionserlös in Höhe von 2,34 Mio. Euro. Gegen Ausgabe der verbleibenden neuen Aktien zum geringsten Ausgabebetrag von 1,00 Euro je Aktie wurden 55,9 % der Geschäftsanteile an der Wizard Promotions Konzertagentur, Frankfurt a.M., in die DEAG eingebracht.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 28.06.2013 in das Handelsregister eingetragen.

Das genehmigte Kapital (2011/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch 4.955.593,00 Euro.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 08.07.2009 um einen Betrag in Höhe von 3.000.000,00 Euro (Bedingtes Kapital 2009/I) bedingt erhöht.

Eine bedingte Kapitalerhöhung kann nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands vom 08.07.2009 den von der Gesellschaft bis zum 07.07.2014 begebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt werden, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder zur Wandlung verpflichtete Inhaber der von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 08.07.2009 bis zum 07.07.2014 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Beschluss über das bedingte Kapital (2009/I) wurde am 15.07.2009 im Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt bis zum 06.07.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen in einem Fall. Wir verweisen auf die hierzu gemachten Angaben im Konzernanhang.

## **2.10. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a Abs. 2 HGB**

### **2.10.1. Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand**

Der Vorstand der DEAG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und vertritt die DEAG bei Geschäften mit Dritten. Der Vorstand ist personell strikt vom Aufsichtsrat getrennt. Kein Mitglied des Vorstands kann zugleich Mitglied des Aufsichtsrats sein. Der Vorstand legt die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung des DEAG-Konzerns fest. Er steuert und überwacht die Geschäftseinheiten des Konzerns durch Planung und Festlegung der Unternehmensbudgets, durch Zuweisung von Finanzmitteln und Managementkapazitäten, durch Begleitung und Entscheidung wesentlicher Einzelmaßnahmen und durch Kontrolle der operativen Geschäftsführung. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er dabei am

## *Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht*

Unternehmensinteresse aus. Er verpflichtet sich dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Vorstand trifft seine Entscheidungen auf der Basis der Gesetze, der Satzung der DEAG und der Geschäftsordnung des Vorstands grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Ein Vetorecht gegen Beschlüsse des Vorstands hat der Vorstandsvorsitzende nicht. Im Übrigen ist jedes Vorstandsmitglied in den ihm zugewiesenen Arbeitsgebieten einzeln entscheidungsbefugt.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements und stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Für bestimmte, in der Satzung und Geschäftsordnung der DEAG festgelegte Geschäfte, muss der Vorstand vor Abschluss die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen.

### **2.10.2. Bericht des Aufsichtsrats**

Der Bericht des Aufsichtsrats wird zusammen mit diesem Lagebericht veröffentlicht.

### **2.10.3. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG**

Der Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex am 12.12.2013 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Die vollständige Erklärung ist auf der Website der Gesellschaft ([www.deag.de/ir](http://www.deag.de/ir)) veröffentlicht.

## **3. Nachtragsbericht**

Der Aufsichtsrat hat Detlef Kornett mit Wirkung zum 01.01.2014 als weiteres Vorstandsmitglied der DEAG bestellt. Er wird künftig im Vorstand als CMO (Chief Marketing Officer) das gesamte Marketing des Unternehmens leiten, die Digitalisierung strategisch vorantreiben und zudem das Auslandsgeschäft der DEAG insbesondere in Großbritannien, der Schweiz und Österreich verantworten.

Im Januar 2014 haben DEAG und eine Hausbank in Ergänzung der bestehenden Geschäftsbeziehungen eine Vereinbarung über eine Projektrahmenlinie in Höhe von 6,0 Mio. Euro geschlossen.

Aus Sicht des Vorstands haben sich in der Zeit vom 01.01.2014 bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes keine weiteren wesentlichen Ereignisse ergeben.

## **4. Chancen- und Risikobericht**

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG ist der Vorstand verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen und insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Risiken sind ein inhärenter Teil unternehmerischen Handelns. Dies setzt voraus, dass die strategischen und operativen Risiken erkannt, bewertet und gemeldet werden.

Gleichwohl sind die DEAG und der DEAG-Konzern stets einer Reihe allgemeiner Markt- und Geschäftsrisiken ausgesetzt sowie verschiedenen speziellen Risiken, die besonders mit der Branche verbunden sind, da es sich um ein volatiles Geschäft handelt.

Bei der DEAG und im DEAG-Konzern ist ein Überwachungssystem eingerichtet, mit dem den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden sollen. Die Überwachung der Geschäftstätigkeit zur frühen Erkennung bestandsgefährdender Risiken wird gegenwärtig in weitem Umfang durch den Vorstand und den Bereich Unternehmenscontrolling in der Zentrale vorgenommen. Im Mittelpunkt des Risikomanagementsystems stehen die Liquiditätsplanung, die Projektkalkulationen und Überwachung der Vorverkaufszahlen aller operativen Töchter sowie die laufende Prognose der Ertragslage der Einzelgesellschaften und des Konzerns. Die Steuerung des Konzerns erfolgt über die Kennzahlen EBIT und Ergebnis je Aktie. Die erkannten Risiken werden unterjährig regelmäßig mit den Geschäftsbereichsverantwortlichen überprüft, mit dem Ziel vorhandene

## *Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht*

Risiken zu beseitigen oder zu minimieren. Im Rahmen dieses Prozesses werden die Chancen und Risiken identifiziert, gemeinsam von Vorstand und geschäftsleitenden Organen der Töchter quantifiziert und Steuerungsmaßnahmen festgelegt, die regelmäßig überprüft und angepasst werden, soweit erforderlich.

Für die einzelnen Geschäftsbereiche werden regelmäßige Forecasts und Plan-/Istvergleiche erstellt. Auf Geschäftsbereichsebene werden für Projekte Vor- und Nachkalkulationen erstellt. Wichtigste operative Steuerungsgröße ist die Break Even-Auslastung, deren Erreichung mittels regelmäßiger Abfrage der Vorverkaufszahlen überwacht wird. Für die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns werden regelmäßig Liquiditätsplanungen erstellt. Durch die Verlagerung des Rechnungswesens in die Holding bzw. durch einen standardisierten Informationsaustausch mit den Tochtergesellschaften ist der Vorstand laufend über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage informiert.

Das konzernweite Risikomanagement ist Aufgabe des kaufmännischen Zentralbereiches der DEAG. Er stellt die für das Risikomanagement erforderlichen Instrumente und Prozesse sowie das Know-how bereit.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse – einschließlich der Holding – nach jeweiligem nationalen Recht liegt in der Verantwortung der geschäftsführenden Organe. Die Buchhalter der Einzelgesellschaften – einschließlich der Holding – werden durch die Leitung Finanz- und Rechnungswesen und den Finanzvorstand in der Zentrale überwacht und fachlich unterstützt. Zu Spezialthemen werden Experten herangezogen. Ihre Expertisen werden in der Zentrale geprüft und die Ergebnisse anschließend im Rechnungswesen der betroffenen Einzelgesellschaft verarbeitet.

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfolgt durch das Rechnungswesen der Muttergesellschaft, das auch die wesentlichen Prozesse und Termine festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und übrigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen.

Zur Abbildung der buchhalterischen Vorgänge in den Einzelabschlüssen sowie der Aufstellung des Konzernabschlusses wird Standardsoftware eingesetzt, wobei die jeweiligen Zugriffsberechtigungen der Beteiligten eindeutig geregelt sind.

Die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip werden bei allen Prozessen im Rechnungswesen konsequent umgesetzt. Dort wo aufgrund der geringen Größe des Bereiches Kontrolllücken entstehen könnten, werden diese von sachkundigen Mitarbeitern anderer Bereiche wahrgenommen.

Durch das interne Kontrollsystem in der Finanzberichterstattung werden diese Grundsätze kontinuierlich überwacht. Die für den DEAG-Konzern wesentlichen Risiken in Bezug auf ein verlässliches Kontrollumfeld sowie eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung sind in einem Risikokatalog zentral erfasst. Dieser wird jährlich durch die Leitung Finanz- und Rechnungswesen und den Finanzvorstand überprüft und aktualisiert.

Nach den handelsrechtlichen Vorschriften sind wir verpflichtet, auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinzuweisen. Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die weiteren Informationen zum Geschäftsjahr enthalten in die Zukunft gerichtete Annahmen und Schätzungen, die mit Risiken verbunden sind, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse von unseren Erwartungen abweichen.

### **4.1. Markt/Wettbewerb**

Der DEAG-Konzern ist in einem wettbewerbsintensiven Markt tätig. Unser Bestreben ist es, Veränderungen des Marktes frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Dennoch kann sich das Marktumfeld überraschend ändern, womit Risiken für die Geschäftstätigkeit des Konzerns verbunden sein könnten. Dies gilt beispielsweise für mögliche Änderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens, welche den Kartenabsatz im Live Entertainment negativ beeinflussen könnten. Das Geschäft des DEAG-Konzerns ist in großem Maße vom Ticketverkauf abhängig. Obwohl derzeit keine Anzeichen dafür vorliegen, dass sich aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Lage der Kartenabsatz eintrübt, bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten.

Auch könnten sich die Rahmenbedingungen für die Verfügbarkeit von Künstlern, welche den Publikumsgeschmack treffen, ändern und womöglich neue, starke Anbieter in den Markt eintreten und sich damit in Konkurrenz zum DEAG-Konzern begeben.

Darüber hinaus ist der Geschäftserfolg insbesondere im Rock/Pop-Bereich davon abhängig, inwieweit es den Tochtergesellschaften der DEAG gelingt, den steigenden Gagenforderungen der Künstler entgegenzuwirken. Durch den Rückgang der Tonträgerumsätze steigt die Bedeutung der Veranstalter, was die Verhandlungsposition verbessert.

Das Geschäft des DEAG-Konzerns wird auch davon bestimmt, dass entsprechende Spielstätten zur Verfügung stehen. Mit der Jahrhunderthalle in Frankfurt a.M. kann der DEAG-Konzern über eine im Eigentum der Concert Concept befindliche Spielstätte uneingeschränkt verfügen. Die restlichen Spielstätten werden für das jeweilige Event angemietet. Sollte die Bespielbarkeit der jeweiligen Örtlichkeiten nicht möglich sein, so kann dies das Geschäft des Konzerns negativ beeinflussen.

Des Weiteren besteht eine Abhängigkeit von Künstlern, Agenten, Produzenten und sonstigen Akteuren der Branche bei bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie beim Aufbau von neuen Geschäftsbeziehungen. Die Beendigung der Kooperation zwischen der AIO Group AG und der ABC Productions AG zum 31.12.2013 könnte daher zu signifikanten Umsatz- und Ergebnisrückgängen führen, wenn es nicht gelingen würde, auf Basis des bestehenden Netzwerkes neue Geschäftsbeziehungen zu generieren. Auch die Verfügbarkeit von Vertriebskanälen, insbesondere von Vorverkaufssystemen, hat eine große Auswirkung auf den Geschäftserfolg. Mit der Beteiligung an Ticketmaster Deutschland Holding GmbH, der engen Zusammenarbeit mit dem Weltmarktführer Ticketmaster NVH Inc., USA, sowie der in 2011 vereinbarten Kooperation hat die DEAG diesbezüglich wichtige strategische Schritte unternommen.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns wird darüber hinaus davon beeinflusst, ob es weiterhin gelingt, qualifizierte Mitarbeiter und Branchenkenner für das Unternehmen zu gewinnen, zu halten bzw. im Falle eines Abgangs das Know-how zu kompensieren. Dies ist besonders in der Entertainmentbranche, die stark von den Beziehungen und Kontakten einzelner Personen abhängt, der Fall. Besondere Bedeutung haben hier die Vorstandsmitglieder der DEAG und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Der Geschäftserfolg im Rock/Pop-Segment hängt von der erfolgreichen Integration erworbener Beteiligungen in Deutschland sowie möglichen weiteren Unternehmensakquisitionen ab. Im Bereich Klassik hängt der weitere Geschäftserfolg davon ab, inwieweit etablierte Topstars mittel- und langfristig gebunden werden und neue Nachwuchskünstler nachrücken können. Der Konzern begegnet diesem Risiko mit einem breit aufgestellten Portfolio an Künstlern.

Bei der DEAG-Gruppe bestehen verschiedene Versicherungen. Mit diesen Versicherungen sollen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit, insbesondere mit der Durchführung und dem Ausfall von Konzerten und anderen Veranstaltungen abgedeckt werden. Hervorzuheben ist das Risiko, dass Konzerte oder andere Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden müssen, weil der jeweilige Künstler nicht auftritt oder nicht auftreten kann. Sollte ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen in einem solchen Fall oder bei anderen Schadensereignissen nicht oder nicht ausreichend versichert sein, könnten die aus dem jeweiligen Schadensereignis entstehenden Verpflichtungen die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dieses Unternehmens erheblich beeinträchtigen.

#### **4.2. Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten**

Aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten im operativen Geschäft des DEAG-Konzerns können zukünftig, sollten die tatsächlichen Ergebnisse der Tochtergesellschaften von den Erwartungen abweichen, weitere Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Finanzanlagen sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte des Konzerns nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für die bestehenden als auch für gegebenenfalls neu hinzu kommende Geschäfts- oder Firmenwerte aus weiteren Firmenkäufen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder Cash Generating Unit des Konzerns werden Impairment-Tests durchgeführt.



Im Konzern wird ein Teil des Unterschiedsbetrages zwischen Kaufpreis und abgelöstem Eigenkapital der erworbenen Unternehmensanteile dem Auftragsbestand sowie den Künstler- und Agentenbeziehungen zugeordnet. Dieser Teil wird planmäßig abgeschrieben.

#### **4.3. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Der Konzern weist in der Bilanz unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle aus. Ein unabhängiger Sachverständigengutachter kommt für die Grundstücksflächen um die Jahrhunderthalle in Frankfurt a.M. einschließlich vorgenommener Sicherheitsabschläge wegen nicht gesicherter Bebaubarkeit zu einer Wertindikation von unverändert 9,45 Mio. Euro. Für zwei Teilgrundstücke wurden bereits notarielle Kaufverträge abgeschlossen. Die Baugenehmigung steht noch aus. Sollte die Bebaubarkeit nicht wie geplant genehmigt werden oder sich die geschätzten Preise je Quadratmeter aus anderen Gründen wesentlich mindern, besteht das Risiko einer wesentlichen Wertminderung, was negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hat.

#### **4.4. Finanzielle Verpflichtungen**

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cashflow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

Die DEAG hat daher mit vier Hausbanken umfangreiche Rahmenlinien ohne weitere Laufzeitbegrenzung vereinbart, die für Zwecke der Akquisitionsfinanzierung (6,0 Mio. Euro), der Vorfinanzierung von Tournee- und Konzertveranstaltungen (3,0 Mio. Euro) sowie des laufenden Geschäfts (6,5 Mio. Euro) vorgehalten werden. Die Rahmenlinien sind zum Bilanzstichtag mit 4,0 Mio. Euro, 0,5 Mio. Euro bzw. 4,1 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Darüber hinaus existiert ein Tilgungsdarlehen (mit Valuta zum 31.12.2013 in Höhe von 3,2 Mio. Euro) im Zusammenhang mit der Umschuldung einer Mezzanine-Finanzierung.

Die laufende Verzinsung der jeweiligen Ziehungen und Inanspruchnahmen basiert einerseits auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung, andererseits auf vereinbarten Bilanz- und Ertragsrelationen (finanzielle Covenants), die zu einer Erhöhung bzw. zu einer Reduzierung der Zinszahlungen führen können. Die finanziellen und nichtfinanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten werden laufend überwacht.

Die jeweiligen Finanzierungsbedingungen spiegeln das günstige Marktniveau sowie das sehr gute Rating der DEAG wider. Die Rahmenlinien können auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt werden, soweit sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe nachhaltig gegenüber dem Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung verschlechtert hat.

#### **4.5. Finanzinstrumente**

Der DEAG-Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, seiner Verbindlichkeiten sowie im operativen Geschäft Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Teile der Zinszahlungen der durch den Konzern aufgenommenen Kredite erfolgen direkt auf EURIBOR-Basis. Die Kapitalkosten unterliegen somit teilweise dem Zinsänderungsrisiko. Der Vorstand schätzt angesichts der aktuellen Zinsentwicklung das Risiko für die DEAG und den Konzern als gering ein, daher wurden im Berichtszeitraum keine Zinssicherungen vorgenommen.

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro bzw. dem CHF oder dem GBP. Das Gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Sensitivitätsanalysen um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum wurde allerdings keine Währungssicherung vorgenommen.

## *Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht*

Bezüglich der Forderung gegenüber Geschäftspartnern sind die DEAG und der DEAG-Konzern auf das Fortbestehen sowie deren Bonität und damit deren Zahlungsfähigkeit angewiesen. Zur Risikominderung wird ein aktives Forderungsmanagement betrieben. Zusätzlich werden Abschlagszahlungen vereinbart. Im Berichtszeitraum wurde Vorsorge durch die Einzelwertberichtigung einiger Forderungen vorgenommen.

Mögliche Liquiditätsrisiken werden über Kurz- und Mittelfristplanungen erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicher zu stellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von finanziellen und nichtfinanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten laufend überwacht. Die Gesellschaft hat sowohl langfristige als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen; die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

### **4.6. Steuerliche Risiken**

Die DEAG hat für die Holding und ihre wesentlichen Tochtergesellschaften ein Risikomanagementsystem etabliert. Dieses umfasst Maßnahmen für die Erfassung, Bewertung und die Minderung von potentiellen steuerlichen Risiken. Zu Spezialthemen werden Experten herangezogen. Ihre Expertisen werden in der Zentrale geprüft und die Ergebnisse anschließend entsprechend berücksichtigt.

Für hinreichend konkrete, abschätzbare steuerlichen Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist, wurden bestehende Steuerguthaben gemindert bzw. entsprechende Rückstellungen passiviert.

Darüber hinaus könnten sich im Ergebnis künftiger Betriebsprüfungen weitere Zahlungsverpflichtungen ergeben, deren Höhe zurzeit nicht verlässlich geschätzt werden kann.

### **4.7. Prozesse**

Der DEAG-Konzern führt mehrere Aktiv- und Passivprozesse. Soweit aus diesen Prozessen Risiken erkennbar sind, werden diese Risiken im Jahresabschluss einerseits durch Wertberichtigungen bei den Vermögenswerten und andererseits durch Rückstellungen erfasst.

### **4.8. Holdingstruktur**

Die Gesellschaft selbst betreibt nahezu kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Holding der DEAG-Gruppe. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus den Anteilen an ihren operativen Tochtergesellschaften. Mit diesen ist die Gesellschaft teilweise durch Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften der DEAG-Gruppe Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Vermeidung bzw. Minimierung dieser Risiken betreibt die Gesellschaft auf Konzernebene ein Risikomanagementsystem, in das alle Tochtergesellschaften einbezogen sind (vgl. 4. Chancen- und Risikobericht). Durch dieses Risikomanagementsystem werden die Chancen und Risiken auf Konzernebene erfasst, bewertet, Steuerungsmaßnahmen festgelegt und überwacht sowie der einheitliche Konzernrechnungslegungsprozess sichergestellt.

### **4.9. Chancen**

Der DEAG-Konzern geht unverändert von einem erfolgreichen Geschäftsverlauf in 2014 und in den Folgejahren aus. Mit seinem breit aufgestellten Portfolio kann der Konzern flexibel auf Trendänderungen reagieren.

## *Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht*

Darüber hinaus sieht die Gesellschaft insbesondere in den folgenden Bereichen Chancen für eine außerordentlich gute Geschäftsentwicklung:

- Mit der Expansion nach Großbritannien und in die Schweiz ist die DEAG Classics AG, unter der Führung von Prof. Peter L.H. Schwenkow, der in 2013 seinen Vorstandsdienstvertrag vorzeitig bis Ende 2016 verlängert hat, zum Marktführer für Klassikveranstaltungen in Europa avanciert. Das Geschäftsvolumen wird zunächst durch den wechselseitigen Transfer von Künstlern und Produkten zwischen den Gesellschaften ausgeweitet werden. Darüber hinaus soll der Eintritt in weitere europäische Märkte vollzogen werden. Konkrete Vorbereitungen dazu wurden bereits beschlossen. Durch eine starke europäische Präsenz erhöht sich die Attraktivität der Gesellschaft für Künstler aus dem Klassikbereich.
- Durch die Verbindung mit der Sony Music Entertainment Germany GmbH ergeben sich weitere Möglichkeiten bei der Akquisition von Künstlern sowohl im Klassik- als auch Rock/Pop-Bereich.
- Durch die vollständige Übernahme der AIO Group AG und die Gründung der Blue Moon Entertainment GmbH wird der DEAG-Konzern zunehmend in die Lage versetzt, als Vertragspartner von Künstlern und Agenten sowie Promotern von Tourneen und Showprojekten für die sogenannten G/S/A-Countries, also Deutschland, Schweiz und Österreich aufzutreten. Die sich hieraus ergebenden Synergien und Größenvorteile sollen das Geschäft insbesondere in der Schweiz künftig deutlich ertrag- und chancenreicher gestalten.
- Mit den Open Airs von Andreas Gabalier in 2014 und Tourneen mit Peter Maffay in 2015 und weiteren ist die DEAG-Gruppe im attraktiven deutschsprachigen Segment weit vorne. Dieser Bereich bietet in den kommenden Jahren weitere Wachstumschancen.
- Im Bereich Family Entertainment stehen die Vorzeichen nach dem überragenden Erfolg der 2013er Tournee mit der Kult-Show Flic Flac EXXTREM auch für 2014 sehr gut. Die DEAG ist mit der irischen Tanzshow „Riverdance“ bereits mit sehr guten Verkaufszahlen erfolgreich ins neue Geschäftsjahr gestartet. Weiteren Ausbau erfährt das strategisch wichtige Segment Family Entertainment durch die Kooperation mit Bernhard Paul, dem Gründer, Direktor und Geschäftsführer des Circus Roncalli im Rahmen einer zweijährigen Sondertournee des Circus Roncalli mit der neuen Show „Salto vitale“. Der Vorverkauf startete bereits vielversprechend.
- Die DEAG besitzt mit einem Global Player für Ticketingsysteme, Ticketmaster NVH Inc., USA, seit 2006 ein gemeinsames Unternehmen in Deutschland. Eine umfangreiche Kooperation mit Ticketmaster Deutschland Holding GmbH über den Ticketing-Vertrieb wurde in 2011 neu konzipiert und wird seither intensiviert. Beleg für die gute Zusammenarbeit ist die im Geschäftsjahr 2013 zwischen DEAG/Ticketmaster und BILD.de vereinbarte Vermarktungskoooperation im Bereich Online-Ticketing. Bestandteil der Kooperation zwischen DEAG/Ticketmaster und BILD.de sind exklusive Karten-Vorverkäufe und Kontingente für bestimmte Konzerte.
- Der Anteil an Nebeneinnahmen wie Sponsoring, VIP-Paketen, Vermarktung von Nebenrechten (TV, DVD) und Merchandising bietet auch zukünftig ein gutes Wachstumspotential.

## **5. Übernahmerelevante Angaben**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 13.627.881,00 Euro, eingeteilt in 13.627.881 Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie.

## **6. Prognosebericht**

Nach dem wie im Vorjahr prognostizierten, positiven Geschäftsjahr 2013 und einem guten Start in das neue Jahr rechnet der Vorstand auch im Jahr 2014 damit, Umsatz und Ergebnis des Konzerns deutlich zu erhöhen. Die sehr gut gefüllte Pipeline und die hohe Anzahl bereits verkaufter Eintrittskarten stützen diese Erwartung. Das Umsatzwachs konzentriert sich im Geschäftsjahr 2014 auf das Segment Live Touring, während Ergebnissteigerungen in beiden

## *Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht*

Segmenten erwartet werden. In Kooperation mit Ticketmaster und BILD.de verkauften sich zwei außergewöhnliche Open Air Konzerte der Rolling Stones binnen Minuten. Ebenso die etwa 200.000 Karten für die zwei Re-Union Konzerte der Band Böhse Onkelz. Konzerte mit Lady Gaga, Beyoncé, Open Air Konzerte mit Andreas Gabalier, David Garrett oder auch die Opernproduktion wie Puccini's La Bohème in der Londoner Royal Albert Hall zeigen auszugsweise wie diversifiziert und nachfrageorientiert das Portfolio gestaltet ist.

Daher soll die eingeschlagene Strategie auch im kommenden Jahr durch einen ausgewogenen Mix aus Chancen und Risiken unterstützen, die Ergebniskennzahlen zu steigern. Im Mittelpunkt steht der kontinuierliche Ausbau des margenreichen Geschäfts, der Fokus auf die europäische Erweiterung und die fortschreitende Integration des 360-Grad-Modells. Bereits heute zeichnet sich eine ebenfalls gute Geschäftsentwicklung für das Jahr 2015 ab, die eine über das Jahr 2014 hinaus sehr gute Umsatz- und Ergebnisentwicklung prognostizieren lässt. In den kommenden Jahren plant die DEAG so den Umsatz auf mehr als 250 Mio. Euro p.a. zu steigern und gleichzeitig den Konzerngewinn überdurchschnittlich zu erhöhen.

Weiteres Wachstum in Umsatz und Ertrag verbunden mit der Steigerung der Ausschüttungsfähigkeit soll aus organischem Wachstum sowie auch aus möglichen Zukäufen generiert werden.

### **Zukunftsgerichtete Aussagen**

Der Bericht enthält neben den Vergangenheitszahlen im Rahmen des Jahresabschlusses auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen können von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Berlin, 31.03.2014

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Peter L. H. Schwenkow



Christian Diekmann



Detlef Kornett

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

Konzernbilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
		in TEUR	in TEUR
Liquide Mittel	7	22.943	31.597
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	8.801	9.968
Geleistete Zahlungen	9	11.838	13.483
Vorräte	10	105	100
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	6.452	6.030
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>50.139</b>	<b>61.178</b>
Geschäfts- oder Firmenwerte	13, 14	19.974	19.125
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13, 15	7.054	5.563
Sachanlagen	16	2.094	1.265
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17, 28	9.450	9.450
Beteiligungen	18	757	752
Anteile an assoziierten Unternehmen	18	36	50
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	18	39	227
Geleistete Zahlungen	10	243	243
Sonstige langfristige Forderungen	19	635	654
Latente Steuern	20, 39	355	489
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>40.637</b>	<b>37.818</b>
<b>Aktiva</b>		<b>90.776</b>	<b>98.996</b>

Passiva	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
		in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 28	6.203	3.610
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	5.608	11.326
Rückstellungen	23, 43	6.092	8.293
Umsatzabgrenzungsposten	24	27.174	31.037
Ertragsteuerverbindlichkeiten	25	1.977	1.017
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26, 28	4.252	4.874
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>51.306</b>	<b>60.157</b>
Rückstellungen	23, 43	848	939
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 28	5.567	3.500
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	27, 28	564	629
Latente Steuern	20, 39	2.387	1.959
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>9.366</b>	<b>7.027</b>
Gezeichnetes Kapital		13.627	12.388
Kapitalrücklage		29.826	27.337
Bilanzverlust		-17.048	-13.285
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-274	-63
<b>Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter</b>		<b>26.131</b>	<b>26.377</b>
Anteile anderer Gesellschafter		3.973	5.435
<b>Eigenkapital</b>	29	<b>30.104</b>	<b>31.812</b>
<b>Passiva</b>		<b>90.776</b>	<b>98.996</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01.01. bis  
31.12.201301.01. bis  
31.12.2012

	<u>Anhang</u>	<u>in TEUR</u>	<u>in TEUR</u>
Umsatzerlöse	31	165.478	155.725
Umsatzkosten	32	-128.586	-118.195
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>36.892</b>	<b>37.530</b>
Vertriebskosten	33	-19.380	-20.109
Verwaltungskosten	34	-14.901	-13.399
Sonstige betriebliche Erträge	35	6.106	3.944
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36	-1.409	-728
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>7.308</b>	<b>7.238</b>
Zinserträge/-aufwendungen	37	-396	-290
Beteiligungsergebnis	38	-3	-
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	18	-444	-1.065
Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-	1
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-843</b>	<b>-1.354</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>6.465</b>	<b>5.884</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39	-1.721	-1.096
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen</b>		<b>4.744</b>	<b>4.788</b>
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen</b>	49	<b>-2.586</b>	<b>-</b>
<b>Konzernüberschuss nach Steuern</b>		<b>2.158</b>	<b>4.788</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend		1.183	2.105
<b>davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernüberschuss)</b>		<b>975</b>	<b>2.683</b>
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)			
aus fortgeführten Bereichen	29	0,27	0,22
aus fortgeführten und nicht fortzuführenden Bereichen	29	0,07	0,22
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert/verwässert)	29	13.007.817	12.388.368

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung  
vom 01.01.2013 bis 31.12.2013**

2013

2012

**- in TEUR -****- in TEUR -****Konzernüberschuss nach Steuern****2.158****4.788****Sonstiges Ergebnis**

(+/-) Währungsumrechnungsdifferenzen (selbstständige ausländische Einheiten)

-428

-160

(+/-) Latente Steuern

0

0

**Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden****-428****-160**

(+/-) im EK erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste

246

-425

(+/-) Latente Steuern

-49

85

**Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden****197****-340****Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen****-231****-500****Gesamtergebnis****1.927****4.288****Davon entfallen auf**Anteile anderer Gesellschafter  
Eigenkapitalgeber der Muttergesellschaft

1.163

1.827

764

2.461

## DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

### Konzernkapitalflussrechnung (Tz 42)

in TEUR	2013	2012
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen	4.744	4.788
Abschreibungen / Zuschreibungen	2.925	1.339
Erträge / Aufwendungen aus dem Abgang AV	-52	21
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	75	-119
Erträge aus Bewertung als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	-1.250
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-3.006	335
Ergebnis aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	-2.274	-
Latente Steuerabgrenzungen (netto)	-227	-454
Ergebnis aus der Bewertung assoziierter Unternehmen	444	1.065
Zinsergebnis	396	290
Veränderung der Forderungen, Vorräte und sonstigen Vermögenswerte	9.340	-2.599
Veränderung des sonstigen Fremdkapitals ohne Finanzschulden	-20.453	-5.878
<b>Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in fortgeführten Bereichen</b>	<b>-8.088</b>	<b>-2.462</b>
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in nicht fortzuführenden Bereichen	-	-
<b>Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)</b>	<b>-8.088</b>	<b>-2.462</b>
Auszahlungen für Investitionen in ... ...immaterielle Vermögenswerte	-482	-228
...Sachanlagen und Finanzanlagen	-1.504	-596
Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	2.979	-
Auszahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-125	-
Anlagenabgänge	140	37
Zinseinnahmen	137	148
<b>Mittelzu- / -abfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)</b>	<b>1.145</b>	<b>-639</b>
Kapitalerhöhung bei der DEAG Deutsche Entertainment AG	1.897	-
Aufnahme von Finanzschulden	6.325	5.586
Tilgung von Finanzschulden	-2.392	-4.929
Zinsausgaben	-491	-472
Dividenden an Aktionäre der DEAG	-991	-495
Dividendenanteile anderer Gesellschafter	-2.037	-1.325
Auszahlungen an andere Gesellschafter	-969	-107
<b>Mittelab- / -zufluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)</b>	<b>1.342</b>	<b>-1.742</b>
<b>Veränderung der Liquidität</b>	<b>-5.601</b>	<b>-4.843</b>
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	549
Wechselkurseffekte	-319	163
Finanzmittelfonds am 01.01.	28.863	32.994
<b>Finanzmittelfonds am 31.12.</b>	<b>22.943</b>	<b>28.863</b>

**Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern der  
DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin  
(Tz 29)**

	Zahl der ausgege- benen Aktien	Gezeichnetes Kapital der DEAG in TEUR	Kapitalrück- lage der DEAG in TEUR	Bilanz- verlust in TEUR	kumuliertes sonstiges Er- gebnis in TEUR	Aktionären der DEAG zurechen- bar in TEUR	Anteile anderer Gesellschafter in TEUR	Eigenkapital in TEUR
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>12.388.368</b>	<b>12.388</b>	<b>27.337</b>	<b>-15.426</b>	<b>159</b>	<b>24.458</b>	<b>5.552</b>	<b>30.010</b>
Gesamtergebnis	-	-	-	2.683	-222	2.461	1.827	<b>4.288</b>
Dividende	-	-	-	-495	-	-495	-1.325	<b>-1.820</b>
Zuerwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-	-47	-	-47	-153	<b>-200</b>
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-466 <sup>1</sup>	<b>-466</b>
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>12.388.368</b>	<b>12.388</b>	<b>27.337</b>	<b>-13.285</b>	<b>-63</b>	<b>26.377</b>	<b>5.435</b>	<b>31.812</b>
Gesamtergebnis	-	-	-	975	-211	764	1.163	<b>1.927</b>
Kapitalerhöhung	1.238.837	1.239	2.489	-	-	3.728	-	<b>3.728</b>
Dividende	-	-	-	-991	-	-991 <sup>3</sup>	-2.037	<b>-3.028</b>
Zuerwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-	-4.403	-	-4.403	-1.357	<b>-5.760</b>
Sonstige Veränderungen	-	-	-	656	-	656 <sup>2</sup>	769 <sup>1</sup>	<b>1.425</b>
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>13.627.205</b>	<b>13.627</b>	<b>29.826</b>	<b>-17.048</b>	<b>-274</b>	<b>26.131</b>	<b>3.973</b>	<b>30.104</b>

<sup>1</sup> Veränderung Konsolidierungskreis bei Anteilen anderer Gesellschafter

<sup>2</sup> Nichtausübung potentieller Zuerwerb anderer Gesellschafter

<sup>3</sup> Dividende (0,08 €/Aktie)



### **DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin**

#### **1. Grundsätze der Rechnungslegung**

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, 10785 Berlin, Potsdamer Straße 58.

Die DEAG ist einer der führenden Anbieter von Live Entertainment in Europa. Neben der Organisation von Tourneen in Deutschland, Österreich, Großbritannien und der Schweiz liegt ein Schwerpunkt des Kerngeschäfts auf der örtlich-regionalen Durchführung von Konzertveranstaltungen in diesen Gebieten. Das Veranstaltungsportfolio der DEAG umfasst sowohl Rock/Pop national und international, Schlager-/Volksmusik, Klassikveranstaltungen, Family Entertainment sowie das Friedrichsbau-Varieté in Stuttgart. Die DEAG betreibt die Jahrhunderthalle in Frankfurt a. M., die sich in ihrem Eigentum befindet. Darüber hinaus gehört das Label- und Verlagsgeschäft, DEAG Music, zu dem Portfolio.

Der vorliegende Konzernabschluss der DEAG ist nach den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC).

Dem Konzernabschluss liegen - mit einer Ausnahme - Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung des Handelsgesetzbuches (HGB), einschließlich der am Abschlussstichtag gemäß § 342 HGB verabschiedeten Rechnungslegungsstandards vom Deutschen Standardisierungsrat (DRSC) und des Aktiengesetzes (AktG), bei ausländischen Gesellschaften nach deren nationalen Vorschriften, nach stetig und einheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt wurden. Für eine in die Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaft mit abweichendem Geschäftsjahr vom 01.07. - 30.06. war ein Zwischenabschluss zu erstellen.

Die Einzelabschlüsse sowie der Zwischenabschluss der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Überleitung der Wertansätze entsprechend der Regeln der IFRS erfolgte außerhalb der handelsrechtlichen Einzelabschlüsse auf Ebene des Konzerns in einer sogenannten Handelsbilanz II.

Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns zusammengefassten Posten sind im Anhang erläutert.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen in einem begrenzten Umfang Ermessen ausgeübt, Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen- und -verbindlichkeiten haben. Im Konzern fallen darunter insbesondere die Schätzungen bei der Ermittlung von Nutzungswerten von nicht finanziellen Vermögenswerten (des Geschäfts- oder Firmenwertes und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte), Ermittlung von Zeitwerten der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, Bestimmung der Nutzungsdauer des abnutzbaren Anlagevermögens, der Wertansatz und die Wertberichtigung von Forderungen, die Bemessung und Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit in Bezug auf Rückstellungen und Eventualschulden, die Beurteilung, ob Beherrschung im Sinne von IAS 27 ausgeübt wird sowie die Ermittlung von beizulegenden Werten bei Tauschvorgängen.

Die tatsächlichen Werte können später von den Schätzungen abweichen.

#### **2. Änderungen von Rechnungslegungsstandards**

Im laufenden Geschäftsjahr hat die DEAG alle neuen und geänderten Standards und Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom International Financial Reporting

## *Konzernanhang*

Interpretations Committee (IFRIC) des IASB veröffentlicht und durch die europäische Kommission übernommen wurden, angewendet, soweit sie für Geschäftsjahre, die ab dem 01.01.2013 begannen, verpflichtend anzuwenden waren.

- IFRS 1: Erstmalige Anwendung der IFRS: Änderung „Darlehen der öffentlichen Hand“
- IFRS 1: Erstmalige Anwendung der IFRS: Änderung „Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fester Anwendungszeitpunkte für erstmalige Anwender“
- IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten
- IFRS 13: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
- IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses
- IAS 12: Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte
- IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer
- IFRIC 20: Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau

Darüber hinaus waren die „Verbesserungen der IFRS (2009-2011)“ erstmals ab dem 01.01.2013 anzuwenden. Die in 2013 erstmals verbindlich anzuwendenden Änderungen von Standards und Verbesserungen hatten auf den vorliegenden Konzernabschluss keine wesentlichen Auswirkungen.

Der Konzern hat folgende neuen Standards, Interpretationen und Überarbeitungen, die in EU-Recht übernommen und noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, nicht vorzeitig angewendet.

- IFRS 10: Konzernabschlüsse
- IFRS 11: Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- IAS 27: Separate Abschlüsse
- IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- IAS 32: Finanzinstrumente: Darstellung Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten
- IAS 39: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Novationen von Derivaten und Fortsetzen der Sicherungsbilanz

Die Anwendung dieser Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss des DEAG-Konzerns. Insbesondere ergeben sich aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 10 keine Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis. Der DEAG-Konzern hat die Überarbeitung des IAS 36 Wertminderungen von Vermögenswerten vorzeitig angewendet und folglich keinen erzielbaren Betrag für zahlungsmittelgenerierende Einheiten angegeben.

Weitere Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die ebenfalls vom IASB herausgegeben wurden, sind im Konzernabschluss zum 31.12.2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass die EU die zum Teil noch ausstehende Anerkennung erteilt. Die meisten Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.07.2014 beginnen.

- IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben: Zusätzliche Angaben zum Hedge Accounting resultierend aus der Einführung des Abschnitts zum Hedge Accounting in IFRS 9
- IFRS 9: Finanzinstrumente: Ausweis und Bewertung
- IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer - Überarbeitung
- IFRIC 21: Abgaben

## *Konzernanhang*

Die Auswirkung dieser Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEAG-Konzerns werden insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

### **3. Grundsätze der Konsolidierung**

#### **Konsolidierungskreis**

In den Konzernabschluss bezieht die DEAG als Mutterunternehmen diejenigen Gesellschaften ein, bei denen das Control-Konzept erfüllt wird. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres gegründet, erworben oder veräußert wurden, sind ab dem Zeitpunkt der Gründung, des Erwerbs- bzw. bis zum Veräußerungsdatum einbezogen worden.

Der Konsolidierungskreis umfasst im Berichtsjahr neben der DEAG 33 (Vorjahr: 30) vollkonsolidierte in- und ausländische Unternehmen. Vier Beteiligungen werden als Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Vier verbundene Unternehmen und vier Beteiligungen sind aufgrund ihrer unwesentlichen Bedeutung zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

#### **Konsolidierungsmethoden**

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem Eigenkapital zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs des jeweiligen Tochterunternehmens verrechnet. Abschreibungen auf Anteile an Tochtergesellschaften werden zum Zwecke der Konsolidierung eliminiert. Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Beteiligungsverkäufen werden storniert. Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert in der Konzernbilanz erfasst, nach Aufdeckung stiller Reserven oder Lasten bei dem erworbenen Unternehmen (Neubewertung).

Forderungen, Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie etwaige Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Sofern in den Einzelabschlüssen Abschreibungen oder Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen vorgenommen wurden, werden diese zugunsten des Konzernüberschusses zurückgenommen.

Auf konsolidierungsbedingte Ergebnisse werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich diese steuerlich in der Zukunft auswirken.

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Zum Bilanzstichtag werden - neben der DEAG als Mutterunternehmen - die folgenden Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

<u>Segmente</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Anteilsbesitz</u>
Live Touring	DEAG Concerts GmbH, Berlin	100 %
	coco tours Veranstaltungs GmbH, Berlin	100 %
	ULAB Verwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin	100 %
	Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin	100 %
	Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt a.M.	75,1 %
	DEAG Classics AG, Berlin	51 %
	Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien)	51 %
	KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH, Berlin	51 %

## Konzernanhang

	GOLD Entertainment GmbH, Berlin	50 %
	Manfred Hertlein Veranstaltungs GmbH, Würzburg	33,3 %
	The Classical Company AG, Zürich (Schweiz)	25,5 %
Entertainment		
Services		
	Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin	100 %
	Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt a.M.	100 %
	Global Concerts GmbH, München	100 %
	Elbklassik Konzerte GmbH, Hamburg	100 %
	Friedrichsbau Varieté Stuttgart Betriebs- und Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100 %
	Broadway Varieté Management GmbH, Berlin	100 %
	DEAG Arts & Exhibitions GmbH, Berlin	100 %
	River Concerts GmbH, Berlin	100 %
	DEAG Music GmbH, Berlin	100 %
	AIO Group AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
	Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
	Derinho AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
	Starclick Entertainment AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
	Smart Agency AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
	EM Event Marketing AG, Wangen bei Olten (Schweiz)	100 %
	Fortissimo AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
	Venue Consulting AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
	Blue Moon Entertainment GmbH, Wien (Österreich)	85 %
	handwerker promotion e. gmbh, Unna	51 %
	Pro Media GmbH, Unna	51 %
	Grandezza Entertainment GmbH, Berlin	51 %
	FF Tournee GmbH, Essen	25,5 %

Bei DEAG Classics AG, Berlin, stehen DEAG grundsätzlich 51 % der Stimm- und Kapitalrechte zur Verfügung. Abweichend davon ist der von den beiden Gesellschaftern gestellte Aufsichtsrat paritätisch besetzt. Ungeachtet dessen wird die DEAG Classics AG, Berlin, dennoch im DEAG-Konzern als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen erfasst, da die DEAG – auch unter Berücksichtigung, der durch die Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegten Grenzen – im Vorstand das Letztentscheidungsrecht besitzt und die Zustimmung des Aufsichtsrats nur bei außergewöhnlichen Geschäftsvorfällen erforderlich ist. Eine Änderung der Geschäftsordnung für den Vorstand bedarf eines einstimmigen Beschlusses.

Für The Classical Company AG, Zürich, Schweiz, ist das Control-Konzept gemäß IAS 27.13 (c) erfüllt, da DEAG Classics AG das Recht zusteht die Geschäftsführung zu bestimmen und das jährliche Budget zu genehmigen. Dementsprechend werden dem Konzern 25,5 % zugeordnet.

DEAG steht ein Letztentscheidungsrecht zur Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer und Genehmigung des jährlichen Budgets bei der GOLD Entertainment GmbH zu. Damit ist das Control-Konzept gemäß IAS 27.13 (c) erfüllt. Der GOLD Entertainment GmbH wiederum stehen 66,6 % der Kapital- und Stimmrechte an der Manfred Hertlein Veranstaltungs GmbH zu. Dementsprechend werden dem Konzern 33,3 % zugeordnet.

An der FF Tournee GmbH, Essen, hält die Grandezza Entertainment GmbH, Berlin, 50 % der Kapital- und Stimmrechte. Das Control-Konzept gemäß IAS 27.13 (c) ist erfüllt, da die Grandezza Entertainment GmbH ab dem Zeitpunkt der Ausübung einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit mittels einer jederzeit und unbefristet ausübbarer Kaufoption über die Möglichkeit verfügt, die Geschäftsführung zu bestimmen und das jährliche Budget zu genehmigen. Dementsprechend werden dem Konzern 25,5 % zugeordnet.

Seit dem 01.01.2013 beherrscht DEAG die Geschäfts- und Finanzpolitik der handwerker promotion e. gmbh und deren Tochtergesellschaft Pro Media GmbH (beide Unna). Der DEAG stehen 51 % der Kapital- und Stimmrechte zu.

## **Konzernanhang**

Seit dem 01.06.2013 beherrscht DEAG die Geschäfts- und Finanzpolitik der Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt a.M. Der DEAG stehen 75,1 % der Kapital- und Stimmrechte zu.

Am 09.10.2013 wurde die Blue Moon Entertainment GmbH, Wien, Österreich, gegründet. Der DEAG stehen DEAG 85 % der Kapital- und Stimmrechte zu.

Zum 21.12.2013 erwarb DEAG die verbleibenden 48 % an der AIO Group AG, Glattpark, Schweiz, im Tausch gegen sämtliche Kapital- und Stimmrechte an der MSF Moon & Stars Festivals SA, Locarno, Schweiz, Zahlung eines Spitzenausgleichs sowie Hingabe von bisher nicht aktivierten Markenrechten. DEAG erwarb im Rahmen dieses Tauschgeschäftes zudem Medienleistungen und Auftragsbestände (AIO-Group Transaktion).

Im Rahmen dieser Transaktion wurden stille Reserven, die auf den betreffenden Geschäftsbereich entfielen, aufgedeckt. Unter Berücksichtigung des abgehenden Nettovermögens (einschließlich eines Geschäfts- oder Firmenwertes) aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit AIO ergab sich ein Abgangsergebnis in Höhe von 2.274 TEUR, welches in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Die erfolgsneutrale Aufstockung der Anteile an der AIO Group AG, Glattpark, Schweiz, führte zu einer Eigenkapitalminderung um 5.760 TEUR (davon Anteile anderer Gesellschafter: 1.357 TEUR). Der beizulegende Wert des abgegangenen Geschäftsbereiches wurde anhand der erwarteten Cash Flows bewertet.

Die Cash Flow Erwartungen wurden auf Basis vergangener Ergebnisse prognostiziert und mit dem CGU-spezifischen Vorsteuerzinssatz abgezinst. Unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien hinsichtlich der Verlängerung des Festivalvertrages mit der Stadt Locarno wurde ein beizulegender Wert des abgegangenen Geschäftsbereiches mit ca. 4,4 Mio. Euro ermittelt. Bei Anwendung branchenüblicher EBIT-Multiplikatoren in Höhe von 6,4 - 8,5 ergaben sich mindestens 10 % höhere Werte.

Im Rahmen des Tausches wurde eine bedingte Kaufpreisforderung in Höhe von 1.059 TEUR vereinbart, die im Falle einer Verlängerung des Festivals von Moon & Stars in Locarno fällig wird.

Durch die Veräußerung ist MSF Moon & Stars Festivals SA, Locarno, Schweiz, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Gesellschaft war dem Segment Entertainment Services zugeordnet (CGU AIO).

Folgende Gesellschaft wird als Gemeinschaftsunternehmen geführt und nach den Vorschriften der Equity-Methode bewertet und damit mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

<u>Segment</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Anteilsbesitz</u>
<u>Live Touring</u>	<u>A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin</u>	<u>50 %</u>

A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin, wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Folgende Gesellschaften werden als assoziierte Unternehmen bilanziert:

<u>Segment</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Anteilsbesitz</u>
	<u>EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Hamburg</u>	<u>49 %</u>
	<u>Verescon AG, Berlin</u>	<u>44 %</u>
<u>Live Touring</u>	<u>Seefestspiele Berlin GmbH, Berlin</u>	<u>20,4 %</u>

An der Seefestspiele Berlin GmbH ist die DEAG Classics AG mit 40 % beteiligt.

Nicht konsolidiert, wegen Unwesentlichkeit einzeln und gemeinsam für den Konzernabschluss der DEAG, wurden EBC Entertainment Bau Concept Gesellschaft für kulturelles Bauen GmbH, Berlin, Pa-

## Konzernanhang

last Management und Veranstaltungs-GmbH i.L., Berlin, sowie Manchester Chamber Orchestra Limited, Manchester (Großbritannien), und Raymond Gubbay Productions Limited, London (Großbritannien).

Die Angaben nach §§ 315a HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB lauten wie folgt:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital (in TEUR)	Ergebnis Geschäftsjahr (in TEUR)
EBC Entertainment Bau Concept Gesellschaft für kulturelles Bauen GmbH	Berlin	100 %	1	1
Manchester Chamber Orchestra Limited	Manchester, Großbritannien	51 % <sup>1)</sup>	2 <sup>2)</sup>	- <sup>2)</sup>
Palast Management und Veranstaltungs-GmbH	Berlin	100 %	-109	1
Raymond Gubbay Productions Limited	London, Großbritannien	51 % <sup>1)</sup>	2 <sup>2)</sup>	- <sup>2)</sup>

- 1) Die Anteile an den Gesellschaften Manchester Chamber Orchestra Limited sowie Raymond Gubbay Productions Limited werden unmittelbar bei der Raymond Gubbay Limited mit je 100 % gehalten.
- 2) Zahlenangaben betreffen das Geschäftsjahr 2012/2013, Beträge sind in Britische Pfund angegeben.

Der Konsolidierungskreis des DEAG-Konzerns hat sich wie folgt verändert:

Segment	Gesellschaft	Zugang
Entertainment Services	Blue Moon Entertainment GmbH, Wien, Österreich	09.10.2013
Entertainment Services	handwerker promotion e. gmbh, Unna	01.01.2013
Entertainment Services	Pro Media GmbH, Unna	01.01.2013
Live Touring	Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt a.M.	01.06.2013
Segment	Gesellschaft	Abgang
Entertainment Services	MSF Moon & Stars Festivals SA, Locarno, Schweiz	31.12.2013

## 4. Grundsätze der Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften in der Schweiz ist der Schweizer Franken (CHF) und in Großbritannien das Britische Pfund (GBP). Die funktionale Währung der inländischen Tochtergesellschaften des Konzerns ist der Euro (EUR).

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

## Konzernanhang

Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im kumulierten sonstigen Ergebnis als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der für uns wichtigen Währungen veränderten sich wie folgt:

	Stichtagskurs in EUR		Durchschnittskurs in EUR	
	2013	2012	2013	2012
1 Pfund Sterling	1,1995	1,2253	1,1777	1,2332
1 Schweizer Franken	0,8146	0,8284	0,8124	0,8297

## 5. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

### Erläuterungen zur Bilanz

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren linear bzw. entsprechend der erwarteten Einnahmen abgeschrieben. Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte im Zusammenhang mit Akquisitionen werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) aktiviert. Das Wahlrecht zur Anwendung der Full-Goodwill-Methode wird nicht in Anspruch genommen.

Diese Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis Zahlungsmittel generierender Einheiten ("Cash generating units", CGU) werden jährlich einem Werthaltigkeits- (Impairment-) Test unterzogen und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Zuschreibungen auf einmal abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte sind nach IAS 36.124 nicht gestattet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Anschaffungspreisminderungen - bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich nutzungsbedingter Abschreibungen - bewertet. Die Kosten der Finanzierung werden in Übereinstimmung mit IAS 23 aktiviert (2013: - TEUR, 2012: - TEUR). Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Bauten und bauliche Anlagen	4 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Soweit Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen feststellbar sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Der den immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen beizulegende Zeitwert wird auf Basis zukünftiger Einnahmeüberschüsse oder Nettoveräußerungserlöse ermittelt (Impairment-Test). Eine Überprüfung findet jährlich statt, sofern nicht vorher Grund zur Annahme einer Wertminderung besteht.

## *Konzernanhang*

Planmäßige Abschreibungen werden anteilig bei den Umsatzkosten bzw. Verwaltungskosten ausgewiesen, Zuschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und außerplanmäßige Abschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke werden mit dem Fair Value nach IAS 40.30/40.33 bewertet.

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen sind gemäß IAS 39 mit dem Zeitwert bzw. mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden zum anteiligen Eigenkapital (at equity) bilanziert. Für die Zuordnung von Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Sofern die Nettoveräußerungserlöse am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Liquide Mittel enthalten Zahlungsmittel, die Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung resultieren aktive und passive Abgrenzungsposten. Diese werden mit den im Voraus bezahlten Beträgen angesetzt. Die aktiven Abgrenzungen betreffen vorausgezahlte Kosten und sonstige Abgrenzungen. Diese werden im Wesentlichen unter den geleisteten Anzahlungen ausgewiesen. Der Teil der passiven Abgrenzungsposten betreffend die Einnahmen aus vorausbezahlten Ticketverkäufen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag wird unter Umsatzabgrenzungsposten ausgewiesen.

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag notwendig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 abgezinst. Sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in Handels- und Steuerbilanz, auf Sachverhalte im Rahmen der Handelsbilanz II, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, als diese innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren verbraucht werden. Weitere aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in der Höhe angesetzt, in denen ihnen verrechenbare passive latente Steuern gegenüberstehen. Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen werden in der Bilanz in der Höhe saldiert ausgewiesen, soweit eine Verrechnungsmöglichkeit bei gleichen Steuerbehörden vorhanden ist.

Die Vorsorgeverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) wurden in Übereinstimmung mit IAS 19 nach der Projected Unit Credit Methode berechnet. Dabei wird auf die zum jeweiligen Berechnungszeitpunkt geleisteten Dienstjahre abgestellt und zukünftige Entwicklungen durch den Einbezug von Diskontierung, Lohnentwicklung und Austrittswahrscheinlichkeit bis zum Beginn der Leistungsauszahlung sowie der Rentenindexierung in den Jahren nach der erstmaligen Auszahlung von wiederkehrenden Leistungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden mit dem Nettozuflussbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Die Bilanz ist nach IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angegeben, die innerhalb 1 Jahres fällig sind. Entsprechend IAS 12 werden latente Steuern als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen.



## Konzernanhang

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen und sonstigen Erlösen werden alle Erträge für bereits erbrachte Leistungen ausgewiesen. Die Leistung für ein Konzert, eine Show oder eine Tournee gilt grundsätzlich mit Ablauf des Konzerts oder der Show als erbracht. Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Eintretens erfolgswirksam erfasst. Zinsen und sonstige Kosten auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand gebucht.

### 6. Segmentberichterstattung

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Arbeitsgebieten und Regionen segmentiert, wobei sich die Darstellung an unserer internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentrechnung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Geschäftsaktivitäten des Konzerns sichtbar gemacht werden.

#### Erläuterungen zu den Segmenten

Der DEAG-Konzern teilt seine fortgeführten Geschäftsaktivitäten in zwei Segmente ein, die im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht inhaltlich beschrieben sind.

#### Segmentdaten

in TEUR	Live Touring		Entertainment Services		Summe Segmente	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	71.663	71.480	102.591	91.746	174.254	163.226
sonstige Erlöse/Erträge	657	705	4.270	2.549	4.927	3.254
- davon Innenerlöse	12.665	8.759	468	524	13.133	9.283
<b>Gesamte Erträge</b>	<b>72.320</b>	<b>72.185</b>	<b>106.861</b>	<b>94.295</b>	<b>179.181</b>	<b>166.480</b>
Umsatzkosten *	62.013	60.606	74.868	65.235	136.881	125.841
Operative Aufwendungen	7.203	6.031	22.377	22.871	29.580	28.902
Abschreibungen (nachrichtlich)						
- planmäßig	1.771	864	1.118	438	2.889	1.302
Segmentbetriebsergebnis (EBIT)	2.652	5.184	8.321	5.954	10.973	11.138
Buchwert des Segmentvermögens	40.379	41.328	46.067	51.147	86.446	92.475
Investitionen	523	299	1.196	549	1.719	848
Fremdmittel der Segmente	27.726	28.093	45.186	49.376	72.912	77.469
Vollzeitbeschäftigte 31.12.	45	38	115	85	160	123
Umsatzrendite	3,7%	7,3%	8,1%	6,5%	6,3%	6,8%
Nettovermögensrendite	21,0%	39,2%	944,5%	336,2%	81,1%	74,2%

\* Angaben enthalten die anteiligen, planmäßigen Abschreibungen

Die Innenerlöse betreffen die Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften verschiedener Segmente sowie der DEAG als Mutterunternehmen. Innersegmentäre Leistungsbeziehungen werden innerhalb eines Segments eliminiert.

Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten sowie der Segmente und der Holdinggesellschaft wird in der Konsolidierungsspalte der nachfolgenden Überleitung von Segment- auf Konzerndaten bereinigt. Die Konsolidierungsspalte enthält darüber hinaus auch die Leistungen der DEAG Holding. Die Leistungen werden auf der Basis marktüblicher Preise abgerechnet und entsprechen grundsätzlich den Preisen im Verhältnis zu fremden Dritten.

Die Umsatzrendite errechnet sich aus dem Segmentbetriebsergebnis (EBIT) dividiert durch den Segmentumsatz. Die Nettovermögensrendite errechnet sich aus dem Segmentbetriebsergebnis (EBIT) dividiert durch das Nettovermögen.

## Konzernanhang

Es werden keine Umsatzerlöse mit externen Kunden generiert, die mindestens 10 % der gesamten Umsatzerlöse betragen.

### Überleitung von Segment- auf Konzerndaten

in TEUR	Summe der Segmente		Konsolidierungen (inkl. Holding)		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	174.254	163.226	-8.776	-7.501	165.478	155.725
Sonstige Erlöse	4.927	3.254	1.179	731	6.106	3.985
- davon Innenerlöse	13.133	9.283	-13.133	-9.283	-	-
<b>Gesamte Erträge</b>	<b>179.181</b>	<b>166.480</b>	<b>-7.597</b>	<b>-6.770</b>	<b>171.584</b>	<b>159.710</b>
Umsatzkosten	136.881	125.841	-8.295	-7.646	128.586	118.195
Operative Aufwendungen	29.580	28.902	4.701	4.606	34.281	33.508
Segmentbetriebsergebnis (EBIT)					10.973	11.138
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge (einschl. DEAG u. Konsolidierungen)					-3.665	-3.900
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>					<b>7.308</b>	<b>7.238</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen					-444	-1.065
Übriges Finanzergebnis					-399	-289
<b>Ergebnis vor Steuern</b>					<b>6.465</b>	<b>5.884</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					-1.721	-1.096
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen</b>					<b>4.744</b>	<b>4.788</b>
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen</b>					-2.586	-
<b>Konzernüberschuss nach Steuern</b>					<b>2.158</b>	<b>4.788</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallen					1.183	2.105
<b>davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernüberschuss)</b>					<b>975</b>	<b>2.683</b>

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen betrifft mit 5 TEUR (2012: 1 TEUR) die DEAG.

## Konzernanhang

### Andere Informationen

in TEUR	Konzern	
	2013	2012
Buchwert des Segmentvermögens	86.446	92.475
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9.450	9.450
Anteile an assoziierten Unternehmen	36	50
Nicht zugeordnetes Vermögen einschließlich Konsolidierungsvorgänge (1)	-5.156	-2.979
<b>Konsolidierte Vermögenswerte</b>	<b>90.776</b>	<b>98.996</b>
Fremdmittel der Segmente	72.912	77.469
Nicht zugeordnete Fremdmittel einschließlich Konsolidierungsvorgänge (2)	-12.240	-10.285
<b>Konsolidierte Fremdmittel</b>	<b>60.672</b>	<b>67.184</b>
<b>Nettovermögen (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)</b>	<b>30.104</b>	<b>31.812</b>
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter am 31.12.	185	148
Umsatzrendite	4,4 %	4,6 %
Nettovermögensrendite	24,3 %	22,8 %

(1) betrifft die DEAG mit 36.041 TEUR (Vorjahr: 32.208 TEUR) und Konsolidierungsvorgänge (vorwiegend die Schuldenkonsolidierung mit -27.845 TEUR (Vorjahr: -26.655 TEUR) zwischen den Segmenten bzw. den Segmenten und der DEAG)

(2) betrifft die DEAG mit 14.464 TEUR (Vorjahr: 12.988 TEUR) und Konsolidierungsvorgänge (vorwiegend die Schuldenkonsolidierung ) zwischen den Segmenten bzw. den Segmenten mit der DEAG sowie Abgrenzungen latenter Steuern 2.387 TEUR (Vorjahr: 1.959 TEUR)

Die Umsatzrendite errechnet sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT) dividiert durch die Umsatzerlöse.

Die Nettovermögensrendite des Konzerns errechnet sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT) dividiert durch das konsolidierte Nettovermögen (inkl. Anteile anderer Gesellschafter).

Die Aufteilung der Segmentdaten nach regionaler Unterteilung wird nachfolgend dargestellt. Bei den betroffenen Konzerngesellschaften handelt es sich um die AIO-Gruppe und The Classical Company AG in der Schweiz sowie die Raymond Gubbay Ltd. in Großbritannien.

## Konzernanhang

in TEUR	Konzern	
	2013	2012
Umsatzerlöse des Segments Live Touring	71.663	71.480
davon:		
Raymond Gubbay Ltd. (Großbritannien)	20.355	20.799
davon:		
The Classical Company AG (Schweiz)	1.429	2.818
Umsatzerlöse des Segments Entertainment Services	102.591	91.746
davon:		
AIO-Gruppe (Schweiz)	55.487	64.673
Buchwert des Segmentvermögens Live Touring	40.379	41.328
davon:		
Raymond Gubbay Ltd. (Großbritannien)	11.720	13.545
davon:		
The Classical Company AG (Schweiz)	482	712
Investitionen des Segments Live Touring	523	299
davon:		
Raymond Gubbay Ltd. (Großbritannien)	82	23
davon:		
The Classical Company AG (Schweiz)	-	-
Buchwert des Segmentvermögens Entertainment Services	46.067	51.147
davon:		
AIO-Gruppe (Schweiz)	12.954	25.613
Investitionen des Segments Entertainment Services	1.196	549
davon:		
AIO-Gruppe (Schweiz)	103	97

### 7. Liquide Mittel

Als liquide Mittel werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

### 8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.872	10.044
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-71	-76
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>8.801</b>	<b>9.968</b>

Die Einzelwertberichtigungen haben sich durch Zugang (-26 TEUR) und Verbrauch (31 TEUR) verändert.

## Konzernanhang

Folgende nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag überfällig:

in TEUR	bis 3 Mon	3 - 6 Monate	> 6 Monate
31.12.2013	111	33	62
31.12.2012	122	7	56

Der Bruttoforderungsbestand (Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen) gliedert sich wie folgt:

in TEUR	Nicht überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Wertberichtigte Forderungen	Bruttowert der Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen				
2013	8.595	206	71	8.872
2012	9.781	187	76	10.044

### 9. Geleistete Zahlungen

Die geleisteten Zahlungen betreffen im Wesentlichen Gagenvorauszahlungen und einzeln zurechenbare Veranstaltungskosten, die Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen. Davon sind 243 TEUR (Vorjahr: 243 TEUR) den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet.

### 10. Vorräte

Die Vorräte betreffen Fertige Erzeugnisse und Waren.

### 11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen Finanzbehörden <sup>(1)</sup>	1.950	1.347
Vorauszahlungen	925	1.550
Forderungen aus Kooperationsverträgen	191	254
Kaufpreisforderungen aus Beteiligungsverkäufen	100	1.403
Darlehen	517	347
Versicherungs-/ Ausgleichzahlungen	401	488
Forderungen aus Kostenerstattung	401	-
Forderungen gegen andere Gesellschafter	232	-
Kautionen	178	156
Wertberichtigungen	-103	-300
Übrige	1.660	785
<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>6.452</b>	<b>6.030</b>

(1) davon aus abgetretenen Künstlerabzugsteuern - TEUR (Vorjahr: 73 TEUR)

## Konzernanhang

Folgende nicht wertgeminderte sonstige kurzfristige Vermögenswerte sind zum Bilanzstichtag überfällig:

<u>in TEUR</u>	bis 3 Monate	3 - 6 Monate	> 6 Monate
31.12.2013	-	-	107
31.12.2012	2	4	149

Die Einzelwertberichtigungen haben sich durch Verbrauch (-275 TEUR) und Zuführung (78 TEUR) verändert.

Der Bruttoforderungsbestand (Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen) gliedert sich wie folgt:

<u>in TEUR</u>	Nicht überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen	Überfällige und nicht wertberich- tigte Forderungen	Wertberich- tigte For- derungen	Bruttowert der Forderungen
Sonstige				
2013	6.341	111	103	6.555
2012	5.875	155	300	6.330

## 12. Akquisitionen

Akquisitionen werden im Sinne von IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode erfasst.

### Teilkonzern Handwerker Promotion

Anteil am Kapital und Stimmrechten handwerker promotion e. gmbh, Unna	51,0%
Pro Media GmbH, Unna	51,0%
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.01.2013
Kaufpreis (TEUR)	1.709

Der Kaufpreis, der mit 1.530 TEUR zum Bilanzstichtag beglichen war, ist in bar zu entrichten.

<u>in TEUR</u>	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungs- betrag	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	1.405	1.405
Auftragsbestand	-	735	735
Sachanlagen	29	-	29
Zahlungsmittel	3.288	-	3.288
kurzfristige Vermögenswerte	4.791	-	4.791
Aktive latente Steuern	192	-	192
	<u>8.300</u>	<u>2.140</u>	<u>10.440</u>

## Konzernanhang

	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungs- betrag	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
<u>in TEUR</u>			
Schulden			
kurzfristige Schulden	8.220	-	8.220
langfristige Schulden	-	-	-
Passive latente Steuern	-	221	221
	<u>8.220</u>	<u>221</u>	<u>8.441</u>
Nettovermögen	80	1.919	1.999
Anteile anderer Gesellschafter			290

Im Berichtsjahr hat DEAG durch Erwerb von 51 % der Anteile die Kontrolle bei der handwerker promotion e. gmbh und deren Tochtergesellschaft Pro Media GmbH (beide Unna) erlangt.

Seit dem 01.01.2013 (dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung) hat der Teilkonzern Handwerker Promotion zu den Umsatzerlösen 14.015 TEUR, zum EBIT 410 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteile anderer Gesellschafter 140 TEUR beigetragen.

In der Kapitalflussrechnung schlägt sich die Akquisition des Teilkonzerns Handwerker Promotion als Einzahlung aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten im Rahmen des Mittelzuflusses aus der Investitionstätigkeit mit 1.758 TEUR nieder.

### Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt a.M.

Anteil am Kapital und Stimmrechten	
Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt a.M.	75,1 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.06.2013
Kaufpreis (TEUR)	3.021

Der Kaufpreis wurde zu 1.831 TEUR in Aktien der DEAG im Rahmen der gemischten Bar- und Sachkapitalerhöhung beglichen. Die Aktien wurden dabei mit einem Börsenkurs zum Transaktionsstichtag bewertet. 855 TEUR des Kaufpreises waren bar zu begleichen und 335 TEUR stellen bedingte Kaufpreisbestandteile in Abhängigkeit vom Erreichen bestimmter Schwellenwerte für das EBIT 2013/2014 (285 TEUR) sowie der Anzahl der verkauften Tickets (50 TEUR) dar. Zum Erwerbszeitpunkt war mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass die Zahlungen für die bedingten Kaufpreisbestandteile geleistet werden müssen. Daher wurde die Verpflichtung in voller Höhe passiviert. Zum Bilanzstichtag hat sich an dieser Einschätzung nichts geändert. Die Bedingung für die Anzahl der verkauften Tickets war zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bereits erfüllt und eine unbedingte Zahlungsverpflichtung entstanden.

## Konzernanhang

	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungs- betrag	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
<u>in TEUR</u>			
Vermögen			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	1.592	1.592
Künstler- u. Agentenbeziehungen	-	1.950	1.950
Auftragsbestand	-	630	630
immaterielle Vermögenswerte	6	-	6
Sachanlagen	8	-	8
Finanzanlagen	3	-	3
Zahlungsmittel	2.076	-	2.076
kurzfristige Vermögenswerte	3.504	-	3.504
Aktive latente Steuern	142	-	142
	<u>5.739</u>	<u>4.172</u>	<u>9.911</u>

	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungs- betrag	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
<u>in TEUR</u>			
Schulden			
kurzfristige Schulden	5.643	-	5.643
langfristige Schulden	-	-	-
Passive latente Steuern	-	774	774
	<u>5.643</u>	<u>774</u>	<u>6.417</u>
Nettovermögen	95	3.398	3.493
Anteile anderer Gesellschafter			473

Im Berichtsjahr hat DEAG durch Erwerb von 75,1 % der Anteile die Kontrolle bei der Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt a.M., erlangt.

Seit dem 01.06.2013 (dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung) hat Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt a.M., zu den Umsatzerlösen 11.047 TEUR, zum EBIT 435 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteile anderer Gesellschafter 226 TEUR beigetragen.

Wäre der Erstkonsolidierungszeitpunkt auf den Beginn der Berichtsperiode gefallen, hätte der Beitrag zum der Konzernumsatz 12.158 TEUR, zum EBIT 196 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteile anderer Gesellschafter 86 TEUR betragen.

In der Kapitalflussrechnung schlägt sich die Akquisition der Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt a.M., als Einzahlung aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten im Rahmen des Mittelzuflusses aus der Investitionstätigkeit mit 1.221 TEUR nieder.



## Konzernanhang

### 13. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Werte entwickelten sich in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 wie folgt:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Künstler- u. Agentenbeziehungen, Auftragsbestand	Sonstige Rechte	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
<b>01.01.2012</b>	<b>19.033</b>	<b>8.389</b>	<b>765</b>	<b>343</b>	<b>9.497</b>
Umbuchung	-	-	- 7	7	-
Zugänge	-	-	238	90	328
Veränderung					
Konsolidierungskreis	12	272	-	-	272
Abgänge	-	271	-	-	271
Veränderung					
Währungseffekte	80	129	-	-	129
<b>31.12.2012</b>	<b>19.125</b>	<b>9.061</b>	<b>996</b>	<b>440</b>	<b>10.497</b>
<b>Abschreibungen in TEUR</b>					
<b>01.01.2012</b>	<b>-</b>	<b>2.479</b>	<b>734</b>	<b>325</b>	<b>3.538</b>
Umbuchung	-	-	- 5	5	-
Zugänge	-	1.036	28	24	1.088
Abgänge	-	271	-	-	271
Veränderung					
Währungseffekte	-	37	-	-	37
<b>31.12.2012</b>	<b>-</b>	<b>3.823</b>	<b>757</b>	<b>354</b>	<b>4.934</b>
<b>Bilanzwerte 31.12.2012</b>	<b>19.125</b>	<b>5.238</b>	<b>239</b>	<b>86</b>	<b>5.563</b>

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Künstler- u. Agentenbeziehungen, Auftragsbestand	Sonstige Rechte	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
<b>01.01.2013</b>	<b>19.125</b>	<b>9.061</b>	<b>996</b>	<b>440</b>	<b>10.497</b>
Umbuchung	-	-	-	-	-
Zugänge	-	60	325	97	482
Veränderung					
Konsolidierungskreis	2.997	3.566	-	-	3.566
Abgänge	- 1.955	- 330	-	- 25	- 355
Veränderung					
Währungseffekte	- 193	- 119	-	- 1	- 120
<b>31.12.2013</b>	<b>19.974</b>	<b>12.238</b>	<b>1.321</b>	<b>511</b>	<b>14.070</b>
<b>Abschreibungen in TEUR</b>					
<b>01.01.2013</b>	<b>-</b>	<b>3.823</b>	<b>757</b>	<b>354</b>	<b>4.934</b>
Umbuchung	-	-	-	-	-
Zugänge	-	2.120	301	57	2.478
Abgänge	-	- 330	-	- 25	- 355
Veränderung					
Währungseffekte	-	- 41	-	-	- 41
<b>31.12.2013</b>	<b>-</b>	<b>5.572</b>	<b>1.058</b>	<b>386</b>	<b>7.016</b>
<b>Bilanzwerte 31.12.2013</b>	<b>19.974</b>	<b>6.666</b>	<b>263</b>	<b>125</b>	<b>7.054</b>

## *Konzernanhang*

### **14. Geschäfts- oder Firmenwerte**

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen zum 31.12.2013 mit 8.324 TEUR auf das Segment Live Touring und mit 11.650 TEUR auf das Segment Entertainment Services.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Live Touring betreffen mit 5.263 TEUR die DEAG Classics AG zusammen mit der Raymond Gubbay Ltd., die aufgrund der gemeinsamen Gesellschafterstruktur, der engen Kooperation und der bestehenden Synergieeffekte eine CGU im Segment bilden, mit 853 TEUR die KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH, mit 615 TEUR den Teilkonzern GOLD Entertainment und mit 1.592 TEUR die Wizard Promotions Konzertagentur GmbH.

Im Segment Entertainment Services entfallen 741 TEUR auf die inländischen Gesellschaften dieses Segments, 1.405 TEUR auf den Teilkonzern Handwerker Promotion sowie 9.504 TEUR auf die AIO-Gruppe.

Die Änderung bei den Geschäfts- oder Firmenwerten betrifft einerseits mit 1.592 TEUR und 1.405 TEUR Zugänge im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung der Aktivitäten von Wizard Promotions Konzertagentur GmbH bzw. Teilkonzern Handwerker Promotion. Andererseits enthält die Änderung mit 1.955 TEUR einen Abgang bedingt durch die Veräußerung des Geschäftsbereiches Moon & Stars (IAS 36.86).

Die zugegangenen Geschäfts- oder Firmenwerte spiegeln die mit den Akquisitionen einhergehenden Synergieerwartungen des DEAG-Konzerns im Hinblick auf Netzwerkerweiterung, Zugang zu Spielstätten bedingt durch die regionale Ausweitung sowie Steigerung des Ticketvolumens wider. Darüber hinaus wird von einer Stärkung des Segments Entertainment Services durch die Andienung von Shows und Tourneen ausgegangen.

Die vorstehende Aufteilung gilt auch für die Bestimmung der CGU.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder CGU wurden planmäßig Impairment-Tests durchgeführt. Zusätzlich wurde im Zusammenhang mit der Aufstockung der Anteile an der AIO Group AG bei gleichzeitiger Entkonsolidierung des Geschäftsbereiches Moon & Stars der Geschäfts- oder Firmenwert der CGU, der auf die AIO-Gruppe entfällt, außerplanmäßig getestet (IAS 36.12). Ein Wertminderungsaufwand wurde nicht identifiziert.

Grundlage der Impairment-Tests war jeweils der Nutzungswert der CGU's, deren Berechnung auf prognostizierten Erträgen - in Abhängigkeit der CGU's - aus einer Ein- bis Zweijahresplanung abgeleitet wurden. Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgte unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Dem Discounted-Cashflow-Verfahren lagen vom Management genehmigte Unternehmensplanungen der relevanten CGU's sowie unterstellte Wachstumsraten und EBIT-Margen, die sich an den in der Planung berücksichtigten Veranstaltungen, Vorverkäufen und Erfahrungswerten orientierten, zugrunde. Für das Normjahr (ewige Rente) wurden die Planzahlen des letzten Planjahres angesetzt. Als Diskontierungssätze wurden Vorsteuerzinssätze für die CGU's AIO-Gruppe und Teilkonzern DEAG Classics von 8,8 % (Vorjahr: 9,2 %) bzw. 10,75 % (Vorjahr: 9,8 %) verwendet; für die übrigen CGU's 10,8 % (Vorjahr: 10,0 %). Es wurde jeweils ein Wachstumsabschlag im Normjahr von 1 % angesetzt. Auch nach einer Herabsetzung des Diskontierungszinssatz um 1 %-Punkt lägen bei den Geschäfts- oder Firmenwerten keine Anzeichen für Wertminderungen vor.

### **15. Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Aktivierung des Auftragsbestandes sowie der Künstler- u. Agentenbeziehungen erfolgt aus Unternehmenszusammenschlüssen. Die Zugänge aus Erstkonsolidierung betreffen die im Berichtsjahr dem Konsolidierungskreis zugegangenen Gesellschaften Wizard Promotions Konzertagentur GmbH und handwerker promotion e. gmbh. Die Künstler- u. Agentenbeziehungen werden linear über 10 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung des Auftragsbestandes erfolgte nach Abschluss der betreffenden Konzertveranstaltung.

Die verbleibende Amortisationsdauer bei den Künstler- u. Agentenbeziehungen beträgt zwischen 2 bis 10 Jahren.

## Konzernanhang

### 16. Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 wie folgt dar:

<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR</b>	<b>Grundstücke und Gebäude</b>	<b>Technische Anlagen und Maschinen</b>	<b>Andere Anlagen, Büro- u. Geschäfts-ausstattung</b>	<b>Summe Sachanlagevermögen</b>
<b>01.01.2012</b>	<b>349</b>	<b>470</b>	<b>3.611</b>	<b>4.430</b>
Umbuchung	63	-	-63	-
Zugänge	137	27	416	580
Abgänge	-	-82	-96	-178
Veränderung Währungseffekte	-	4	7	11
<b>31.12.2012</b>	<b>549</b>	<b>419</b>	<b>3.875</b>	<b>4.843</b>
<b>Abschreibungen in TEUR</b>				
<b>01.01.2012</b>	<b>138</b>	<b>254</b>	<b>3.046</b>	<b>3.438</b>
Zugänge	22	68	161	251
Abgänge	-	-78	-42	-120
Veränderung Währungseffekte	-	3	6	9
<b>31.12.2012</b>	<b>160</b>	<b>247</b>	<b>3.171</b>	<b>3.578</b>
<b>Bilanzwerte 31.12.2012</b>	<b>389</b>	<b>172</b>	<b>704</b>	<b>1.265</b>

<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR</b>	<b>Grundstücke und Gebäude</b>	<b>Technische Anlagen und Maschinen</b>	<b>Andere Anlagen, Büro- u. Geschäfts-ausstattung</b>	<b>Summe Sachanlagevermögen</b>
<b>01.01.2013</b>	<b>549</b>	<b>419</b>	<b>3.875</b>	<b>4.843</b>
Umbuchung	7	16	-23	-
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	25	14	39
Zugänge	20	566	744	1.330
Abgänge	-972	-61	-1.139	-2.172
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-8	-8
Veränderung Währungseffekte	-	-4	-13	-17
<b>31.12.2013</b>	<b>-396</b>	<b>961</b>	<b>3.450</b>	<b>4.015</b>
<b>Abschreibungen in TEUR</b>				
<b>01.01.2013</b>	<b>160</b>	<b>247</b>	<b>3.171</b>	<b>3.578</b>
Zugänge	23	71	353	447
Abgänge	-972	-60	-1.052	-2.084
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-5	-5
Veränderung Währungseffekte	-	-4	-11	-15
<b>31.12.2013</b>	<b>-789</b>	<b>254</b>	<b>2.456</b>	<b>1.921</b>
<b>Bilanzwerte 31.12.2013</b>	<b>393</b>	<b>707</b>	<b>994</b>	<b>2.094</b>

## *Konzernanhang*

### **17. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Bereits 2001 hat die DEAG die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücksflächen, die nicht im DEAG-Konzern genutzt werden, nach dem Fair Value Modell auf Grundlage hinreichend objektiverer Marktpreise bewertet und eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen.

Ein unabhängiger Sachverständigengutachter kommt für die Grundstücksflächen um die Jahrhunderthalle in Frankfurt a.M. einschließlich vorgenommener Sicherheitsabschläge wegen nicht gesicherter Bebaubarkeit zu einer Wertindikation von unverändert 9,45 Mio. EUR. Im Konzernabschluss ist dem Wert des Gutachtens im Rahmen der Fair Value-Bewertung gefolgt worden. Das Gutachten hat sich an den verfügbaren Bodenrichtwerten orientiert. Sie betragen zwischen 20 und 500 Euro je Quadratmeter.

Deutliche Zunahmen (Rückgänge) des geschätzten Preises je Quadratmeter würden bereits allein zu einem deutlich höheren (niedrigeren) beizulegenden Zeitwert führen.

Während größere Teile der Grundstücksflächen Bauerwartungsland darstellen, ist eine Teilfläche als Bauland zu klassifizieren. Der auf das Bauerwartungsland vorgenommene Abschlag gegenüber vergleichbarem Bauland wurde mit 50 % angesetzt. Sollte die Bebaubarkeit nicht wie geplant genehmigt werden, besteht das Risiko einer wesentlichen Wertminderung, was negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hat.

Während des Geschäftsjahres 2013 sind für die Liegenschaften direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe von 25 TEUR (18 TEUR nach latenten Steuern) angefallen, denen keine Einnahmen gegenüberstanden.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verpfändet (vgl. Pos. 28).

### **18. Finanzanlagen**

Die Beteiligungen enthalten im Wesentlichen die Minderheitsbeteiligung an der Ticketmaster Deutschland Holding GmbH mit 605 TEUR, Anteile an der EBC Entertainment Bau Concept Gesellschaft für kulturelles Bauen mbH mit 75 TEUR, Minderheitsbeteiligungen in der Schweiz mit 65 TEUR, sowie weitere Minderheitsbeteiligungen mit einem Buchwert in Höhe von 12 TEUR.

EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Seefestspiele Berlin GmbH sowie Verescon AG werden als assoziierte Unternehmen einbezogen. Ferner werden die Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen A.C.T. Artist Agency GmbH unter diesem Posten ausgewiesen.

Der fortgeschriebene Beteiligungsbuchwert der EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH beträgt 22 TEUR (2012: 21 TEUR), der Seefestspiele Berlin GmbH - TEUR (2012: - TEUR), der A.C.T. Artist Agency GmbH - TEUR (2012: 19 TEUR) und der Verescon AG 14 TEUR (2012: 10 TEUR).

Die Ausleihungen an assoziierte Unternehmen betreffen ein langfristiges Darlehen. Das Darlehen wurde im Berichtsjahr mit 356 TEUR (2012: 378 TEUR) abgeschrieben.

## Konzernanhang

Die aggregierten Eckdaten zu den nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen assoziierten Unternehmen und dem Gemeinschaftsunternehmen werden im Folgenden dargestellt. Die Werte entsprechen den auf den DEAG-Konzern entfallenden Anteilen.

in TEUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Kurzfristiges Vermögen	76	92	154	49	230	141
Langfristiges Vermögen	100	93	-	-	100	93
<b>Summe Vermögen</b>	<b>176</b>	<b>185</b>	<b>154</b>	<b>49</b>	<b>330</b>	<b>234</b>
Kurzfristige Schulden	83	66	314	159	397	225
Langfristige Schulden	589	251	-	-	589	251
<b>Summe Schulden</b>	<b>672</b>	<b>317</b>	<b>314</b>	<b>159</b>	<b>986</b>	<b>476</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung:</b>						
Erträge	106	3.220	158	157	264	3.377
Aufwendungen	329	3.896	208	215	537	4.111
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 223</b>	<b>- 676</b>	<b>- 50</b>	<b>- 58</b>	<b>- 273</b>	<b>- 734</b>

### 19. Sonstige langfristige Forderungen

Die sonstigen langfristigen Forderungen haben eine Laufzeit von mehr als 1 Jahr.

Die Forderungen enthalten im Wesentlichen mit 293 TEUR Forderungen aus Kooperationsverträgen (2012: 347 TEUR), mit 276 TEUR Provisionsforderungen (2012: 298 TEUR).

### 20. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 2,4 Mio. EUR (2012: 2,5 Mio. EUR) betreffen vorwiegend latente Steuern auf Verlustvorräte, von denen unverändert 2,0 Mio. EUR mit passiven latenten Steuern verrechnet wurden (gleiche Finanzbehörden).

### 21. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Investitionsdarlehen sowie die Inanspruchnahme von Betriebsmittellinien ausgewiesen.

### 22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Besicherungen bestehen nicht.

## Konzernanhang

### 23. Rückstellungen

Der Posten hat sich wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in TEUR	Stand 01.01.13	Veränder.					Währungs- differenzen	Stand 31.12.13
		Konsol.- kreis (1)	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung			
Ausstehende Rechnungen	6.272	318	6.273	124	3.835	- 82	3.946	
Personalverpflichtungen	1.721	87	875	6	1.131	- 13	2.045	
Beratungs- und Prüfungskosten	351	14	345	19	316	- 2	315	
Übrige Rückstellungen	888	620	1.215	135	486	- 10	634	
<b>Gesamt</b>	<b>9.232</b>	<b>1.039</b>	<b>8.708</b>	<b>284</b>	<b>5.768</b>	<b>- 107</b>	<b>6.940</b>	

(1) Hier sind die Zugänge des Teilkonzerns Handwerker Promotion (ab 01.01.2013), der Wizard Promotions (ab 01.06.2013) sowie die Abgänge der Moon & Stars (per 31.12.2013) ausgewiesen.

in TEUR	Stand 01.01.12	Veränder.					Währungs- differenzen	Stand 31.12.12
		Konsol.- kreis (1)	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung			
Ausstehende Rechnungen	4.111	85	4.040	172	6.236	52	6.272	
Personalverpflichtungen	1.318	6	1.060	15	1.470	2	1.721	
Beratungs- und Prüfungskosten	406	-	391	6	341	1	351	
Übrige Rückstellungen	1.128	-	718	184	657	5	888	
<b>Gesamt</b>	<b>6.963</b>	<b>91</b>	<b>6.209</b>	<b>377</b>	<b>8.704</b>	<b>60</b>	<b>9.232</b>	

(1) Hier sind die Zugänge des Teilkonzerns Derinho (ab 01.07.2012) ausgewiesen.

Die Verpflichtungen - mit Ausnahme von 848 TEUR (2012: 939 TEUR) Personalverpflichtungen - sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig.

### 24. Umsatzabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden die von Kunden vereinnahmten Gelder für Konzert- und Theaterkarten sowie Garantiezahlungen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen. Die erhaltenen Zahlungen werden am Tag der jeweiligen Veranstaltung ertragswirksam.

### 25. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Unter Ertragsteuerverbindlichkeiten werden die Steuerrückstellungen ausgewiesen. Der Posten hat sich in 2013 bzw. 2012 wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in TEUR	Stand 01.01.13	Veränd.					Währungs- differenzen	Stand 31.12.13
		Konsol.- kreis (1)	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung			
Steuern Berichtsjahr	-	68	-	-	1.619	-	1.551	
Steuern für Vorjahre	1.017	178	827	48	119	- 13	426	
<b>Gesamt</b>	<b>1.017</b>	<b>110</b>	<b>827</b>	<b>48</b>	<b>1.738</b>	<b>- 13</b>	<b>1.977</b>	

(1) Hier sind die Zugänge des Teilkonzerns Handwerker Promotion (ab 01.01.2013), der Wizard Promotions (ab 01.06.2013) sowie die Abgänge der Moon & Stars (per 31.12.2013) ausgewiesen.

## Konzernanhang

in TEUR	Stand 01.01.12	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.12
Steuern Berichtsjahr	-	-	-	937	-	937
Steuern für Vorjahre	2.659	2.350	233	-	4	80
<b>Gesamt</b>	<b>2.659</b>	<b>2.350</b>	<b>233</b>	<b>937</b>	<b>4</b>	<b>1.017</b>

### 26. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Steuerverbindlichkeiten	2.624	2.174
Finanzverbindlichkeiten	229	1.108
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	170	214
Rechnungsabgrenzungsposten	140	56
Übrige	1.089	1.322
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>4.252</b>	<b>4.874</b>

### 27. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
sonstige Finanzverbindlichkeiten	564	628
Rechnungsabgrenzungsposten	-	1
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>564</b>	<b>629</b>

### 28. Besicherung

Zur Sicherung von Betriebsmittellinien sind Buchgrundschulden auf die Jahrhunderthalle in Frankfurt a.M. der Concert Concept Veranstaltungs-GmbH in Höhe von 4.500 TEUR eingetragen. Darüber hinaus haften Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch. Zum Bilanzstichtag valuierten die Kreditverbindlichkeiten mit 2.034 TEUR.

Zur Sicherung eines Investitionsdarlehens (31.12.2013: 3.200 TEUR) wurden eine noch nicht fällige Teilkaufpreisforderung über 4.000 TEUR aus einem Grundstückskaufvertrag über ein Gewerbegrundstück an der Jahrhunderthalle Frankfurt abgetreten und Grundschulden über 8.000 TEUR eingetragen.

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.2013: 3.958 TEUR) im Zusammenhang mit Akquisitionsfinanzierungen wurden dingliche Rechte sowie Forderungen aus einem Umlagevertrag verpfändet.

Im Berichtsjahr wurden zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (493 TEUR) im Zusammenhang mit Tourneevorfinanzierungen die zum 31.12.2013 bestehenden Forderungen aus Garantien sowie Versicherungsansprüche an das finanzierende Kreditinstitut abgetreten. Ferner sind Grundschulden über 2.000 TEUR eingetragen.

## *Konzernanhang*

### **29. Eigenkapital**

Das Grundkapital der DEAG beträgt 13.627.881,00 EUR (31.12.2012: 12.388.983,00 EUR) eingeteilt in 13.627.881 Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die DEAG, vermindert um die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zur Anpassung des gezeichneten Kapitals aufgrund der Umstellung auf den Euro.

Der Bilanzverlust enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und den Konzernüberschuss des laufenden Geschäftsjahres.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem der Konzernüberschuss durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien geteilt wird.

Die Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie gemäß IAS 33 erfolgt auf Basis von 13.627.266 Aktien (13.627.881 ausgegebene Aktien abzgl. 615 eigene Aktien). Der gewichtete Durchschnitt der Aktien für 2013 beträgt 13.007.817. Der zugrunde gelegte Konzernüberschuss beträgt 974.660,10 EUR.

### **Bedingtes Kapital**

Das Grundkapital der DEAG ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 08.07.2009 um einen Betrag in Höhe von 3.000.000,00 EUR (Bedingtes Kapital 2009/I) bedingt erhöht.

Eine bedingte Kapitalerhöhung kann nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands vom 08.07.2009 den von der Gesellschaft bis zum 07.07.2014 begebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt werden, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder zur Wandlung verpflichtete Inhaber der von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 08.07.2009 bis zum 07.07.2014 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Von dieser Ermächtigung wurde auch nach dem Stichtag kein Gebrauch gemacht.

Der Beschluss über das bedingte Kapital (2009/I) wurde am 15.07.2009 im Handelsregister eingetragen.

### **Genehmigtes Kapital 2011/I**

Die ordentliche Hauptversammlung am 28.06.2011 hat, unter Aufhebung des früheren ungenutzten genehmigten Kapitals, neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 27.06.2016 um insgesamt 6.194.491,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011/I).

Der Beschluss über das genehmigte Kapital (2011/I) wurde am 22.07.2011 im Handelsregister eingetragen.

Am 17.06.2013 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 18.06.2013 in teilweiser Ausnutzung des am 28.06.2011 geschaffenen genehmigten Kapitals, das Grundkapital der DEAG von 12.388.983,00 EUR um 1.238.898,00 EUR auf 13.627.881,00 EUR durch Ausgabe von 1.238.898 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von 1,00 EUR je Aktie zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte unter Ausschluss des Bezugsrechts.



## Konzernanhang

Die Kapitalerhöhung wurde als kombinierte Bar- und Sachkapitalerhöhung konzipiert und führte zu einem Bruttoemissionserlös in Höhe von 2,34 Mio. EUR. Gegen Ausgabe der verbleibenden neuen Aktien zum geringsten Ausgabebetrag von 1,00 EUR je Aktie wurden 55,9 % der Geschäftsanteile an der Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt a.M., in die DEAG eingebracht.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 28.06.2013 in das Handelsregister eingetragen.

Das genehmigte Kapital (2011/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch 4.955.593,00 EUR.

### Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die DEAG ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt bis zum 06.07.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt. Am 31.12.2013 hielt die Gesellschaft 615 eigene Anteile.

### Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis hat sich in 2013 bzw. in 2012 wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2013 in TEUR	Veränderung im Berichtsjahr in TEUR	Stand 31.12.2013 in TEUR
Ausgleichsposten IAS 19.93A	-132	101	-31
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	69	-312	-243
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-63	-211	-274

	Stand 01.01.2012 in TEUR	Veränderung im Berichtsjahr in TEUR	Stand 31.12.2012 in TEUR
Ausgleichsposten IAS 19.93A	45	-177	-132
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	114	-45	69
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	159	-222	-63

### Anteile anderer Gesellschafter

Als Anteile anderer Gesellschafter werden die Anteile am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital ausgewiesen, die weder direkt noch indirekt von der DEAG gehalten werden. Sie werden gem. IAS 27.27 im Eigenkapital ausgewiesen.

### Dividendenzahlung

Der Vorstand der DEAG wird die Zahlung einer Dividende in Höhe von 1.635.345,72 EUR für das Geschäftsjahr 2013 vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 0,12 EUR je Aktie. Diese Dividende enthält Kapitalertragssteuern zuzüglich des Solidaritätszuschlages in Höhe von 26,375 %.

## 30. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Organbezüge

Gemäß IAS 24 kommen als sogenannte „related parties“ (nahe stehende Personen sowie Unternehmen) grundsätzlich der Vorstand der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, deren Akti-

## Konzernanhang

onäre und der Aufsichtsrat sowie diesen verwandte Personen und von ihnen beherrschte Unternehmen in Betracht.

Sämtliche nachfolgend dargestellte Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen sowie Unternehmen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

Zu Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow bestanden im Berichtsjahr Rechtsbeziehungen im Rahmen seines Dienstvertrages (Erstattung von Reise- und Bewirtungskosten und sonstiger Auslagen) sowie gewährte Darlehen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden ihm mit Genehmigung des Aufsichtsrats zwei kurzfristige Darlehen von insgesamt 150 TEUR als Akontozahlungen auf seine Tantieme zu 4 % gewährt. Die Darlehen waren zum Bilanzstichtag zurückgeführt.

Zu den sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24.18 (g) gehörten im Berichtsjahr:

- zwei Familienangehörige von Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow, die als angestellte Mitarbeiter in den Unternehmen der DEAG-Gruppe tätig sind, und
- ein Familienangehöriger von Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow, der als Geschäftsführer bei einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen tätig ist.
- ein von Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow beherrschtes Unternehmen, das im Berichtsjahr Dienstleistungen an DEAG erbracht hat,
- ein von Christian Angermayer beherrschtes Unternehmen, das im Berichtsjahr Dienstleistungen erbracht hat.

Insgesamt wurden an diese Personen und Unternehmen im Berichtsjahr Vergütungen und Honorare in Höhe von 380 TEUR (2012: 189 TEUR) gezahlt. Die zugrunde liegenden Vereinbarungen entsprechen denen die üblicherweise im Konzern für entsprechende Tätigkeiten vereinbart werden. Dies gilt für die Höhe der jeweiligen Vergütung und die übrigen Regelungen.

Im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder auf 1.685 TEUR (2012: 1.176 TEUR) und setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Vorstandsmitglied</b>	<b>Fix- vergütung</b>	<b>variable Vergütung</b>	<b>Sonstige Bezüge</b>	<b>Gesamt- bezüge</b>
Prof. Peter L.H. Schwenkow	400	636	160	1.196
Christian Diekmann	250	172	67	489
<b>Gesamtsumme</b>	<b>650</b>	<b>808</b>	<b>227</b>	<b>1.685</b>

(alle Angaben in TEUR)

Die sonstigen Bezüge enthalten Vergütungen für Tätigkeiten bei in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (2013: 92 TEUR, 2012: 32 TEUR), wobei im Berichtsjahr auf den Vorstandsvorsitzenden 76 TEUR (2012: 12 TEUR) entfallen.

Die variablen Vergütungen sind teilweise in den sonstigen Rückstellungen enthalten, die übrigen wurden im Berichtsjahr ausbezahlt.

Die Vorstände unterliegen jeweils einem umfassenden, nachvertraglichen Wettbewerbsverbot für die Dauer von 24 Monaten nach Beendigung des zugrunde liegenden Dienstverhältnisses. Hierfür zahlt die DEAG eine Entschädigung in Relation zu den Bezügen.

Im Falle einer Erkrankung bzw. vorübergehender Berufsunfähigkeit des Vorstandsvorsitzenden verpflichtet sich die Gesellschaft zur Zahlung der festen Bezüge längstens bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

## *Konzernanhang*

Im Falle einer Erkrankung bzw. vorübergehender Berufsunfähigkeit des CFO verpflichtet sich die Gesellschaft zur Zahlung der festen Bezüge für die Dauer von 6 Monaten sowie 50 % der festen Bezüge für die Dauer von weiteren 6 Monaten, längstens jedoch bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

Im Falle des Ablebens im aktiven Dienst erhalten die Hinterbliebenen des CEO für 6 Monate und des CFO für 3 Monate 100 % der festen Bezüge sowie einen Teil der bis zu diesem Zeitpunkt verdienten variablen Vergütung.

Sowohl für den Fall einer vorzeitigen Vertragsbeendigung einvernehmlich bzw. durch Niederlegung des Vorstandsamtes auf Wunsch der DEAG, als auch für den Fall eines Change of Control Events gewährt die DEAG den Vorständen eine Abfindung. Die jeweils hierzu getroffenen Vereinbarungen entsprechen den hierzu gemachten Empfehlungen durch den Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 13.05.2013.

### **Aufsichtsräte**

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates werden auf der Grundlage der Satzung Aufsichtsratsvergütungen gewährt. Die laufende Vergütung beträgt im Berichtsjahr 92 TEUR (2012: 93 TEUR). Weiterhin wurden die Reisekosten im Zusammenhang mit den Aufsichtsratssitzungen in Höhe von 6 TEUR (2012: 2 TEUR) erstattet.

### **31. Umsatzerlöse**

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und geographischen Märkten ergibt sich aus der Segmentrechnung.

### **32. Umsatzkosten**

Als Umsatzkosten werden die Materialkosten, die bezogenen Leistungen, insbesondere Gagen, der Personalaufwand, veranstaltungsbezogene Mieten und die sonstigen Sachkosten (einschließlich anteiliger planmäßiger Abschreibungen), die zur Erzielung der Umsatzerlöse anfallen, erfasst.

### **33. Vertriebskosten**

Als Vertriebsaufwendungen werden die Personalkosten, Werbe- und Reisekosten, Raumkosten und die sonstigen vertriebsbedingten Sachkosten erfasst.

### **34. Verwaltungskosten**

Unter den Verwaltungskosten sind der Personalaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Raumkosten und die sonstigen verwaltungsbezogenen Sachkosten (einschließlich anteiliger planmäßiger Abschreibungen) erfasst.

## Konzernanhang

### 35. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind das Ergebnis aus dem Verkauf von Anteilen, Erträge aus Beratungs- und Dienstleistungsverträgen, Erträge aus Vermietung und Verpachtung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstige Erträge enthalten.

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

<b>in TEUR</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Erträge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises u. Verkauf von Minderheitenanteilen an konsolidierten Unternehmen	2.274	149
Erträge aus Dienstleistungsverträgen	362	140
Provisionserlöse	773	573
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	738	464
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	299	16
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	284	377
Erfolgswirksame Währungsumrechnungsdifferenzen	77	209
Ertrag aus der Veränderung des Fair Values, der als Finanzimmobilie gehaltenen Immobilie	-	1.250
Übrige	1.299	766
<b>Summe</b>	<b>6.106</b>	<b>3.944</b>

### 36. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Wertberichtigungen/ Risikovorsorgen sowie sonstige Steuern und Nebenleistungen.

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

<b>in TEUR</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Einzelwertberichtigungen/ Risikovorsorge	410	41
Sonstige Steuern u. Nebenleistungen	178	164
Kosten der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	28	48
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	19	21
Schadensfälle	7	10
Übrige	767	444
<b>Summe</b>	<b>1.409</b>	<b>728</b>

## Konzernanhang

### 37. Zinserträge/ -aufwendungen

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

<b>in TEUR</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	163	222
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-559	-512
<b>Zinserträge/ -aufwendungen</b>	<b>-396</b>	<b>-290</b>

Die Zinsaufwendungen enthalten unter anderem nicht pagatorische Zinsaufwendungen in Höhe von 70 TEUR (2012: 40 TEUR).

### 38. Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis betraf im Vorjahr mit -3 TEUR eine Wertberichtigung einer Beteiligung.

### 39. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die tatsächlichen Steuerschulden für das laufende Geschäftsjahr und die Vorjahre werden mit den Beträgen bemessen, die erwartungsgemäß an die Finanzbehörde zu zahlen sind. Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden auf Basis der Steuersätze, die am Bilanzstichtag Gültigkeit haben, bemessen.

<b>in TEUR</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Tatsächlicher Steueraufwand:		
für Berichtsjahr	-1.478	-1.853
für Vorjahre	-818	-43
Steuererstattungen für Vorjahre	349	344
Latenter Steuerertrag/ -aufwand		
Latente Steuern	200	469
Entstehung temporärer Differenzen	23	-81
Steuersatzänderung	3	68
<b>Steueraufwand</b>	<b>-1.721</b>	<b>-1.096</b>

Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern. Die Ertragsteuern umfassen Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer, Solidaritätszuschlag und die entsprechenden ausländischen Steuern.

Latente Steuern werden gebildet, um alle wesentlichen zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss und der Steuerbilanz sowie die zeitlich begrenzten Unterschiede aufgrund von Konsolidierungsanpassungen zu erfassen.

Latente Steuern werden mit den jeweils gültigen nationalen Einkommensteuersätzen berechnet. Bei den inländischen Gesellschaften wurden zum 31.12.2013 ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 % sowie ein effektiver Gewerbesteuerersatz von 15,0 % angewandt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von rund 30,0 %. Der Ertragsteuersatz beträgt in der Schweiz ca. 20,0 % und in Großbritannien ca. 23,0 %.

Der sich bei Anwendung der DEAG ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

## Konzernanhang

in TEUR	2013	2012
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	3.879	5.884
Steueraufwand zum Steuersatz der DEAG AG	-1.164	-1.765
Steueraufwand lt. GuV	-1.721	-1.096
<b>Überleitungsbetrag</b>	<b>557</b>	<b>-669</b>

in TEUR	2013	2012
Steuersatzänderung	-3	-68
Steuern Vorjahre	691	-301
Steuerfreie Erträge und nicht abziesbare Aufwendungen	-462	263
Unterschiedliche Steuersätze	-231	-196
Bildung (+)/Auflösung (-) der Wertberichtigung auf aktive Steuerabgrenzung	613	-371
Sonstiges	-51	4
	<b>557</b>	<b>-669</b>

Die **aktiven latenten Steuern** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012	Ergebnis- wirksame Ver- änderungen
Aktive Abgrenzung auf Verlustvorträge	2.277	2.418	-284
Sonstige temporäre Differenzen	126	118	58
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>2.403</b>	<b>2.536</b>	<b>-226</b>
Mit passiven latenten Steuern verrechenbar	-2.048	-2.047	
<b>Aktiver latenter Steueranspruch, netto</b>	<b>355</b>	<b>489</b>	

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in Höhe von 2.277 TEUR angesetzt. Die Steueransprüche wurden in der Höhe saldiert ausgewiesen, sofern eine Verrechnungsmöglichkeit bei der gleichen Finanzbehörde besteht.

Die steuerlichen Verlustvorträge der DEAG betragen zum 31.12.2013 rund 43,7 Mio. EUR für Körperschaftsteuer (Vorjahr: 43,7 Mio. EUR) sowie rund 30,5 Mio. EUR für Gewerbesteuer (Vorjahr: 28,7 Mio. EUR).

Aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste konnte der laufende Steueraufwand um 165 TEUR (Vorjahr: 290 TEUR) gemindert werden.

## Konzernanhang

Die ausgewiesenen **passiven latenten Steuern** setzen sich wie folgt zusammen:

<b>in TEUR</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>	<b>Ergebnis- wirksame Ver- änderungen</b>
Passive Abgrenzung auf die Wertzuschreibung Jahrhunderthalle Frankfurt a. M.	2.633	2.642	9
Passive Abgrenzung auf immaterielle Vermögenswerte	1.742	1.359	643
Sonstige temporäre Differenzen	60	5	-199
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>4.435</b>	<b>4.006</b>	<b>453</b>
Mit aktiven latenten Steuern verrechenbar	-2.048	-2.047	
<b>Bilanzausweis</b>	<b>2.387</b>	<b>1.959</b>	

### 40. Personalaufwand

Personalaufwand:

<b>in TEUR</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Entgelte	15.978	12.942
Soziale Abgaben	2.432	1.758
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>18.410</b>	<b>14.700</b>

### 41. Mietaufwand

Die Mietaufwendungen aus der Anmietung von Büros und Veranstaltungsräumlichkeiten im Rahmen von Operating Leases betragen im Geschäftsjahr 2013: 3.408 TEUR (2012: 3.538 TEUR).

### 42. Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds betrifft ausschließlich die liquiden Mittel. Im Rahmen der Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich folgende Änderungen des Finanzmittelfonds sowie der sonstigen Vermögenswerte und Schulden:

- in TEUR -	Zugang
Zugang von Zahlungsmitteln	5.239
Zugang zum Anlagevermögen	4.403
Zugang von sonstigen Vermögenswerten	8.085
Zugang sonstiges Fremdkapital	14.929

## *Konzernanhang*

Es gab folgende Investitions- und Finanzierungsvorgänge:

Der Anteilserwerb der Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt a.M., wurde mit 1.831 TEUR durch die gemischte Bar- und Sachkapitalerhöhung finanziert.

Der Anteilstausch Moon & Stars (100 %) gegen AIO Group AG (48 %) mit Barausgleich schlägt sich in der Kapitalflussrechnung im Wesentlichen als Auszahlung aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen (-125 TEUR) im Rahmen der Investitionstätigkeit und als Auszahlung an andere Gesellschafter in Höhe von 1.695 TEUR im Rahmen der Finanzierungstätigkeit nieder.

Die sich im Rahmen der Investitionstätigkeit ergebenden Einzahlungen aus dem Erwerb des Teilkonzerns Handwerker Promotion und der Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt a.M., in Höhe von 2.979 TEUR betreffen mit 5.364 TEUR liquide Mittel (über die Beherrschung erlangt wurde) und mit 2.385 TEUR das gezahlte Entgelt.

Finanzmittelbestände in Höhe von 0 TEUR (2012: 2.734 TEUR) stehen nicht zur freien Verfügung. Nicht zur freien Verfügung stehende Finanzmittelbestände des Geschäftsjahres 2012 betrafen hinterlegte Bestände für die Causa Qivive und wurden aus dem Finanzmittelfonds herausgerechnet. Daher führten die Zahlungen im Zusammenhang mit der Causa „Qivive“ in 2013 in den nicht fortzuführenden Bereichen nicht zu einer Belastung des Finanzmittelfonds.

Es wurden Ertragssteuern in Höhe von 1.299 TEUR (2012: 3.292 TEUR) gezahlt, die als Cash Flow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit klassifiziert wurden.

### **43. Angaben zu Verpflichtungen aus Altersvorsorge (IAS 19)**

Aus dem beitragsorientierten Altersversorgungssystem in Deutschland zahlt der Konzern Beiträge aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an staatliche Rentenversicherungsträger. Im Geschäftsjahr betrug der Beitrag des Arbeitgebers zur Rentenversicherung 9,45 %. Die laufenden Beitragszahlungen werden als soziale Abgaben im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 639 TEUR (2012: 393 TEUR).

Für die Mitarbeiter der Raymond Gubbay Ltd. besteht die Altersvorsorge im Rahmen des gesetzlichen beitragsorientierten Plans. Darüber hinaus sind die Direktoren der Gesellschaft über individuelle beitragsorientierte Rentenversicherungen versichert. Im Berichtszeitraum wurden von der Gesellschaft die Altersversorgungsbeiträge in Höhe von 107 TEUR (2012: 143 TEUR) entrichtet.

Die in der Schweiz ansässigen Unternehmen des DEAG-Konzerns haben sich zwecks Erfüllung ihrer Altersvorsorgepflichten aus dem Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) einer Sammelstiftung angeschlossen. Neben der Zahlung von laufenden Beiträgen in diese Versorgungseinrichtung besteht für sie auch eine Pflicht, die Unterdeckung dieser Vorsorgeeinrichtung bei Bedarf auszugleichen (vgl. Art. 65d BVG). Aus diesem Grund ist dieses Altersvorsorgesystem als leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber im Sinne von IAS 19.29 einzustufen.

Ein unabhängiger Sachverständiger hat zum 31.12.2013 die Verpflichtungen aus Altersvorsorge ermittelt. Die entsprechenden Werte wurden in den Konzernabschluss übernommen.



## Konzernanhang

Die Angaben gemäß IAS 19.120A sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

		in TEUR	
		31.12.2013	31.12.2012
(a)	Methode der Amortisation von Gewinnen und Verlusten	Erfassung über OCI	
(b)	allgemeine Beschreibung der Art des Plans	Spar-/Risikoversicherung	
(c)	<b>Veränderung der defined benefit obligation</b>		
	<b>Benefit obligation Anfang Jahr</b>	<b>3.533</b>	<b>1.677</b>
	laufender Dienstzeitaufwand	360	124
	Zinsaufwand	58	52
	Beiträger der Teilnehmer des Plans	118	100
	versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Änderungen der demographischen Annahmen	193	0
	versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Änderungen der ökonomischen Annahmen	-119	294
	versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-654	82
	Wechselkursänderungen	-61	8
	gezahlte Leistungen	-488	1.196
	<b>Benefit obligation Ende Jahr</b>	<b>2.940</b>	<b>3.533</b>
(d)	<b>Veränderung des Vermögens</b>		
	<b>Fair value des Vermögens Anfang Jahr</b>	<b>2.851</b>	<b>1.406</b>
	Zinsertrag	45	43
	Aufwand aus Planvermögen (abzüglich Zinsertrag)	-334	-50
	Wechselkursänderungen	-50	7
	Beiträge des Arbeitgebers	176	149
	Beiträge der Teilnehmer des Plans	118	100
	gezahlte Leistungen	-488	1.196
	<b>Fair value des Vermögens Ende Jahr</b>	<b>2.318</b>	<b>2.851</b>
(e)	<b>In der Bilanz erfasste Beträge</b>		
	Barwert der über Fonds finanzierten Verpflichtung	2.940	3.533
	Fair value des Vermögens	2.318	2.851
	Unterdeckung (Überdeckung)	622	681
	<b>Nettoverpflichtung (Guthaben)</b>	<b>622</b>	<b>681</b>
	<b>Überleitung Bilanz</b>		
	<b>Nettoschuld (Nettovermögen) zu Beginn des Jahres</b>	<b>681</b>	<b>271</b>
	Erfasster Nettoaufwand (Nettoertrag)	372	133
	Pensionskosten erfasst im OCI	-245	426
	Arbeitgeberbeiträge	-176	-149
	Wechselkursdifferenzen	-10	0
	<b>Nettoschuld (Nettovermögen) am Ende des Jahres</b>	<b>622</b>	<b>681</b>

## Konzernanhang

(f)	<b>Ergebniswirksam in P&amp;L erfasste Kosten</b>		
	laufender Dienstzeitaufwand	360	124
	Nettozinsaufwand (-ertrag)	12	9
	<b>Total Pensionskosten erfasst in P&amp;L</b>	<b>372</b>	<b>133</b>
(g)	<b>Im statement of other comprehensive income (OCI) erfasste Beträge</b>		
	versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus Änderungen der Annahmen	74	294
	versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-654	82
	Aufwand aus Planvermögen (abzüglich Zinsertrag)	334	50
(h)	Kumulierte in OCI erfasste Gewinne und Verluste	55	300
(i)	<b>Planvermögen</b>		
	Anlagekategorie		
	Aktien	0,00%	0,00%
	Obligationen	0,00%	0,00%
	Immobilien	0,00%	0,00%
	Andere	100,00%	100,00%
	<b>Total</b>	<b>100,00%</b>	<b>100,00%</b>
(j)	<b>Versicherungsmathematische Annahmen</b>		
	Diskontierungszinssatz	2,00%	1,75%
	Erwartete Lohnsteigerungsrate	1,00%	1,00%
	Erwartete Rentenentwicklung	0,00%	0,00%
	Fluktuationsrate	BVG 2010	BVG 2010
	Technische Grundlagen	BVG 2010	BVG 2010
(k)	Schätzung der Arbeitgeberbeiträge in der folgenden Periode	191	233
(l)	<b>Sensitivität der Annahmenänderung</b>		
	Aktuelle Annahmen 31.12.2013	2.940	
	Diskontierungszinssatz +0,5%	2.699	-8,2%
	Diskontierungszinssatz -0,5%	3.216	9,4%
	Lohnsteigerungsrate +0,5%	2.969	1,0%
	Lohnsteigerungsrate -0,5%	2.914	-0,9%

### 44. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

<b>Köpfe</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Live Touring	47	49
Entertainment Services	212	131
DEAG Holding	25	26
<b>Summe Gesamt</b>	<b>284</b>	<b>206</b>

Am 31.12.2013 beschäftigte der Konzern 248 (2012: 214) Arbeitnehmer.

## Konzernanhang

### 45. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse/ Eventualschulden/ Eventualforderungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus sonstigen Gewährleistungen in Höhe von 384 TEUR (2012: 1.462 TEUR).

Hierin enthalten ist mit 314 TEUR der Betrag für den die DEAG im Zusammenhang mit der Abgabe einer Patronatserklärung gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen haftet.

Im Rahmen von künftigen Steuerprüfungen könnten sich weitere Zahlungsverpflichtungen ergeben, deren Höhe zurzeit nicht abgeschätzt werden kann.

Aus der AIO Group Transaktion resultiert am Bilanzstichtag eine bedingte Kaufpreisforderung zugunsten der DEAG in Höhe von 1.059 TEUR (netto).

### 46. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den Haftungsverhältnissen bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

<u>in TEUR</u>	<u>Künstlergarantien</u>	<u>Miete und Leasing</u>	<u>Sonstiges</u>	<u>Gesamt</u>
2014	11.378	1.873	431	13.682
2015-2018	5.458	1.476	28	6.962
<b>Gesamt</b>	<b>16.836</b>	<b>3.349</b>	<b>459</b>	<b>20.644</b>

Die sonstigen Verpflichtungen betreffen mit 413 TEUR vertragliche Dienstleistungs- und Wartungsverträge für das Geschäftsjahr 2014.

### 47. Abschlussprüferhonorar

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2013 als Aufwand erfasste Honorar stellt sich wie folgt dar:

<u>TEUR</u>	<u>2013</u>
Honorar für Abschlussprüfung	188
Sonstige Bestätigungsleistungen	50
Sonstige Leistungen	35
	<b>273</b>

Auf die DEAG entfallen von den Kosten für die Abschlussprüfung 61 TEUR, von den sonstigen Bestätigungsleistungen 9 TEUR sowie von den sonstigen Leistungen 24 TEUR.

### 48. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 285 Nr. 16 HGB i. V. m. § 161 AktG am 12.12.2013 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

## *Konzernanhang*

Die vollständige Erklärung ist im Internet auf der Webseite der Gesellschaft ([www.deag.de/ir](http://www.deag.de/ir)) veröffentlicht.

### **49. Rechtsstreitigkeiten**

Verschiedene Gesellschaften der DEAG-Gruppe führen gerichtliche Rechtsstreitigkeiten oder außergerichtliche Auseinandersetzungen. Für Risiken wurde Vorsorge getroffen.

### **50. Kapitalsteuerung**

Die DEAG unterliegt, über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus, keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die Finanzkennzahlen, die für die interne Steuerung des Unternehmens verwendet werden, sind erfolgsorientiert und sollen der Wertsteigerung des Aktionärsvermögens bei gleichzeitiger Wahrung des Liquiditätsgleichgewichtes dienen.

Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break Even-Ticketanzahl als wichtigste Steuerungsgröße herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind EBIT, Konzernüberschuss und die entsprechenden Umsatzrenditen die entscheidenden Kennziffern. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Gesamtstrategie ist gegenüber 2012 unverändert. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit in Anspruch genommenen Finanzierungen werden laufend überwacht.

### **51. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente und Risikomanagement**

Der DEAG-Konzern unterliegt, aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit hinsichtlich der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie des operativen Geschäfts, Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

#### - Zinsrisiken

Der Konzern ist auf der Aktiv- und Passivseite Zinsschwankungen ausgesetzt. Während auf der Aktivseite insbesondere die Erträge aus kurzfristigen Geldanlagen dem Zinsänderungsrisiko unterliegen, handelt es sich auf der Passivseite im Wesentlichen um die Zinsaufwendungen bezüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Eine Risikoreduzierung ergibt sich aus der Tatsache, dass sowohl die Geldanlagen als auch Teile der Zinszahlungen für durch den Konzern aufgenommene Finanzierungen variabel verzinst sind. Letztere basieren auf dem EURIBOR.

Hinzu kommt, dass einigen Finanzierungen ein Zinsaufschlagsgitter mit einer Skalierung von 0,25 %-Punkten zugrunde liegt. Der Zinsaufschlag auf den EURIBOR ist abhängig vom jährlich zu ermittelnden Netto-Verschuldungsgrad und Zinsdeckungsgrad.

Die durch den IFRS 7 geforderte Sensitivitätsanalyse bezieht sich auf Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten monetären Verbindlichkeiten.

Im Falle eines hypothetischen Anstiegs des EURIBOR um 1 % würden sich bei den variabel verzinsten Finanzierungen die Zinszahlungen um 56 TEUR erhöhen. Eine Minderung um 1 % ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus derzeit unmöglich.

Im Falle eines hypothetischen Anstiegs (Rückgangs) des Zinsaufschlages um 0,25 % würden sich bei den variabel verzinsten Finanzierungen die Zinszahlungen um 14 TEUR erhöhen (vermindern).

## *Konzernanhang*

### - Währungsrisiken

Gagezahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro. Das gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum wurde keine Währungsicherung vorgenommen.

### - Bonitätsrisiken

Der DEAG-Konzern ist im operativen Geschäft und bei sonstigen Transaktionen - etwa bei Beteiligungsverkäufen - einem Ausfallrisiko ausgesetzt, wenn die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die vorhandenen Geldanlagen sind mit Hausbanken guter Bonität abgeschlossen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte wiedergegeben. Durch die Anlage bei verschiedenen Geldhäusern ist eine Streuung des Ausfallrisikos gewährleistet.

Auch im operativen Geschäft wird bei der Wahl der Geschäftspartner streng auf deren Bonität geachtet. Die Forderungen werden fortlaufend überwacht. Etwaige Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag lagen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass über die gebuchten Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögenswerten hinausgehende Risiken bestehen.

### - Liquiditätsrisiken

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cashflow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

Die DEAG hat daher mit vier Hausbanken umfangreiche Rahmenlinien ohne weitere Laufzeitbegrenzung vereinbart.

Die laufende Verzinsung der jeweiligen Ziehungen und Inanspruchnahmen basiert einerseits auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung, andererseits auf vereinbarten Bilanz- und Ertragsrelationen (finanzielle Covenants), die zu einer Erhöhung bzw. zu einer Reduzierung der Zinszahlungen führen können. Die finanziellen und nichtfinanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten werden laufend überwacht.

Die jeweiligen Finanzierungsbedingungen spiegeln das günstige Marktniveau sowie das sehr gute Rating der DEAG wider. Die Rahmenlinien können auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt werden, soweit sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe nachhaltig gegenüber dem Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung verschlechtert hat.

Nachfolgende Tabellen zeigen die vertraglich fixierten Zahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten. Die Werte zeigen die undiskontierten Verbindlichkeiten. Im Falle von variablen Zinszahlungen wird auf das zum Bilanzstichtag gültige Zinsniveau abgestellt.

## Konzernanhang

2013

- in TEUR -

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	bis zu 1 Jahr	>1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden				
- Tilgung	6.203	5.567	-	11.770
- Zinsen p.a. (2,92 %)	181	163	-	344
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.608	-	-	5.608
Übrige Finanzschulden	-	279	-	279
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-	-	-	-
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten	229	285	-	514
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	-	-	-	-

2012

- in TEUR -

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	bis zu 1 Jahr	>1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden				
- Tilgung	3.610	3.500	-	7.110
- Zinsen p.a. (3,50 %)	126	123	-	249
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.326	-	-	11.326
Übrige Finanzschulden	1.105	-	-	1.105
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten	-	628	-	628
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	-	-	-	-

## Konzernanhang

Bezüglich der näheren Beschreibung der Risiken verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, Kapitel 4. Die Aufgabe des Risikomanagements ist es, diesen Risiken durch genaue Marktbeobachtung, Risikoeinschätzung, Reduzierung des net exposures und gezielte Sicherungsmaßnahmen, z.B. über Finanzderivate, zu begegnen. Bei der Wahl der Geschäftspartner wird zudem streng auf deren Bonität geachtet.

### 52. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten und beizulegenden Zeitwerten

Nachfolgend werden die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach den Kategorien des IAS 39 entsprechend zu den Stufen der Fair-Value-Hierarchie (IFRS 13) dargestellt und auf die entsprechenden Bilanzpositionen übergeleitet.

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von Ausleihungen und sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsparameter.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsparameter ermittelt.

Bezüglich der zum Fair Value erfassten Rückstellungen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen.

#### Finanzinstrumente 2013

TEUR	Buchwert 31.12.2013	Wertansatz nach IAS 39		
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Keine Be- wertungs- kriterien nach IAS 39
<b>Aktiva</b>				
Liquide Mittel ( <i>Kredite und Forderungen</i> )	22.943	22.943	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ( <i>Kredite und Forderungen</i> )	8.801	8.801	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte ( <i>Kredite und Forderungen</i> )	6.452	6.452	-	-
Beteiligungen ( <i>zur Veräußerung verfügbar</i> )	757	757	-	-
Sonstige langfristigen Forderungen ( <i>Kredite und Forderungen</i> )	635	635	-	-

## Konzernanhang

<b>Passiva</b>	<b>Buchwert 31.12.2013</b>	<b>Wertansatz nach IAS 39</b>		
		<b>Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten</b>	<b>Fair Value erfolgs- wirksam</b>	<b>Keine Be- wertungs- kriterien nach IAS 39</b>
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, kurzfristig ( <i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i> )	6.203	6.203	-	-
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, langfristig ( <i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i> )	5.567	5.567	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ( <i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i> )	5.608	5.608	-	-
Rückstellungen ( <i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i> )	3.947	3.947	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ( <i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i> )	4.252	4.202	-	50
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten ( <i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i> )	564	279	-	285

<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS 39</b>	<b>Buchwert 31.12.2013</b>	<b>Wertansatz nach IAS 39</b>		
		<b>Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten</b>	<b>Fair Value erfolgs- wirksam</b>	<b>Keine Be- wertungs- kriterien nach IAS 39</b>
Finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zur Veräußerung verfügbar	38.831 - 757	38.831 - 757	- - -	- - -
Finanzielle Verbindlichkeiten	26.141	25.806	-	335

### Finanzinstrumente 2012

<b>TEUR</b>	<b>Buchwert 31.12.2012</b>	<b>Wertansatz nach IAS 39</b>		
		<b>Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten</b>	<b>Fair Value erfolgs- wirksam</b>	<b>Keine Be- wertungs- kriterien nach IAS 39</b>
<b>Aktiva</b>				
Liquide Mittel ( <i>Kredite und Forderungen</i> )	31.597	31.597	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ( <i>Kredite und Forderungen</i> )	9.968	9.968	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte ( <i>Kredite und Forderungen</i> )	6.030	6.030	-	-
Beteiligungen ( <i>zur Veräußerung verfügbar</i> )	752	752	-	-
Sonstige langfristigen Forderungen ( <i>Kredite und Forderungen</i> )	654	654	-	-



## Konzernanhang

Passiva	Buchwert 31.12.2012	Wertansatz nach IAS 39		
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Keine Be- wertungs- kriterien nach IAS 39
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, kurzfristig (Finanzielle Verbindlichkeiten)	3.610	3.610	-	-
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, langfristig (Finanzielle Verbindlichkeiten)	3.500	3.500	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Finanzielle Verbindlichkeiten)	11.326	11.326	-	-
Rückstellungen (Finanzielle Verbindlichkeiten)	6.272	6.272	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (Finanzielle Verbindlichkeiten)	4.874	4.874	-	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (Finanzielle Verbindlichkeiten)	629	1	-	628

Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS 39	Buchwert 31.12.2012	Wertansatz nach IAS 39		
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Keine Be- wertungs- kriterien nach IAS 39
Finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	48.249	48.249	-	-
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-	-
zur Veräußerung verfügbar	752	752	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	30.211	29.583	-	628

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

in TEUR	2013	2012
Finanzielle Vermögenswerte		
Kredite und Forderungen	-264	169
Erfolgswirksam zum Fair Value	-	1
Finanzielle Verbindlichkeiten		
mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-497	-519
zum Fair Value bewertet	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>-761</b>	<b>-349</b>

## Konzernanhang

Stufen der Fair-Value-Hierarchie (IFRS 13) werden wie folgt definiert:

Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.

Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen.

Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	2013 Gesamt	Stufe 1	Marktwert Stufe 2	Stufe 3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Pos. 17)	9.450	-	-	9.450

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schulden	2013 Gesamt	Stufe 1	Marktwert Stufe 2	Stufe 3
Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung (Pos. 12)	335	-	-	335

In der Berichtsperiode gab es keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 der Bewertungshierarchie.

### Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

#### TEUR

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	2012 Gesamt	Stufe 1	Marktwert Stufe 2	Stufe 3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Pos. 17)	9.450	-	-	9.450

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schulden	2012 Gesamt	Stufe 1	Marktwert Stufe 2	Stufe 3
Putoption für andere Gesellschafter (Pos. 27)	628	-	-	628

In der Berichtsperiode gab es keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 der Bewertungshierarchie.

### 53. Befreiung von der Offenlegung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Folgende Gesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift von der Offenlegung der Jahresabschlüsse und Lageberichte gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- DEAG Concerts GmbH, Berlin
- Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin
- Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt a.M.
- DEAG Music GmbH, Berlin
- Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin

### 54. Bekanntmachung gemäß §§ 21, 26 WpHG

In 2013 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses lagen folgende Meldungen vor:

Die HSB Verwaltung GmbH, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 16.12.2003 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 22,54 % betrug. Die Stimmrechte sind der HSB Verwaltung GmbH nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

## *Konzernanhang*

Die HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 5.10.2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind der HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG 1,744 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Frau Heidrun Schwenkow, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 05.10.2004 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind ihr 7,872 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die HSB Verwaltung GmbH, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 05.12.2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind ihr 7,872 % nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG und 1,744 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Herr David Bongartz, New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.07.2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 29.07.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3 % (das entspricht 371.670 Stimmrechten) betragen hat.

Die Plutus Holdings 2 Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.04.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 11.04.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,04 % (das entspricht 500.315 Stimmrechten) betragen hat.

Die Plutus Holdings 2 Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.04.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 14.04.2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 6,98 % (das entspricht 865.291 Stimmrechten) betragen hat.

Die Plutus Holdings 2 Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 08.12.2011 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,30 % (das entspricht 1.285.256 Stimmrechten) betragen hat.

Die Plutus Holdings 2 Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.12.2011 korrigierend zur Meldung vom 12.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 08.12.2011 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,37 % (das entspricht 1.285.256 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Bernd Förtsch, Deutschland, hat uns am 05.03.2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28.02.2013 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) betragen hat.

Hiervon sind Bernd Förtsch, Deutschland, 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von Bernd Förtsch kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
  
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über
  
- LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland über
  
- BF Holding GmbH, Kulmbach, Deutschland.

Die BF Holding GmbH, Am Eulenhof 14, 95326 Kulmbach, Deutschland, hat uns am 05.03.2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28.02.2013 die

## *Konzernanhang*

Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) betragen hat.

Hiervon sind der BF Holding GmbH, Deutschland, 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von der BF Holding GmbH, Deutschland, kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über
- LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland.

Die LION CAPITAL AG, Am Eulenhof 14, 95326 Kulmbach, Deutschland, hat uns am 05.03.2013 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 28.02.2013 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) betragen hat.

Hiervon sind der LION CAPITAL AG, Deutschland, 29,18 % der Stimmrechte (3.615.410 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von der LION CAPITAL AG, Deutschland, kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland.

Die Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14.03.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 28.02.2013 die Schwelle von 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5% und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Namens und im Auftrag der

1.

Computershare Limited, Australien, wurde uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG folgendes mitgeteilt.

Der Stimmrechtsanteil der Computershare Limited, Australien (Anschrift: Yarra Falls, 452 Johnston Street, Abbotsford, VIC 3067, Australien) an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Potsdamer Straße 58, 10785 Berlin, Deutschland, hat am 28.06.2013 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 5,25 % der Stimmrechte (715.821 Stimmrechte).

Hiervon sind der Computershare Limited, Australien, 5,25 % der Stimmrechte (715.821 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Computershare Limited, Australien, zuzurechnende Stimmrechte werden dabei über folgende von der Computershare Limited, Australien, kontrollierte Unternehmen gehalten:

- ACN 081 035 752 Pty. Limited, Australien
- Computershare Verwaltungs GmbH, München
- Computershare Deutschland GmbH & Co. KG, München
- VEM Aktienbank AG, München

## *Konzernanhang*

2.

ACN 081 035 752 Pty. Limited, Australien, wurde uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG folgendes mitgeteilt.

Der Stimmrechtsanteil der ACN 081 035 752 Pty. Limited, Australien (Anschrift: Yarra Falls, 452 Johnston Street, Abbotsford, VIC 3067, Australien), an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Potsdamer Straße 58, 10785 Berlin, Deutschland, hat am 28.06.2013 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 5,25 % der Stimmrechte (715.821 Stimmrechte).

Hiervon sind der ACN 081 035 752 Pty. Limited, Australien, 5,25 % der Stimmrechte (715.821 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der ACN 081 035 752 Pty. Limited, Australien, zuzurechnende Stimmrechte werden dabei über folgende von der ACN 081 035 752 Pty. Limited, Australien, kontrollierte Unternehmen gehalten:

- Computershare Verwaltungs GmbH, München
- Computershare Deutschland GmbH & Co. KG, München
- VEM Aktienbank AG, München

3.

Computershare Verwaltungs GmbH, Prannerstraße 8, 80333 München, Deutschland wurde uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG folgendes mitgeteilt.

Der Stimmrechtsanteil der Computershare Verwaltungs GmbH, Deutschland (Anschrift: Prannerstr. 8, 80333 München, Deutschland), an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Potsdamer Straße 58, 10785 Berlin, Deutschland, hat am 28.06.2013 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 5,25 % der Stimmrechte (715.821 Stimmrechte).

Hiervon sind der Computershare Verwaltungs GmbH, Deutschland, 5,25 % der Stimmrechte (715.821 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Computershare Verwaltungs GmbH, Deutschland, zuzurechnende Stimmrechte werden dabei über folgende von der Computershare Verwaltungs GmbH, Deutschland, kontrollierte Unternehmen gehalten:

- Computershare Deutschland GmbH & Co. KG, München
- VEM Aktienbank AG, München

4.

Computershare Deutschland GmbH & Co. KG, Prannerstraße 8, 80333 München, Deutschland, wurde uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG folgendes mitgeteilt.

Der Stimmrechtsanteil der Computershare Deutschland GmbH & Co. KG, Deutschland (Anschrift: Prannerstr. 8, 80333 München, Deutschland), an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Potsdamer Straße 58, 10785 Berlin, Deutschland, hat am 28.06.2013 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 5,25 % der Stimmrechte (715.821 Stimmrechte).

Hiervon sind der Computershare Deutschland GmbH & Co. KG, Deutschland, 5,25 % der Stimmrechte (715.821 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Der Computershare Deutschland GmbH & Co. KG, Deutschland, zuzurechnende Stimmrechte werden dabei über folgende von der Computershare Deutschland GmbH & Co. KG, Deutschland, kontrollierte Unternehmen gehalten:

- VEM Aktienbank AG, München

5.

VEM Aktienbank AG, Prannerstraße 8, 80333 München, Deutschland, wurde uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt.

Der Stimmrechtsanteil der VEM Aktienbank AG, Deutschland (Anschrift: Prannerstr. 8, 80333 München, Deutschland), an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Potsdamer Straße 58, 10785 Berlin, Deutschland, hat am 28.06.2013 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 5,25 % der Stimmrechte (715.821 Stimmrechte).

## *Konzernanhang*

Namens und im Auftrag der:

1.

Computershare Limited, Australien, wurde uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt.

Der Stimmrechtsanteil der Computershare Limited, Australien (Anschrift: Yarra Falls, 452 Johnston Street, Abbotsford, VIC 3067, Australien), an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Potsdamer Straße 58, 10785 Berlin, Deutschland, hat am 05.07.2013 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 0,00 % der Stimmrechte (0 Stimmrechte).

2.

ACN 081 035 752 Pty. Limited, Australien, wurde uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt.

Der Stimmrechtsanteil der ACN 081 035 752 Pty. Limited, Australien (Anschrift: Yarra Falls, 452 Johnston Street, Abbotsford, VIC 3067, Australien), an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Potsdamer Straße 58, 10785 Berlin, Deutschland, hat am 05.07.2013 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 0,00 % der Stimmrechte (0 Stimmrechte).

3.

Computershare Verwaltungs GmbH, Prannerstraße 8, 80333 München, Deutschland wurde uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt.

Der Stimmrechtsanteil der Computershare Verwaltungs GmbH, Deutschland (Anschrift: Prannerstr. 8, 80333 München, Deutschland), an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Potsdamer Straße 58, 10785 Berlin, Deutschland, hat am 05.07.2013 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 0,00 % der Stimmrechte (0 Stimmrechte).

4.

Computershare Deutschland GmbH & Co. KG, Prannerstraße 8, 80333 München, Deutschland, wurde uns gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt.

Der Stimmrechtsanteil der Computershare Deutschland GmbH & Co. KG, Deutschland (Anschrift: Prannerstr. 8, 80333 München, Deutschland), an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Potsdamer Straße 58, 10785 Berlin, Deutschland, hat am 05.07.2013 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 0,00 % der Stimmrechte (0 Stimmrechte).

5.

VEM Aktienbank AG, Prannerstraße 8, 80333 München, Deutschland, wurde uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt.

Der Stimmrechtsanteil der VEM Aktienbank AG, Deutschland (Anschrift: Prannerstr. 8, 80333 München, Deutschland), an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Potsdamer Straße 58, 10785 Berlin, Deutschland, hat am 05.07.2013 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten und beträgt zu diesem Zeitpunkt 0,00 % der Stimmrechte (0 Stimmrechte).

Die DAP Management GmbH, Heidelberg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 01.08.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 11.07.2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,61 % (das entspricht 492.308 Stimmrechten) betragen hat.

Die IFM Independent Fund Management AG, Vaduz, Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.09.2013 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Verwaltungsgesellschaft mit dem Namen IFM Independent Fund Management AG als Treuhänder für den Fonds Scherrer Small Caps Europe an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland am 17.09.2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,01 % (das entspricht 409.996 Stimmrechten) betragen hat.

Die Allianz Global Investors Luxembourg S.A., Senningerberg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG am 13.02.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment

## *Konzernanhang*

ment AG, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - am 13.02.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und per diesem Datum 3,03 % (dies entspricht 412.611 von insgesamt 13.627.881 Stimmrechten) beträgt. 2,94 % der Gesamtmenge der Stimmrechte (dies entspricht 400.000 von insgesamt 13.627.881 Stimmrechten) sind davon der Allianz Global Investors Luxembourg S.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 14.02.2014 namens und im Auftrag der

1. Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland
2. Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
3. Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland – ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.02.2014 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und zu diesem Tag 24,08 % (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) beträgt.

2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.02.2014 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und zu diesem Tag 24,08 % (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA i.H.v. 24,08 % (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) zuzurechnen.

3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.02.2014 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und zu diesem Tag 24,08 % (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 24,08 % (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) zuzurechnen.

Die Allianz Institutional Investors Series SICAV, Senningerberg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG am 17.02.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - am 17.02.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und per diesem Datum 3,67 % (dies entspricht 500.000 von insgesamt 13.627.881 Stimmrechten) beträgt.

Die Allianz Global Investors Luxembourg S.A., Senningerberg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG am 17. Februar 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - am 17.02.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und per diesem Datum 5,01 % (dies entspricht 683.000 von insgesamt 13.627.881 Stimmrechten) beträgt.

3,67 % der Gesamtmenge der Stimmrechte (dies entspricht 500.000 von insgesamt 13.627.881 Stimmrechten) sind davon der Allianz Global Investors Luxembourg S.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Der Name des Dritten, aus dessen Aktien der Allianz Global Investors Luxembourg S.A. die mitteilungspflichtigen Stimmrechte zugerechnet werden und dessen Stimmrechtsanteil mehr als 3 % beträgt, lautet: Allianz Institutional Investors Series SICAV.

1. Herr Bernd Förtsch, Deutschland, hat uns am 18.02.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland - ISIN

## *Konzernanhang*

DE000A0Z23G6, WKN A0Z23G - am 13.02.2014 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 24,08 % (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) betragen hat.

24,08 % der Stimmrechte (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) sind Herrn Förtsch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von Bernd Förtsch kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über
- LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland über
- BF Holding GmbH, Kulmbach, Deutschland.

2. Die BF Holding GmbH, Kulmbach, Deutschland, hat uns am 18.02.2014 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 13.02.2014 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 24,08 % (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) betragen hat.

24,08 % der Stimmrechte (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) sind der BF Holding GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von der BF Holding GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG jeweils 3% oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über
- LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland.

3. Die LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland, hat uns am 18.02.2014 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 13.02.2014 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 24,08 % (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) betragen hat.

24,08 % der Stimmrechte (das entspricht 3.281.550 Stimmrechten) sind der LION CAPITAL AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von der LION CAPITAL AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG jeweils 3% oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland.

Herr David Bongartz, Vereinigte Staaten von Amerika hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.02.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 13.02.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.



## *Konzernanhang*

Die IFM Independent Fund Management AG, Vaduz, Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 24.02.2014 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Verwaltungsgesellschaft mit dem Namen IFM Independent Fund Management AG für den Fonds Scherrer Small Caps Europe an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland am 20.02.2014 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Datum 2,47 % (dies entspricht 336.485 Stimmrechten) beträgt.

Die Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am 14.03.2014 namens und im Auftrag der

1. Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland
2. Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
3. Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6 - gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.03.2014 die Schwelle von 20 % unterschritten hat und zu diesem Tag 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) beträgt.
  2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland – ISIN DE000A0Z23G6 – gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.03.2014 die Schwelle von 20 % unterschritten hat und zu diesem Tag 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA i.H.v. 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) zuzurechnen.
  3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland – ISIN DE000A0Z23G6 – gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.03.2014 die Schwelle von 20 % unterschritten hat und zu diesem Tag 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) zuzurechnen.
1. Herr Bernd Förtsch, Deutschland, hat uns am 17.03.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, Deutschland – ISIN DE000A0Z23G6 – am 13.03.2014 die Schwelle von 20 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) beträgt. 16,74 % der Stimmrechte (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) sind Herrn Förtsch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von Bernd Förtsch kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt:
    - Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
    - Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
    - Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über
    - LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland über
    - BF Holding GmbH, Kulmbach, Deutschland.
  2. Die BF Holding GmbH, Kulmbach, Deutschland, hat uns am 17.03.2014 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 13.03.2014 die Schwelle von 20 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) beträgt. 16,74 % der Stimmrechte (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) sind der BF Holding GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende

## Konzernanhang

von der BF Holding GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland über
- LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland.

3. Die LION CAPITAL AG, Kulmbach, Deutschland, hat uns am 17.03.2014 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 13.03.2014 die Schwelle von 20 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 16,74 % (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) beträgt.

16,74 % der Stimmrechte (das entspricht 2.281.550 Stimmrechten) sind der LION CAPITAL AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Zurechnung erfolgt dabei über folgende von der LION CAPITAL AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG jeweils 3 % oder mehr beträgt:

- Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland über
- Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland.

Die Kabouter Management, LLC, Chicago, Illinois, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.03.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6 – am 17.03.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 4,53 % (das entspricht 616.857 Stimmrechten) beträgt. 4,53 % der Stimmrechte (das entspricht 616.857 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Herr Peter Zaldivar, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.03.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland - ISIN DE000A0Z23G6 – am 17.03.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 4,53 % (das entspricht 616.857 Stimmrechten) beträgt. 4,53 % der Stimmrechte (das entspricht 616.857 Stimmrechten) sind Herrn Zaldivar gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 in Verbindung mit § 22 Abs. 1, Satz 2 WpHG zuzurechnen.

Folgende Personen und Unternehmen haben uns in 2013 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

Gesellschaft bzw. Person	Erreichter Stimmrechtsanteil	Datum der Mitteilung	Meldeschwelle
Bernd Förtsch	29,18 %	05.03.2013	3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %
Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH	0,00 %	14.03.2013	25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 %, 3 %
VEM Aktienbank AG	5,25 %	28.06.2013	3 %, 5 %
VEM Aktienbank AG	0,00 %	05.07.2013	3 %, 5 %
DAP Management GmbH	3,61 %	01.08.2013	3 %
IFM Independent Fund Management AG	3,01 %	20.09.2013	3 %

## *Konzernanhang*

Allianz Global Investors Luxembourg S.A.	3,03 %	13.02.2014	3 %
Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA	24,08 %	14.02.2014	25 %
Allianz Institutional Investors Series SICAV	3,67 %	17.02.2014	3 %
Allianz Global Investors Luxembourg S.A.	5,01 %	17.02.2014	5 %
Bernd Förtsch	24,08 %	18.02.2014	25 %
David Bongartz	0,00 %	19.02.2014	3 %
IFM Independent Fund Management AG	2,47 %	20.02.2014	3 %
Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA	16,74 %	13.03.2014	20 %
Bernd Förtsch	16,74 %	17.03.2014	20 %
Kabouter Management, LLC	4,53 %	18.03.2014	3 %
Peter Zaldivar	4,53 %	18.03.2014	3 %

### **55. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Der Aufsichtsrat hat Detlef Kornett mit Wirkung zum 01.01.2014 als weiteres Vorstandsmitglied der DEAG bestellt. Er wird künftig im Vorstand als CMO (Chief Marketing Officer) das gesamte Marketing des Unternehmens leiten, die Digitalisierung strategisch vorantreiben und zudem das Auslandsgeschäft der DEAG insbesondere in Großbritannien, der Schweiz und Österreich verantworten.

Aus Sicht des Vorstandes haben sich in der Zeit vom 01.01.2014 bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes keine weiteren wesentlichen Ereignisse ergeben.

## Konzernanhang

### 56. Personalien

#### Vorstand

##### **Prof. Peter L.H. Schwenkow**

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer)
Zuständigkeit im Konzern	Strategische Unternehmensentwicklung, Operatives Geschäft, Vertrieb, Marketing, Public Relations
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Mitglied des Beirats Bank Sarasin AG (bis 12/2013), Frankfurt a. M.
Konzernmandate	Mitglied des Verwaltungsrats der AIO Group AG, Glattpark, (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz) Mitglied im Verwaltungsrat der The Classical Company AG, Zürich (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Derinho AG, Glattpark (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Starclick Entertainment AG, Glattpark (Schweiz) Boardmitglied der Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien)
Bestand der am 31.12.2013 gehaltenen Aktien	1.237.915

##### **Christian Diekmann**

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied (Chief Financial Officer, Chief Operating Officer)
Zuständigkeit im Konzern	Operatives Geschäft, Marketing, Vertrieb, Personal, Finanzen, Investor Relations
Konzernmandate	Mitglied des Verwaltungsrats der AIO Group AG, Glattpark, (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Derinho AG, Glattpark (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Starclick Entertainment AG, Glattpark (Schweiz) Boardmitglied der Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien) Mitglied im Aufsichtsrat der DEAG Classics AG, Berlin
Bestand der am 31.12.2013 gehaltenen Aktien	2.000

## Konzernanhang

### Aufsichtsrat

#### **Wolf-D. Gramatke**

Wohnort	Hamburg
Stellung im Aufsichtsrat	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Präsident bei Great-Minds Consultants GmbH, Hamburg
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Senator Entertainment AG, Berlin Sonstiges: Mitglied im Ausschuss für Medienwirtschaft der Handelskammer Hamburg
Konzernmandate	Vorsitzender des Aufsichtsrats der DEAG Classics AG, Berlin
Bestand der am 31.12.2013 gehaltenen Aktien	-

#### **Christine Novakovic**

Wohnort	Feusisberg (Schweiz)
Stellung im Aufsichtsrat	stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (bis zum 15.08.2013)
Ausgeübter Beruf	Head Corporate & Institutional Clients UBS AG, Zürich (Schweiz)
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Mitglied im Verwaltungsrat der UCC AG, Glattbrugg (Schweiz) Mitglied des Boards, Earth Council, Genf (Schweiz)
Konzernmandate	-
Bestand der am 15.08.2013 gehaltenen Aktien	-

#### **Christian Angermayer**

Wohnort	London
Stellung im Aufsichtsrat	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit dem 26.08.2013)
Ausgeübter Beruf	Founder, Apeiron Investment Group AG, Frankfurt a. M.
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Film House Germany AG, Frankfurt am Main
Konzernmandate	-
Bestand der am 31.12.2013 gehaltenen Aktien	-

#### **Martina Bruder**

Wohnort	München
Stellung im Aufsichtsrat	Mitglied des Aufsichtsrats (seit dem 21.08.2013)
Ausgeübter Beruf	Geschäftsführerin/ CEO FriendScout24 GmbH, München
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Mitglied des Aufsichtsrats bei der Interactive Media CCSP GmbH, Darmstadt
Konzernmandate	-
Bestand der am 31.12.2013 gehaltenen Aktien	-

## *Konzernanhang*

### **57. Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung**

Der Vorstand der DEAG hat den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht am 31.03.2014 genehmigt.

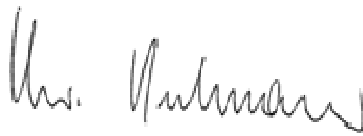
Berlin, 31.03.2014

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Peter L. H. Schwenkow



Christian Diekmann



Detlef Kornett

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und in dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 31. März 2014

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. Pfeiffer  
Wirtschaftsprüfer

Rehmer  
Wirtschaftsprüfer

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben werden.

Berlin, 31.03.2014

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Peter L. H. Schwenkow



Christian Diekmann



Detlef Kornett



## DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

### Kurzfassung der Bilanz (HGB)

<b>Aktiva in TEUR</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	134	78
Finanzanlagen	11.273	8.442
<b>Anlagevermögen</b>	<b>11.407</b>	<b>8.520</b>
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	23.285	20.820
Flüssige Mittel und Wertpapiere	1.249	2.868
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>24.534</b>	<b>23.688</b>
<b>Aktiva</b>	<b>35.941</b>	<b>32.208</b>

<b>Passiva in TEUR</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
Gezeichnetes Kapital	13.627	12.388
Kapitalrücklage	3.460	542
Gewinnrücklagen	697	697
Bilanzgewinn	3.792	5.593
<b>Eigenkapital</b>	<b>21.576</b>	<b>19.220</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>901</b>	<b>704</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.112	7.092
Übrige Verbindlichkeiten	3.352	5.192
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>13.464</b>	<b>12.284</b>
<b>Passiva</b>	<b>35.941</b>	<b>32.208</b>

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Kurzfassung der Gewinn- und Verlustrechnung (nach HGB)

in TEUR	Jahresabschluss 1.1. - 31.12.2013	Jahresabschluss 1.1. - 31.12.2012
Vertriebskosten	-997	-781
Allgemeine und Verwaltungskosten	-4.988	-4.108
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3.910	3.903
Zinserträge/ -aufwendungen u. sonst. Finanzergebnis	189	189
Beteiligungsergebnis	3.487	3.134
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.601</b>	<b>2.337</b>
Außerordentliches Ergebnis	-2.486	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstige Steuern	75	-
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-810</b>	<b>2.337</b>
Gewinnvortrag	4.602	3.270
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-	-14
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>3.792</b>	<b>5.593</b>

## Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat beschäftigten sich im Geschäftsjahr 2013 kontinuierlich mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance im Unternehmen. Die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13.05.2013 wurden von Vorstand und Aufsichtsrat berücksichtigt. Gemäß Nummer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) berichten Vorstand und Aufsichtsrat über die Corporate Governance bei der Gesellschaft wie folgt:

### Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft haben am 12.12.2013 die gesetzlich erforderlich jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung lautet:

Den Verhaltensempfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der geltenden Fassung vom 13.05.2013 wurde und wird mit Ausnahme der nachstehenden Abweichungen entsprochen:

1. Bei Hauptversammlungen besteht keine Möglichkeit zur Briefwahl. Die Aktionäre können seit jeher Weisungen zur Stimmabgabe an einen von der Gesellschaft gestellten Stimmrechtsvertreter erteilen. Die Ausübung des Stimmrechts ist damit für alle Aktionäre die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen, leicht möglich. Eine Briefwahl würde dagegen administrativen Mehraufwand und zusätzliche Kosten bedeuten. (2.3. DCGK)
2. Die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt vor, da dies im Hinblick auf die moderate Höhe der Aufsichtsratsvergütung zur Verhaltenssteuerung weder angemessen noch erforderlich erscheint. (3.8 DCGK)
3. Ausschüsse des Aufsichtsrats werden nicht gebildet. Bei einem Aufsichtsrat der nur aus drei Mitgliedern besteht kann jede Sachfrage, die eine Mitwirkung des Aufsichtsrats erfordert, unter unmittelbarer Einbindung aller Aufsichtsratsmitglieder erfolgen. Eine Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsstätigkeit ist durch eine Ausschussbildung bei dieser Sachlage nicht zu erwarten. (5.3.1 bis 5.3.3 DCGK)
4. Die Zwischenberichte werden nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Die Veröffentlichung erfolgt jeweils im Rahmen der gesetzlichen Fristen. Eine frühere Veröffentlichung ließe sich, auch angesichts verschiedener nicht börsennotierter Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im Ausland, nur mit deutlich erhöhtem personellen und organisatorischen Aufwand und damit nur mit erheblichen Mehrkosten erreichen. (7.1.2 DCGK)

### Zusammensetzung Aufsichtsrat

Gemäß Nummer 5.4.1 DCGK ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Aus Sicht des Aufsichtsrates sind diese Kriterien durch den bestehenden Aufsichtsrat erfüllt.

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nr. 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.

Der Aufsichtsrat strebt im Hinblick auf diese Vorgaben an, bei der Zusammensetzung des Gremiums folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Mindestens ein Aufsichtsrat soll internationale Erfahrungen haben.
- Mindestens ein Aufsichtsrat soll eine Frau sein.
- Die Amtszeit eines Aufsichtsrates soll mit Vollendung des 75. Lebensjahres enden.

Alle drei Ziele sind umgesetzt.

### Eigentum von Aktien der Gesellschaft

Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft existieren nicht. Das Vorstandsmitglied Prof. Peter L.H. Schwenkow hielt zum 31.12.2013 insgesamt 1.237.915 Aktien der Gesellschaft in seinem Eigentum. Das Vorstandsmitglied Christian Diekmann hielt zum 31.12.2013 insgesamt 2.000 Aktien der Gesellschaft in seinem Eigentum.

### Vergütungssystem Vorstand und Aufsichtsrat

Erläuterungen zum Vergütungssystem und zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats finden Sie im Vergütungsbericht unter Ziffer 2.8. des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts und unter Ziffer 30 im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts.

Die Aufsichtsräte erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 eine Vergütung (in TEUR) wie folgt:

<b>Aufsichtsratsmitglied</b>	<b>Fix- vergütung</b>	<b>variable Vergütung</b>	<b>Sonstige Bezüge</b>	<b>Gesamt- bezüge</b>
Wolf-D. Gramatke	29	15	9	53
Christine Novakovic (bis zum 15.08.13)	12	6	-	18
Christian Angermayer	10	5	-	15
Martina Bruder (ab dem 21.08.13)	7	3	2	12
<b>Gesamtsumme</b>	<b>58</b>	<b>29</b>	<b>11</b>	<b>98</b>

### Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 2 HGB befindet sich unter Ziffer 2.10. des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts.

### Risikomanagement

Zum Risikomanagement des Unternehmens verweisen wir auf die ausführlichen Erläuterungen im Chancen- und Risikobericht unter Ziffer 4. des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts.

Berlin, im März 2014

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Für den Aufsichtsrat



Wolf-D. Gramatke  
Aufsichtsratsvorsitzender

Für den Vorstand



Prof. Peter L.H. Schwenkow  
Vorstandsvorsitzender

## IMPRESSUM

### **Redaktion und Koordination**

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft  
edicto GmbH

### **Weitere Informationen**

Für Analysten und Investoren,  
Investor Relations: [deag@edicto.de](mailto:deag@edicto.de)

Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen über die DEAG  
sind außerdem im Internet abrufbar unter [www.deag.de/ir](http://www.deag.de/ir)

edicto GmbH  
Eschersheimer Landstr. 42-44, 60322 Frankfurt am Main  
Telefon: (069) 90 55 055 - 0  
Telefax: (069) 90 55 055 - 77  
[www.edicto.de](http://www.edicto.de)

### **DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft**

Potsdamer Straße 58, 10785 Berlin  
Telefon: (030) 810 75 - 0  
Telefax: (030) 810 75 - 5 19  
[info@deag.de](mailto:info@deag.de)  
[www.deag.de](http://www.deag.de)



**DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft**  
Potsdamer Straße 58 // 10785 Berlin, Germany

Tel.: +49 (0)30 810 75-0

Fax: +49 (0)30 810 75-519

Email: [info@deag.de](mailto:info@deag.de)

[www.deag.de](http://www.deag.de)